Natürliche Gemeindeentwicklung *Summaryguide*

Die gegenwärtige Kultur und Werte von…

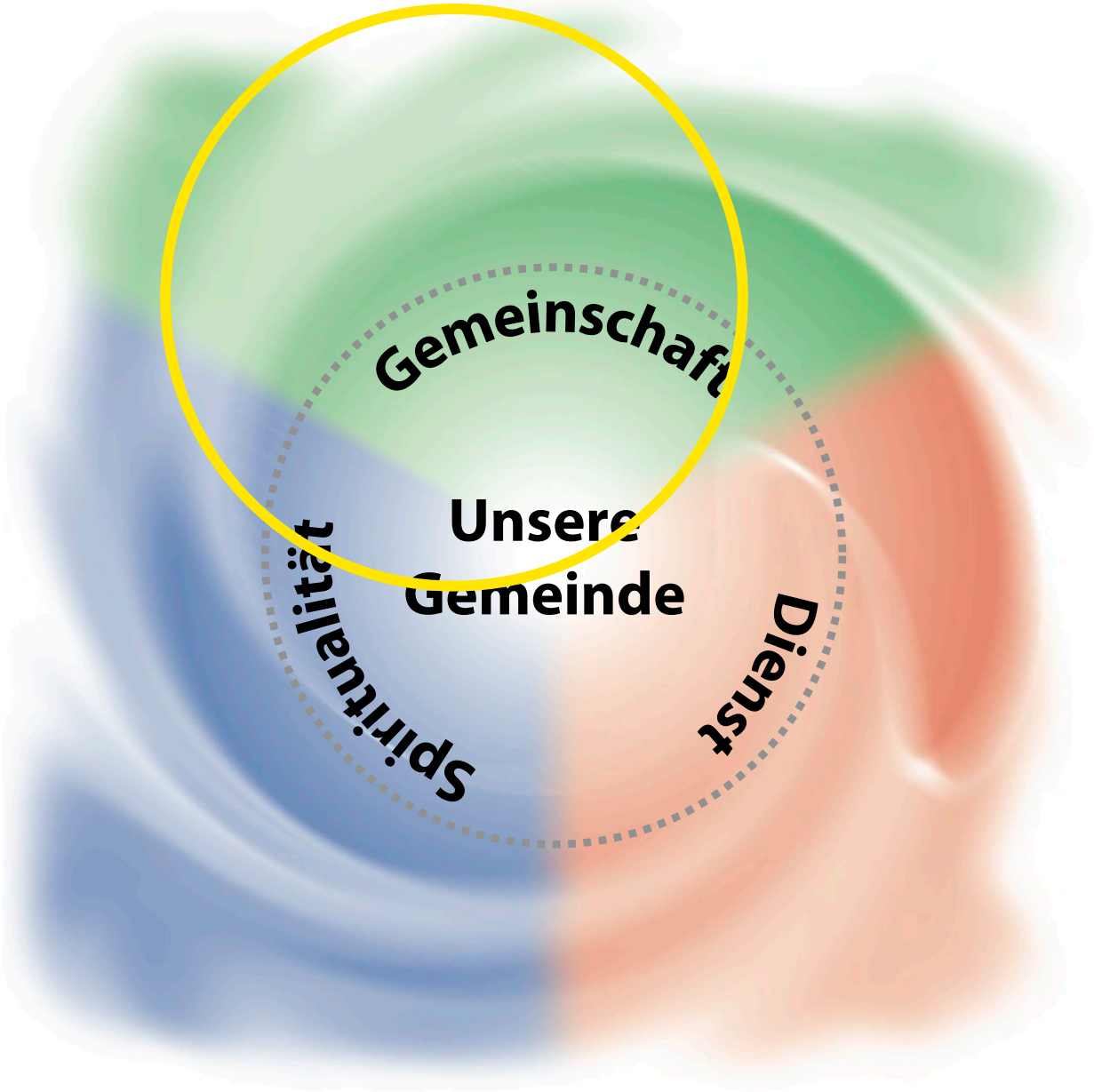
Das fällt uns leichter

1 Gemeinschaft

2 Spiritualität

3 Dienst

Das fällt uns schwerer



Unsere gegenwärtige Kultur und Werte

Eine ausgewogene Gemeinde

Siehe Seite 6 für die nächsten Schritte und Fragen zum Gespräch.

© 2021 Adam Johnstone und NCD International

8 Handlungsfelder einer vitalen Gemeinde

Die gegenwärtige Kultur und Werte von…

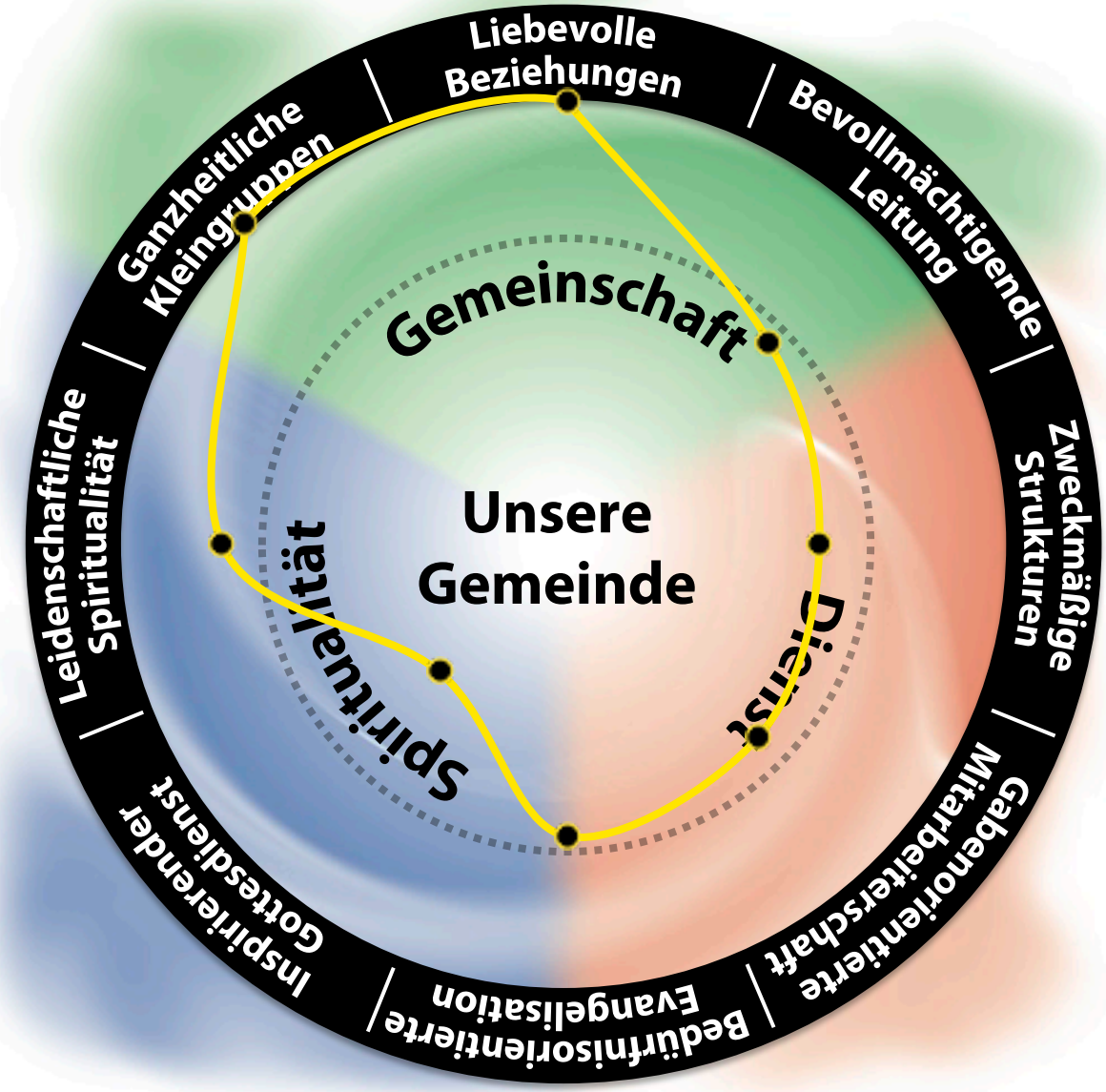
Das fällt uns leichter

1 Ganzheitliche Kleingruppen
2 Liebevolle Beziehungen
3 Leidenschaftliche Spiritualität
4 Bedürfnisorientierte Evangelisation
5 Bevollmächtigende Leitung
6 Gabenorientierte Mitarbeiterschaft
7 Zweckmäßige Strukturen
8 Inspirierender Gottesdienst

Das fällt uns schwerer

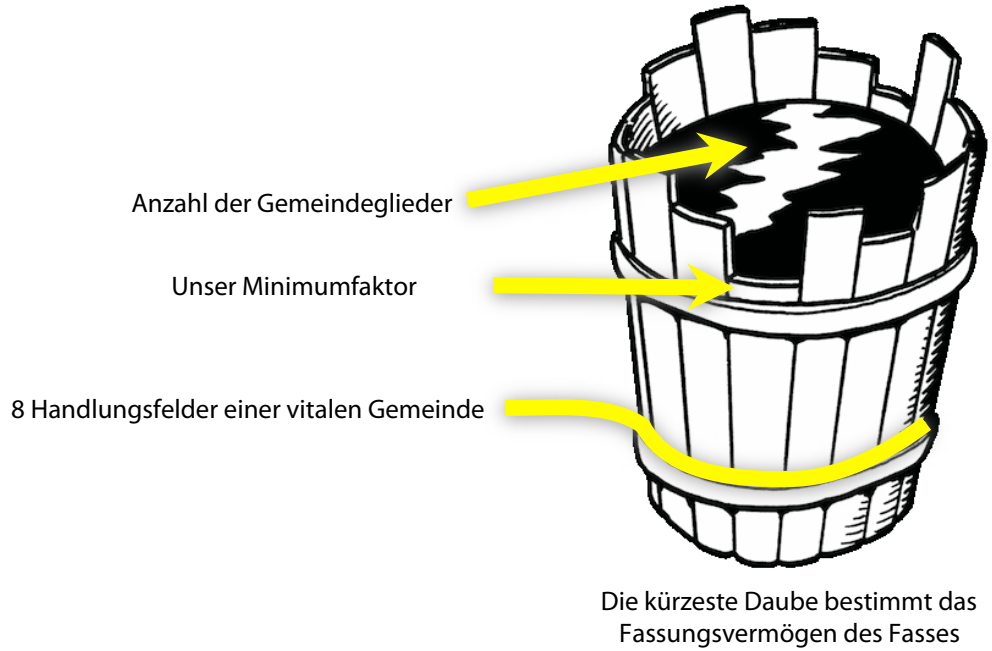
Unsere gegenwärtige Kultur und Werte

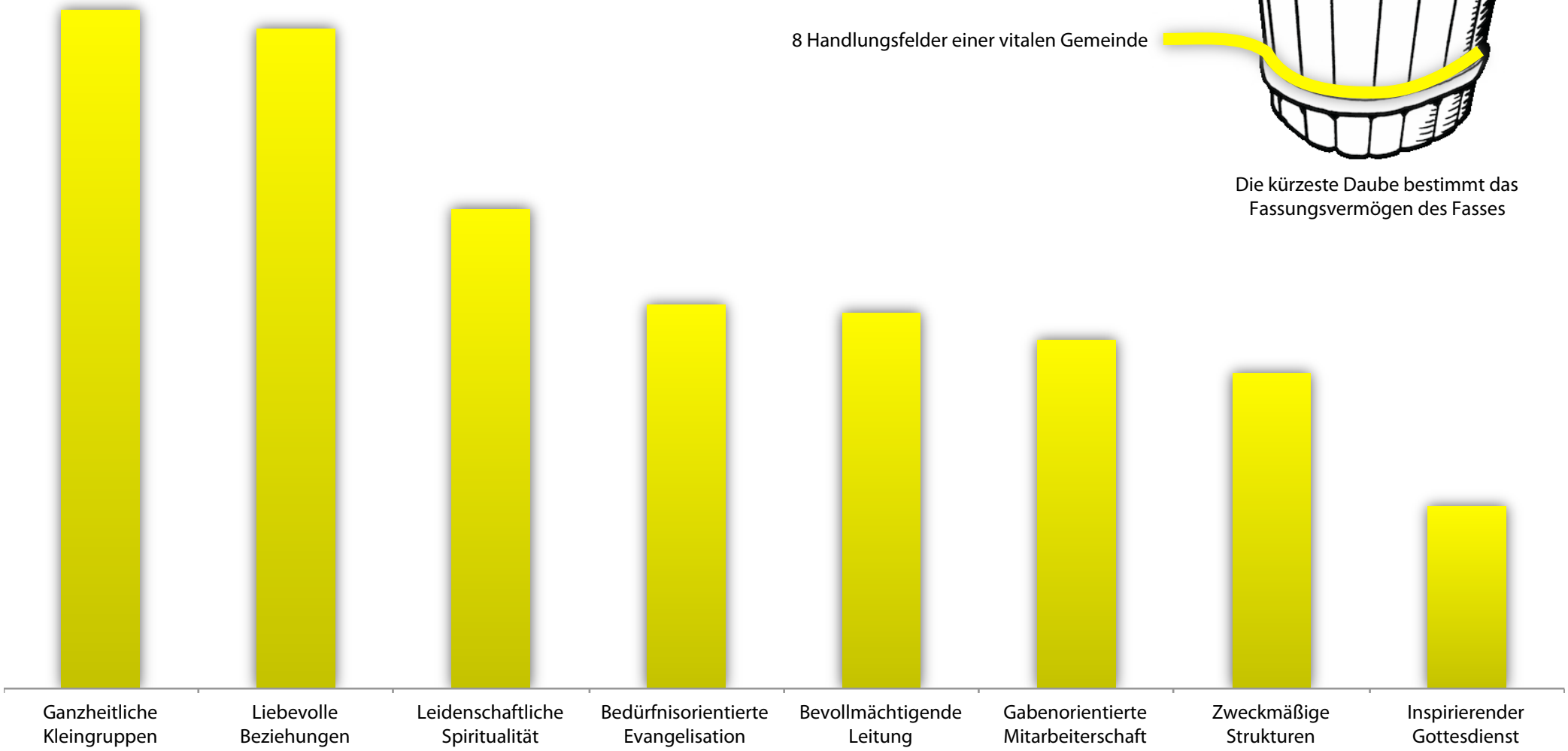
Unser aktueller Durchschnitt



Siehe Seite 6 für die nächsten Schritte und Fragen zum Gespräch.

Was fordert uns heraus?





Siehe Seite 6 für die nächsten Schritte und Fragen zum Gespräch.

Schließe den "Ausgang" und öffne den "Eingang"

Eine Gemeinde soll ein Zuhause sein, in dem Menschen tiefergehende Beziehungen haben und wachsen können. Es soll zugleich ein Ort der Sendung sein, bei dem Christen als "Salz und Licht" Einfluss auf ihr Umfeld nehmen können. Diese Innen- und Außenwirkung (-fokussierung) kann man bildlich als "Eingang" bzw. "Ausgang" des Gemeindelebens bezeichnet. Während Leidenschaftliche Spiritualität und Zweckmäßige Strukturen sich im gleichen Maß auf Ein- und Ausgang auswirken (siehe Diagramm), können die anderen Qualitätsmerkmale jeweils eine stärkere Affinität auf eine der beiden Seiten aufweisen.

Den "Ausgang" schließen

Der Ausgang sollte nicht verriegelt sein (das würde dem Verhalten einer Sekte entsprechen). Statt dessen gilt es, eine Gemeindekultur zu etablieren, bei der sich die Menschen nicht vorstellen können, die Gemeinde durch die "Hintertür" zu verlassen, weil sie im besten Sinne herausgefordert werden, wachsen können und Unterstützung erleben.

Liebevolle Beziehungen verbindet Menschen durch die gelebten Werte Gerechtigkeit, Wahrheit und Gnade. Ganzheitliche Kleingruppen (oder ganzheitliche Teams) öffnen Freiräume für tiefergehende Beziehungen, bei denen Gefühle und Probleme Platz haben. Gleichzeitig kann man die Fülle dessen entdecken, was Gott für jeden Einzelnen und für die Gruppe bereithält. Bevollmächtigende Leitung bringt neue Leiterinnen und Leiter hervor, indem das Potenzial freigesetzt wird, welches Gott in jede Person hineingelegt hat.

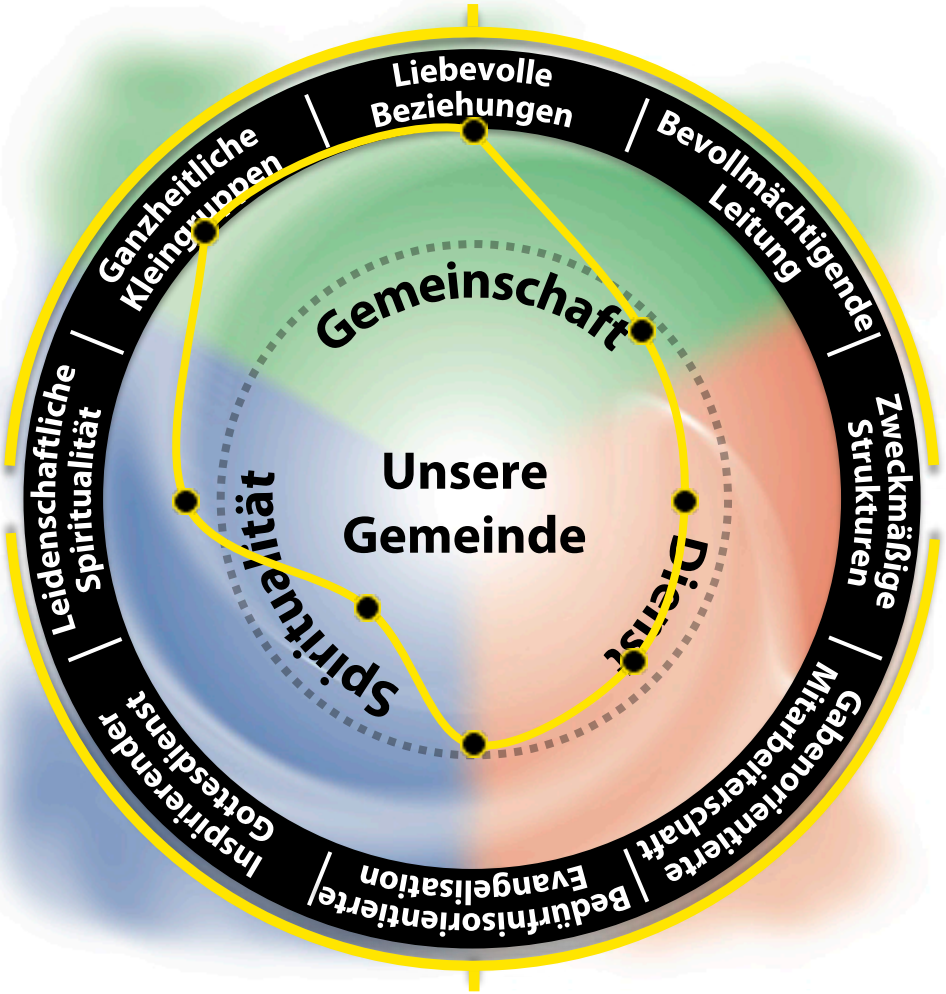
Den "Eingang" öffnen

Natürlich gilt auch das: Wenn niemand die Gemeinde (durch die Hintertür) verlässt, und der "Eingang" nicht offen gehalten wird, dann wird es mit der Zeit eine nach-innen-zentrierte, "altbackene" und leblose Gemeinschaft. Der Eingang der Gemeinde ist der Ort, durch den neue Menschen willkommen geheißen und aufgenommen werden. Gleichzeitig ist dies auch die Tür, durch die die Gemeindeglieder in die Welt und in ihren Alltag entsandt werden, um Gottes Auftrag zu leben.

Bedürfnisorientierte Evangelisation würdigt die individuelle Lebenssituation eines jeden Menschen und versucht, ihn dort abzuholen, wo er seine Bedürfnisse hat. Inspirierender Gottesdienst ist die gemeinsame Plattform, bei der Menschen enge Gemeinschaft mit Gott und mit anderen Menschen erleben können. Gabenorientierte Mitarbeit ist der Ansatz, mit dem Menschen einander mit ihren verschiedenen Gaben dienen. Dies umfasst nicht nur Dienste an Menschen in der eigenen Gemeinde, sondern schließt auch Menschen im Umfeld mit ein, die auf diese Weise Gottes Gaben in ihren verschiedenen Ausprägungen kennen lernen können.

Den "Ausgang" schließen

Menschen einbeziehen und fördern



Personen einladen und entsenden

Den "Eingang" öffnen

Unter der Prämisse der Anonymität waren die Teilnehmer des NGE-Profils bereit, offen ihre Gedanken und Gefühle zum Gemeindeleben zu äußern. Auf der Grundlage dieses Feedbacks hat es den Anschein, dass der Minimumfaktor "Inspirierender Gottesdienst" Kern der Herausforderungen beim Öffnen des "Eingangs" ist. Es muss sich mehr als eine umarmende Versammlung von Menschen entwickeln, die gesegnet werden wollen, während sie Gott loben und einander segnen.

Siehe Seite 6 für die nächsten Schritte und Fragen zum Gespräch.

Einatmen und Ausatmen

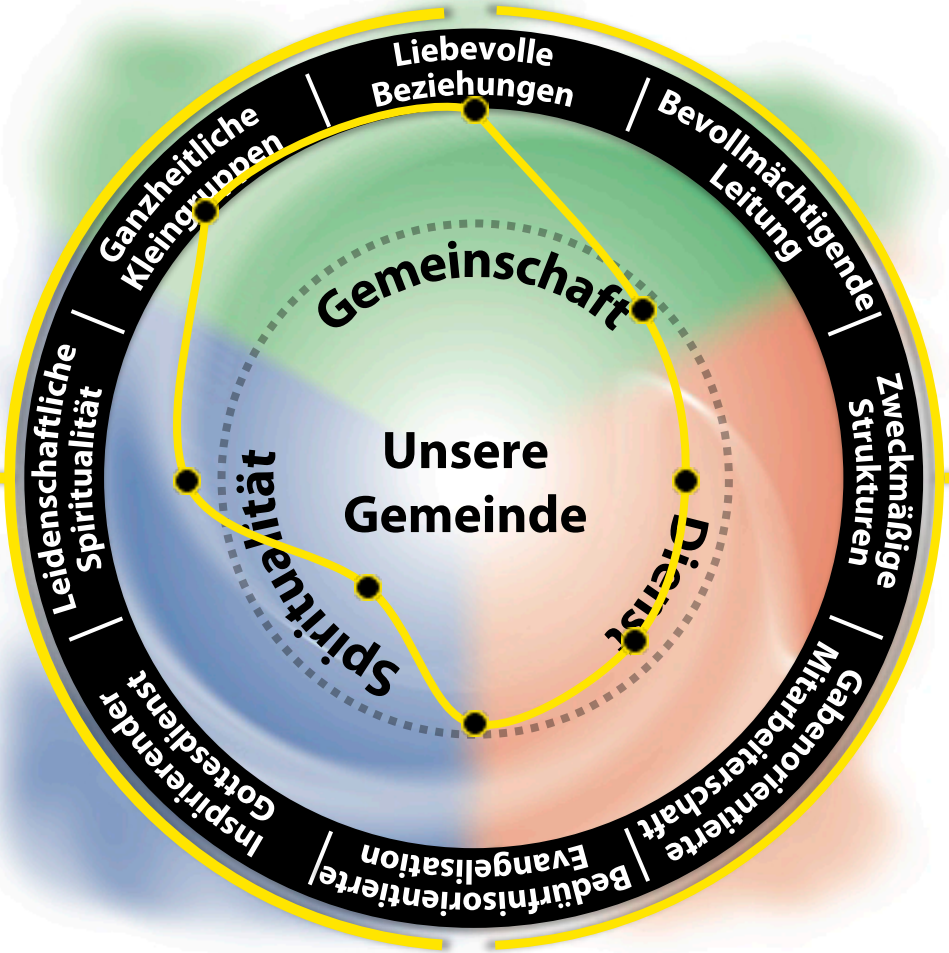
Bei der Natürlichen Gemeindeentwicklung geht es darum, Dinge zu erkennen, die auf unnatürliche Art getan werden. Es gilt Hindernisse zu beseitigen, damit das Leben, das Gott schenkt, erlebt werden kann. Einer der natürlichen Teile des menschlichen Lebens ist das Atmen. Da die Gemeinde eine Versammlung von Menschen ist, ist es wichtig, dass sie auch auf eine natürliche Weise atmet. Manche Gemeinden legen mehr Wert auf das "Einatmen", d.h. darauf etwas von Gott und anderen Menschen zu empfangen. Wenn sie aber nicht auch ausatmen, besteht die Gefahr, dass sie übersättigt werden und auch im Dienst an anderen wenig taugen.

Auf der anderen Seite legen einige Gemeinden mehr Wert auf das "Ausatmen" oder das Weitergeben an andere. Während das natürlich wichtig ist, kann es zu Erschöpfung und sogar Unmut führen, wenn es nicht durch ein gleiches Maß an Einatmen ausgeglichen wird. Abgesehen von den Auswirkungen eines unausgewogenen Einatmens und Ausatmens auf diejenigen, die bereits Teil der Gemeinde sind, muss daran gedacht werden, dass der letztendliche Grund für die Verbesserung der Gesundheit der Gemeinde im Interesse derer liegt, die noch nicht mit ihr verbunden sind. Es gilt herauszufinden, wie man den Geist Gottes ein- und ausatmet. Dies wird Menschen helfen, sowohl Gott zu begegnen als auch zu entdecken, wie ein nachhaltiges, fruchtbares Leben in seinem Reich aussieht.

"Einatmen"

Etwas von Gott und anderen erhalten

Leidenschaftliche Spiritualität bringt eine Zuversicht mit sich, die darin besteht, Gottes aktive Gegenwart in den unterschiedlichsten Umständen des täglichen Lebens zu spüren. Ganzheitliche Kleingruppen (oder ganzheitliche Teams) bieten einen Ort, an dem Menschen die Möglichkeit haben, von anderen zu empfangen, die einen Mehrwert für ihr eigenes Leben und ihre Arbeit darstellen. Ein inspirierender Gottesdienst ist ein Ort, an dem die Gaben jedes Einzelnen in der Anbetung vervielfacht werden und zu einer gesteigerten Erfahrung führen, die das Herz Gottes erfreut und den Geist derer, die dabei sind, erfüllt.



"Ausatmen"

Das nutzen, was Ihnen gegeben wurde

Zweckmäßige Strukturen werden aufgebaut, um mit all der Zeit, dem Geld und den Gaben, mit denen die Gemeinde gesegnet ist, hauszuhalten. So wird dem Reich Gottes gedient. Bevollmächtigende Leiterschaft nährt sich von Menschen in der ganzen Gemeinde und setzt diese frei, um gemeinsam für mehr Frucht zu arbeiten, als jeder für sich allein zustande bringen könnte. Gabenorientierte Mitarbeit nutzt den Charakter der Gnade Gottes, der in das Leben einer Person gehaucht wurde, und hilft ihr, diesen im Dienst an anderen zum Ausdruck zu bringen.

Aus der Sicht der Umfrageteilnehmer hat es den Anschein, dass der Minimumfaktor "Inspirierender Gottesdienst" eine erstickende Wirkung hat, wenn es darum geht, dass Menschen von Gott und anderen inspiriert werden, wenn sie zusammenkommen.

Siehe Seite 6 für die nächsten Schritte und Fragen zum Gespräch.

Nächste Schritte

Wertschätzung

Bevor man Aktionen plant, um den Minimumfaktor der Gemeinde anzugehen, ist es wichtig, dass man sich die Zeit nimmt, einige der Leiterinnen und Leiter in der Gemeinde wertzuschätzen, die dazu beigetragen haben, die Bereiche zu prägen, die bei den Ergebnissen höher abgeschnitten haben. Diese entsprechenden Stärken fallen nicht einfach vom Himmel. Im Laufe der Zeit haben einflussreiche Personen diese Stärken entwickelt, sie priorisiert und aufopfernd in die Praxis umgesetzt. Es ist nur angemessen, sich Zeit zu nehmen und Gott und diesen Menschen für ihre gemeinsame Kooperation zu danken, so dass die Gemeinde in diesen Bereichen einen kleinen Vorgeschmack auf das Reich Gottes auf Erden hat. Nachdem sie diese wertgeschätzt haben, kann man die Leiterinnen und Leiter darum bitten, mehr Verantwortung für das Bearbeiten der Minimumfaktoren zu übernehmen.

Ressourcen, die helfen, Fortschritte zu erzielen

Der Schlüssel für eine positive Entwicklung des Minimumfaktors liegt darin, dass Menschen, die das Leben der Gemeinde gestalten, beständig kleine, gewohnheitsverändernde Schritte unternehmen, die auf die Verbesserung dieses Bereichs ausgerichtet sind. Um ihnen den Einstieg zu erleichtern, gibt es folgende Ressourcen:

● Informieren Sie sich auf den Websites der nationalen Partner (https://www.nge-schweiz.ch oder https://nge-deutschland.de")

● NGE-Prozess-Starter (ncdchurchsurvey.org/cycle-starters) sind kostenlos herunterladbare Handlungsaufforderungen, die sich auf Ihren Minimumfaktor beziehen. Es stehen Versionen für alle NGE-Kategorien zur Verfügung, einschließlich der Schwerpunkte:
● Dienst ● Inspirierender Gottesdienst ● Den "Eingang" öffnen & "Einatmen"

● Zusätzlich zu diesem NGE-ProfilPLUS-Summaryguide sind die Ergebnisse der Gemeinde auch in drei anderen Guides verfügbar, die Ihnen zusätzliche Details für die Optimierung Ihrer Aktionsschritte liefern (siehe die folgende Seite). Beim Befassen mit diesen Details ist darauf zu achten, das Gesamtbild nicht aus den Augen zu verlieren, das in diesem Summaryguide dargestellt ist. Die Beseitigung von Hindernissen, die mit diesen übergeordneten Themen verbunden sind, muss der Hauptfokus im NGE-Prozess bleiben.

● Der nationale NGE-Partner oder ein NGE-Coach sind Ressourcen, die Sie in Anspruch nehmen können, wenn Sie Fragen haben, die sich aus den Ergebnissen ergeben oder wenn Sie sich unsicher fühlen, welche Schritte Sie als nächstes unternehmen sollen. Zögern Sie nicht, sie zu kontaktieren. Sie helfen Gemeinden gerne, Fortschritte zu machen.

Ressourcen, um weiter voranzukommen

Eine Gemeinde besteht aus Menschen. Die Gesundheit der Gemeinde besteht aus der Gesundheit in den Köpfen, Händen und Herzen dieser Menschen. Betrachten Sie den Minimumfaktor als einen Hinweis darauf, wo persönliche Schritte der Gemeindeglieder nötig sind. Die Natürliche Gemeindeentwicklung hat eine Reihe von Tools entwickelt, deren Schwerpunkt jeweils eines der acht Handlungsfelder der Gemeinde ist. Diese sind als persönliche Online-eTests (3colorworld.org/etests) erhältlich, die schnell und einfach in der ganzen Gemeinde einsetzbar sind, sowie als Buch (Taschenbuch und eBook - 3colorworld.org/books), um tiefer in jedes Thema einzusteigen.

Fragen zum Gespräch

1. Welche Punkte aus diesen Ergebnissen sind für Sie nicht überraschend? Warum?

2. Welche Punkte sind für Sie überraschend? Inwiefern? Fallen Ihnen Personen oder Gruppen innerhalb oder außerhalb der Gemeinde ein, die von diesen Punkten nicht überrascht wären?

3. Menschen in der Gemeinde haben sich für Frucht und Qualität engagiert. Wie können wir sie wertschätzen und Gott unseren Dank ausdrücken?

4. Auf welche Ressourcen werden wir zurückgreifen, um die nächsten Schritte zu gehen? Was wird jeder für sich tun? Was werden wir als Gruppe tun?

5. Wer wird die Verantwortung dafür übernehmen, dass die notwendige Auseinandersetzung mit unserem Minimumfaktor nicht in der Hektik des Gemeindelebens untergeht? Gibt es jemanden außerhalb der formellen Leitungsgruppe, der eingeladen werden sollte, mitzuhelfen? Wie oft wird sich diese Gruppe treffen, um Schritte zu planen und die Entwicklung zu überprüfen?

6. Wann werden wir die Ergebnisse unseren Umfrageteilnehmern und Mitarbeitern mitteilen, um sie zu ermutigen, die Vitalität in ihrer Gruppe/ihren Gruppen innerhalb des Gemeindelebens weiterzuentwickeln? (HINWEIS: Wenn die Ergebnisse in einem Forum präsentiert werden, ist es hilfreich, wenn einige prägende Personen in der Gemeinde Anteil an ihren Erkenntnissen geben, die sie beim Durcharbeiten der Ergebnisse hatten. Zu wissen, dass prägende Personen die Herausforderungen innerhalb der Gemeinde anerkennen, ist für andere sehr ermutigend).

© 2021 Adam Johnstone und NCD International

NGE-ProfilPLUS-Guides

Dieser NGE-ProfilPLUS-Summaryguide bietet ein Gesamtbild der Ergebnisse Ihres NGE-Profils und den Ausgangspunkt für Freude und Wachstum. Die anderen drei Guides (siehe unten) können als Anhang betrachtet werden, die die Klarheit noch weiter erhöhen können.

Sie können die anderen Guides in beliebiger Reihenfolge durchgehen. Die folgenden Übersichten können Ihnen bei der Entscheidung helfen, was Sie als nächstes angehen möchten. Nachdem Sie einen der anderen Guides durchgearbeitet haben, ist es immer eine gute Idee, noch einmal zum Summaryguide zurückzukehren, damit Sie sich auf das große Ganze konzentrieren können, was für ein langfristiges gesundes Wachstum in Ihrer Gemeinde angegangen werden muss.

Auf der folgenden Seite wird eine etwas strukturiertere Herangehensweise anhand der Gudies vorgeschlagen. Sie können mit diesem Ansatz beginnen und dann zu einem flexibleren Ansatz übergehen, wenn Sie sich über die Ergebnisse klarer geworden sind und wissen, was Sie und Ihre Gemeinde als Ganzes unternehmen müssen.

Vergessen Sie nicht, während Sie sich mit den Herausforderungen des Gemeindewachstums auseinandersetzen, die derzeitigen Stärken Ihrer Gemeinde zu feiern und Gott und den Menschen zu danken, die dazu beigetragen haben, diesen Vorgeschmack auf das Reich Gottes zu ermöglichen.

Summaryguide

Ziel: Überblick über die derzeitige Kultur und die Werte Ihrer Gemeinde und darüber, was am dringendsten angegangen werden muss.

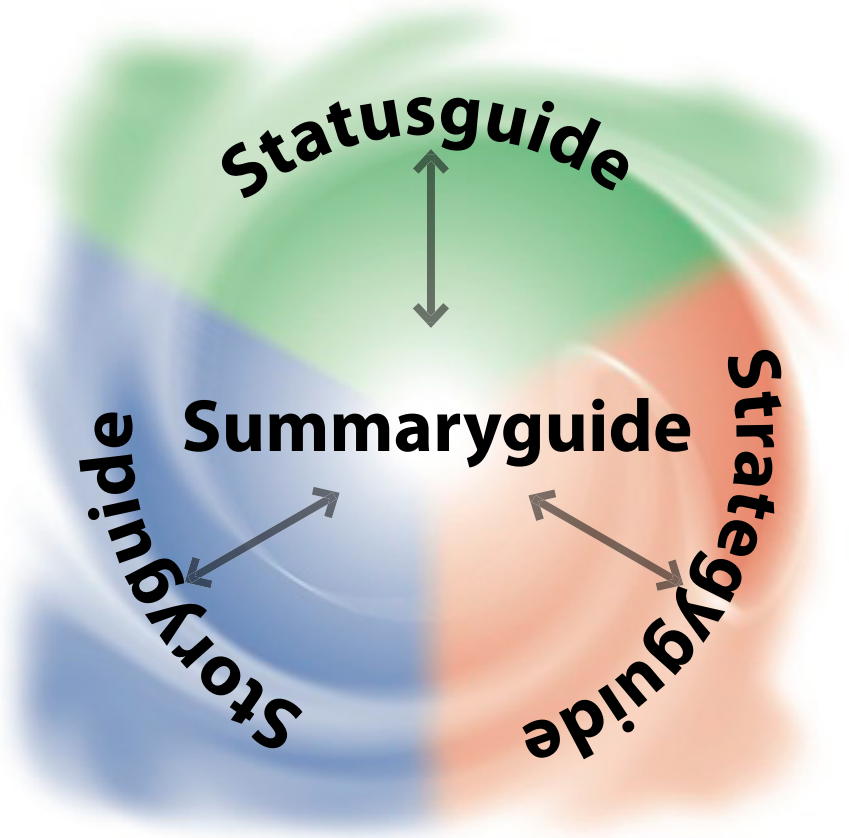
Zielgruppe: Alle, die eine Gesamtübersicht über die aktuellen Stärken und Herausforderungen ihrer Gemeinde wünschen.

Storyguide

Ziel: Präsentiert Ihre Ergebnisse nach Themen sortiert.

Zielgruppe: Beziehungsfreudigere Menschen, die das Gemeindeleben über Geschichten wahrnehmen und darüber austauschen.

Wer könnte das sein?



Statusguide

Ziel: Präsentiert die detaillierten Daten aus Ihrem Profil sowie Informationen zum Fortschritt, wenn es sich um ein wiederkehrendes Profil handelt.

Zielgruppe: Analytische Menschen, die gerne die Hintergründe verstehen und ihre eigenen Schlüsse ziehen.

Wer könnte das sein?

Strategyguide

Ziel: Präsentation von Vorschlägen, wie Sie Ihre gesamte Gemeinde für die Gesundheit der Gemeinde aktivieren können.

Zielgruppe: Aufgabenorientierte Menschen, die gerne andere motivieren und alle auf Kurs halten.

Wer könnte das sein?

© 2021 Adam Johnstone und NCD International

Ein strukturierterer Ansatz

1. Jeder Hauptverantwortliche erhält ein Exemplar des NGE-ProfilPLUS-Summaryguide, damit er es lesen kann. Sie werden zu einem Treffen eingeladen, um den Summaryguide zu besprechen und dann gemeinsam den NGE-ProfilPLUS-Storyguide durchzuarbeiten.

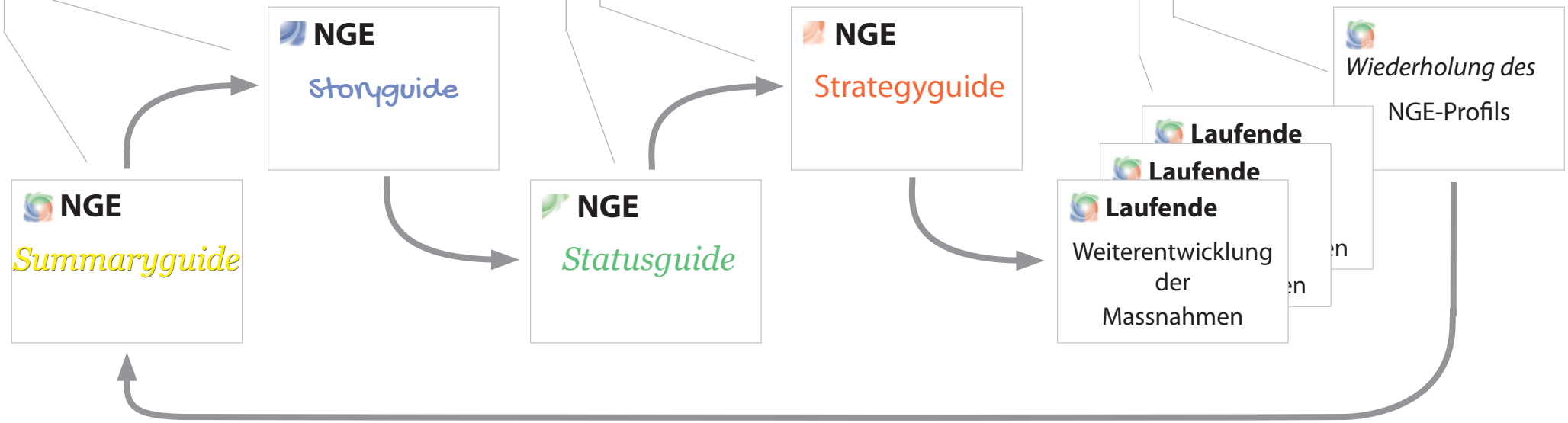
2. Bei diesem ersten Treffen wird der NGE-ProfilPLUS-Summaryguide und der NGE-ProfilPLUS-Storyguide besprochen. Konkrete Handlungsschritte werden bald danach eingeleitet und in nachfolgenden Treffen weiterentwickelt. Kopien des NGE-ProfilPLUS-Storyguides und der übrigen Guides können zu diesem Zeitpunkt den verschiedenen Leiterinnen und Leitern verteilt werden.

3. Ungefähr einen Monat nach Ihrem ersten Treffen findet ein weiteres Treffen statt, um den NGE-ProfilPLUS-Statusguide zu besprechen und die persönlichen Aktionsschritte zu überprüfen, die bisher unternommen wurden. Weiterentwickelte Aktionsschritte werden nach diesem Treffen umgesetzt.

4. Ungefähr einen Monat nach Ihrem letzten Treffen findet ein weiteres Treffen statt, um den NGE-ProfilPLUS-Strategyguide zu besprechen und erneut den Fortschritt bei den persönlichen Handlungsschritten zu überprüfen, die bisher unternommen wurden. Weiterentwickelte persönliche Aktionsschritte und gemeinsame Aktionen werden diesem Treffen folgen.

5. Sie werden sich weiterhin regelmäßig treffen, um die Fortschritte in Ihren persönlichen Wachstums-Prozessen und etwaigen gemeindeweiten NGE-Initiativen (die in den NGE-ProfilPLUS-Guides erklärt werden) zu besprechen und zu verfeinern. Diese Treffen brauchen nicht viel Zeit in Anspruch zu nehmen, müssen aber konsequent durchgeführt werden.

6. Sie werden das NGE-Profil nach etwa einem Jahr wiederholen, um Ihre Fortschritte zu überprüfen, etwaiges Wachstum zu feiern und einen größeren Fokus auf längerfristige kulturelle Stolpersteine zu legen.



© 2021 Adam Johnstone und NCD International

NGE-ProfilPLUS-Storyguide

Themen

Rang	
1	**Vertrautheit**
2	**Seelsorge**
3	**Versöhnung**
4	Nächstenliebe
5	Glaube im Alltag
6	Freude
7	Willkommenskultur
8	Gebet
9	Wertschätzung
10	Teamarbeit
11	Unterstützung
12	Glauben weitergeben
13	Erfahrungen mit Gott
14	Hoffnung
15	Potenzial freisetzen
16	Multiplikation
17	Entwicklung
18	Eigenwahrnehmung
19	Inspiration
20	Kreativität
21	Effektivität
22	**Vision**
23	**Verantwortung**
24	**gute Organisation**

Das fällt uns leichter

Das fällt uns schwerer

Qualitätsmerkmale

	Rang
Ganzheitliche Kleingruppen	**1**
Liebevolle Beziehungen	2
Leidenschaftliche Spiritualität	3
Bedürfnisorientierte Evangelisation	4
Bevollmächtigende Leitung	5
Gabenorientierte Mitarbeiterschaft	6
Zweckmäßige Strukturen	7
Inspirierender Gottesdienst	**8**

© 2021 Adam Johnstone und NCD International

NGE-ProfilPLUS-Storyguide: Anleitung

Betrachten Sie bitte zur Vorbereitung auf die Gespräche über die aktuellen NGE-Resultate die Erläuterungen und Diagramme auf den folgenden Seiten. Der Guide ist für Gruppengespräche ausgelegt, kann aber zunächst auch alleine gelesen werden um sich den verschiedenen Fragen zu stellen. Ein erster persönlicher Durchgang durch den Guide hilft dabei, eine eigene Sicht zu entwickeln. Die anschliessenden Gespräche helfen, die eigenen Ideen mit den Ideen der anderen zu vergleichen und weiterzuentwickeln.

Die Bedeutung des NGE-ProfilPLUS-Storyguides in den Händen von Storytellern

Vitale Gemeinden beruhen darauf, dass verschiedene Teile des Leibes zusammenarbeiten, deshalb funktioniert der NGE-Prozess am besten, wenn individuelle, sich ergänzende Schritte umgesetzt werden. In diesem Guide ist das Engagement von beziehungsorientierten Personen aus Ihrem Team, die Geschichten aus der Gemeinde weitergeben, besonders wichtig. Das liegt daran, dass eine Gruppe von Menschen, die sich hinsetzt, um Umfrageergebnisse zu analysieren, oft vergessen kann, **dass die gegebenen Antworten auf ganz persönlichen Gemeindeerfahrungen beruhen.** Unter dem Schutz der Anonymität haben die Menschen ihre Wahrnehmung durch ihre Umfrageantworten ausgedrückt. Dieser Guide soll dazu beitragen, Erfahrungen aus dem Gemeindeleben hervorzubringen – Geschichten, die den Hintergrund für Ihre Ergebnisse bilden. **Eine Herausforderung besteht darin , diese Geschichten ohne Angst vor Zurechtweisung oder Druck, die „richtigen" Antworten zu nennen, weiterzuerzählen.**

Die ganze Story sehen

Wenn man alleine mit diesem Guides arbeitet, wird man sich zunächst an die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse erinnern. Im Prozess mit anderen werden dann weitere Erfahrungen, Analysen und Lebensumstände hinzukommen. Am Ende wird **Ihre größte Herausforderung darin bestehen, zu lernen, die komplexe Geschichte der Gemeinde wahrzunehmen und nicht nur bestimmte Episoden, die einzelnen besonders am Herzen liegen.** Glücklicherweise ist NGE ein Prozess, der auf kontinuierlichen, relativ kurzen Entwicklungsschritten beruht. Deshalb wird es nicht lange dauern, bis andere Beteiligte die erzählten Geschichten bejahen, oder dass diese in einem noch größeren Zusammenhang sehen. **Hilfreich ist, wenn alle Beteiligten ihre Erfahrungen so leidenschaftlich und lebendig wie möglich zu vermitteln.**

Wenn Sie das Gruppengespräch moderieren...

Es kann sein, dass Sie die Aufgabe haben, das Gruppengespräch über diesen NGE-ProfilPLUS-Storyguide zu moderieren. **Es ist hilfreich, wenn die relevanten Seiten des Guides allen in der Gruppe entweder auf Papier oder als Projektion zur Verfügung stehen.** Die PDF-Datei kann auf den meisten Computern, die an einen Beamer angeschlossen sind, einfach im Vollbildmodus angezeigt werden.

Besuchen Sie unbedingt ncdchurchsurvey.org/cycle-starters, um einige Exemplare der NGE-Prozess-Starter zu den auf Seite 15 hervorgehobenen Themen herunterzuladen und auszudrucken.

Die für jedes Thema vorgeschlagenen Zeiten basieren darauf, den NGE-ProfilPLUS-Storyguide in etwa zwei Stunden durchzuarbeiten. Sie müssen diese Zeitangaben an die verfügbare Zeit anpassen. Die Vorschläge für die Moderation beginnen auf der nächsten Seite.

Meine NGE-ProfilPLUS-Storyguide Checkliste

Wenn Sie den Prozess durchlaufen, haken Sie die folgenden Punkte ab. Ich habe...

- ☐ diesen Guide durchgearbeitet und über meine eigenen Antworten nachgedacht
- ☐ gebetet, dass Gott durch und über unsere Ergebnisse hinaus spricht
- ☐ leidenschaftlich und anschaulich geschilderte Erzählungen über die Hintergründe unserer Ergebnisse gehört
- ☐ andere eingeladen, ihren Blick auf unsere Gemeinde zu schärfen.
- ☐ als Reaktion auf die Ergebnisse einen NGE-Prozess-Starter-Plan begonnen.
- ☐ mich mit anderen getroffen, um meinen NGE-Prozess-Starter-Plan schrittweise weiterzuentwickeln.

1. Was fällt uns leichter … und was nicht?

Verbringen Sie vor dem Gespräch einige Zeit im Gebet als Gruppe und bitten Sie Gott aufrichtig, durch die Ergebnisse zu Ihnen zu sprechen.

Wenn Sie ein Gespräch moderieren, nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um Feedback zum NGE-ProfilPLUS-Summaryguide der Gemeinde und den darin enthaltenen Fragen einzuholen.

Verweisen Sie dann die Gruppe auf die Titelseite dieses NGE-ProfilPLUS-Storyguides, während Sie ihnen die folgende Erklärung vorlesen oder zusammenfassen.

> *Unsere Gemeinde ist eine erlebte Gemeinschaft. Jede Woche hören und erzählen wir durch Worte und Körpersprache Erlebnisse und Geschichten darüber, was unsere Gemeinde und der christliche Glaube für uns bedeuten. Dieser Storyguide bietet einen Einblick in diese Erlebnisse, die für die langfristige Entwicklung unserer Gemeinde wesentlich sind. Wie wir sehen werden, sind einige der Geschichten großartig, während wir bei anderen vielleicht eine oder zwei Aspekte vernachlässigt haben. Lassen Sie uns gemeinsam nach Spuren suchen, die uns aktuell betreffen.*
>
> **Auf der Suche nach unserer Geschichte**
>
> *Die Titelseite zeigt Schlüsselthemen, die vom NGE-Profil ermittelt wurden. Alle diese Themen haben eine starke Beziehung zu einer langfristigen gesunden Entwicklung unserer Gemeinde. Die Themen an der Spitze der Liste sind diejenigen, die uns als Gemeinde, (insbesondere denen, die das Leben der Gemeinde prägen) eher leicht fallen. Ganz unten stehen Themen, die uns nicht so leicht fallen... noch nicht.*
>
> *Die Titelseite zeigt auch die acht Handlungsfelder einer vitalen Gemeinde in der Reihenfolge der Rangliste für unsere Gemeinde. Wenn man sich die stärksten und schwächsten Qualitätsmerkmale für unsere Gemeinde ansieht, wird man vielleicht einige offensichtliche Verbindungspunkte mit den nebenstehenden Themen feststellen. Es mag auch einige nebenstehende Themen geben, die weniger mit diesem Qualitätsmerkmal verbunden zu sein scheinen. Das liegt daran, dass die Kombination und Reihenfolge der Themen für die Gemeinde völlig einzigartig ist und dazu dient, die Kultur aufzuzeigen, die sich im Laufe der Zeit entwickelt hat. Wenn man sich die einzelnen Themen näher ansieht, werden viele der Verbindungen zwischen ihnen und den Handlungsfeldern vielleicht deutlicher werden.*
>
> *Es ist wichtig, die stärksten Bereiche mit der gesamten Gemeinde zu feiern und gemeinsam Gott für unsere Stärken dankbar zu sein. Auf der anderen Seite ist es die Geschichte unserer Gemeinde, dass das schwächste Qualitätsmerkmal und die schwächsten Bereiche ihr langfristiges gesundes Wachstum im Moment am meisten einschränken.*

Stellen Sie eine der folgenden Fragen, die Sie für hilfreich halten, um das Gespräch anzuregen (beschränken Sie diese Gespräche auf 5 Minuten, um Zeit für die weiteren Seiten zu haben).

- ❍ Was ist Ihr allererster Eindruck von dem stärksten Qualitätsmerkmal und den stärksten Bereichen in unserer Gemeinde? (Lassen Sie die anderen im Team wissen, dass Sie in Kürze mehr ins Detail gehen werden).
- ❍ Wenn man bedenkt, dass jede Gemeinde auf der Welt schwache Bereiche und ein schwaches Qualitätsmerkmal hat, gibt es dann Aspekte des Gemeindelebens, die Sie lieber ganz unten auf dieser Liste sehen würden? Wenn ja, welche?
- ❍ Welche Aspekte überraschen Sie in der Rangliste?
- ❍ Welche Überschrift könnten Sie unserer aktuellen Geschichte der Gemeinde geben, wenn Sie die stärksten und schwächsten Bereiche oder Qualitätsmerkmale einander gegenüberstellen? (Erinnern Sie die Gruppe daran, dass dies nur erste Eindrücke sind und dass sie sich frei fühlen, zu brainstormen. Dies ist noch nicht die Zeit für eine tiefe Analyse).

Gehen Sie konstruktiv mit anderen Meinungen um und lassen Sie Einwände begründen. Versuchen Sie so eine gemeinsame Sichtweise in der Gruppe zu entwickeln. Wenn Sie fertig sind, gehen Sie zu Punkt 2 über.

Meine Gedanken und Fragen

_____

_____

_____

_____

2. Was erlebt unsere Gemeinde?

Wenn Sie das Gespräch moderieren, verweisen Sie die Gruppe auf Seite 5, während Sie vorlesen, oder fassen Sie das Folgende zusammen:

Dies sind die acht Qualitätsmerkmale von vitalen Gemeinden. Sie sind aus der Forschung von NCD International hervorgegangen, die inzwischen mehr als 60.000+ Gemeinden aus 70 Ländern auf allen Kontinenten umfasst. Jedes Merkmal hat eine starke Verbindung mit einer langfristigen gesunden Entwicklung. Dazu gehört 1. die Tatsache, dass man die Nichtchristen mit einer Gemeinde in Verbindung bringt und 2. dass man ein so gesundes christliches Umfeld bietet, dass die Menschen Teil der Gemeinschaft werden und/oder ausgesandt werden, um andere gesunde Gemeinden zu gründen oder zu entwickeln. Das Merkmal, das in einer Gemeinde am wenigsten entwickelt ist, schränkt all dies im Moment am meisten ein.

Die acht Qualitätsmerkmale sind auf dieser Seite im Vergleich zum NGE-Gesamtdurchschnitt der Gemeinde dargestellt. Auf der linken Seite des Diagramms sind die Merkmale dargestellt, die derzeit das Wachstum in der Quantität (Größe) und Qualität (Gesundheit) der Gemeinde fördern. Auf der rechten Seite sind die Merkmale dargestellt, die zum jetzigen Zeitpunkt die größten Hindernisse für eine gesunde Entwicklung sowohl in der Quantität als auch in der Qualität darstellen.

Stellen Sie sich vor, dass eine Person, die sich zur Gemeinde hinwendet, ihre "Reise" auf der linken Seite des Diagramms beginnt. Während sie sich weiter nähert, wird es Aspekte des Gemeindelebens geben, die attraktiv sind und sie dazu bringen, Teil der Gemeinde zu werden und sich zunehmen mit ihr zu identifizieren. Zum Beispiel wird diese Person in irgendeiner Weise unsere [nennen Sie Ihr höchstes Qualitätsmerkmal auf der linken Seite] erleben, und das kann ihr auf ihrem Weg helfen.

Wenn Sie sich diese Balken auf dem Diagramm jedoch als Trittsteine vorstellen, wird es an einem bestimmten Punkt auf der Reise wahrscheinlich, dass Menschen stolpern und herunterfallen. Das wird am ehesten der Fall sein, wenn sie, vielleicht [nennen Sie Ihr niedrigstes Qualitätsmerkmal auf der rechten Seite] brauchen, denn das werden sie ganz sicher irgendwann tun.

Wenn gefragt wird, worum es sich bei einem bestimmten Qualitätsmerkmal handelt, ist es hilfreich, wenn einige der Fragen auf den folgenden Seiten angeführt werden oder die folgenden Aspekte erwähnt werden, um das Kernanliegen hinter jedem Qualitätsmerkmal zu verstehen...

Bevollmächtigende Leitung: Sind die Leiterinnen und Leiter darauf ausgerichtet, andere Christen zum Dienst zu befähigen?

Gabenorientierte Mitarbeiterschaft: Werden Ausgaben nach dem Kriterium der geistlichen Begabung vergeben?

Leidenschaftliche Spiritualität: Ist das geistliche Leben der Gemeindeglieder von Leidenschaft geprägt?

Zweckmäßige Strukturen: Unterstützen die gemeindlichen Strukturen eine gesunde Entwicklung?

Inspirierender Gottesdienst: Sind die Gottesdienste inspirierende Erfahrungen für die Gemeindeglieder?

Ganzheitliche Kleingruppen: Sprechen die Kleingruppen die Lebensthemen ihrer Mitglieder an?

Bedürfnisorientierte Evangelisation: Sind die evangelistischen Aktivitäten auf die tatsächlichen Bedürfnisse ausgerichtet?

Liebevolle Beziehungen: Sind die Beziehungen der Gemeindeglieder von Liebe geprägt?

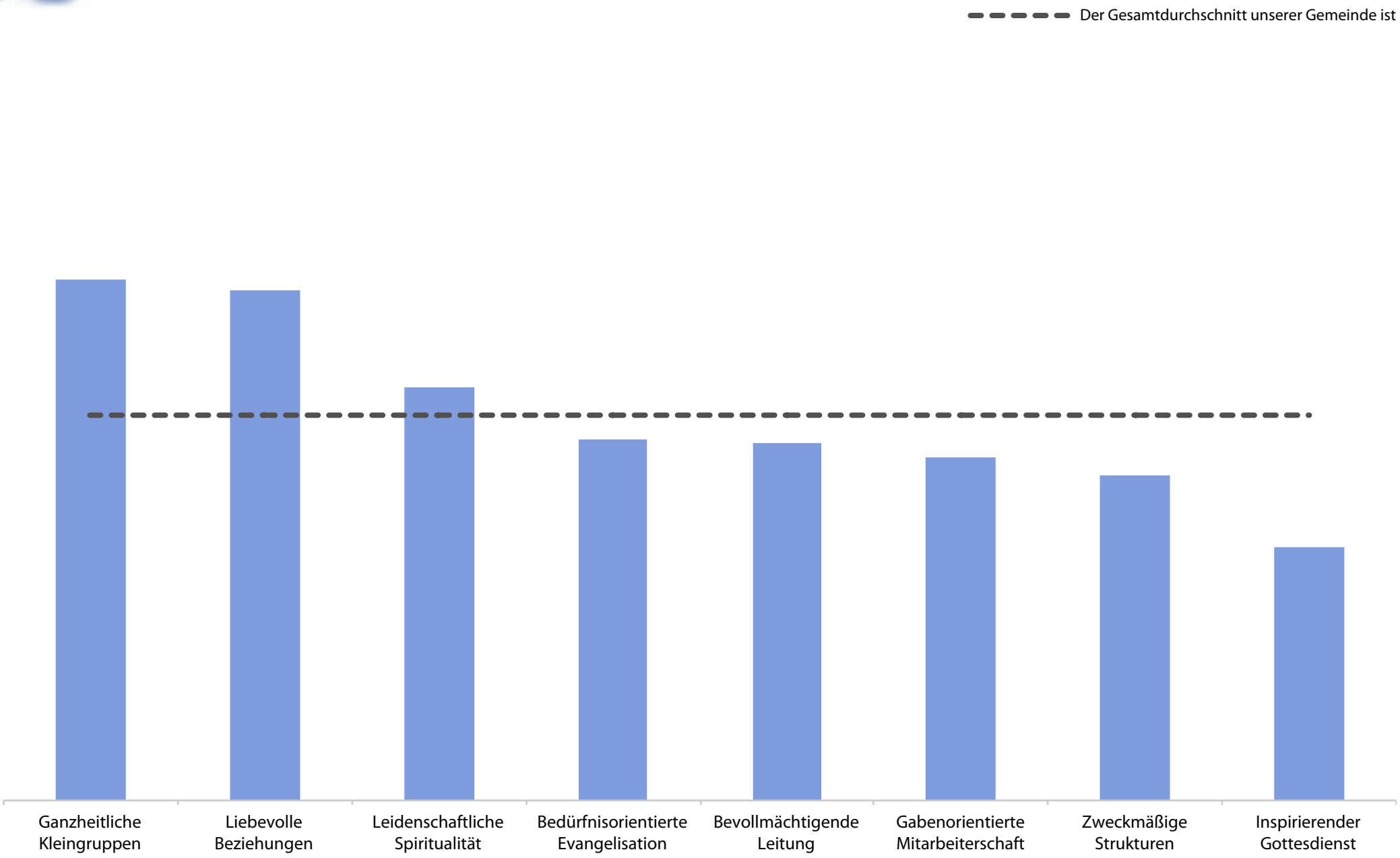
Stellen Sie eine der folgenden Fragen, die Sie für hilfreich halten, um ein Gespräch anzuregen (beschränken Sie diese Gespräche auf 10 Minuten, um Zeit für die weiteren Seiten zu haben).

- ❍ Wie erlebt der regelmäßige Besucher unsere Gemeinde?
- ❍ Was ist oder wäre die Erfahrung mit unserer Gemeinde für einen Außenstehenden? Auf welche Weise reagieren sie auf das, was unsere Gemeinde "ausstrahlt"?
- ❍ Was würde man erleben, wenn man eine Gemeinde besucht, die unsere Auswertung hat? Welche Tipps würde man dieser Gemeinde geben?

Gehen Sie konstruktiv mit anderen Meinungen um und lassen Sie Einwände begründen. Versuchen Sie so eine gemeinsame Sichtweise in der Gruppe zu entwickeln. Wenn Sie fertig sind, gehen Sie zu Punkt 3.

Meine Gedanken und Fragen

Was erlebt unsere Gemeinde?



3. Unsere stärksten Bereiche

Wenn Sie das Gespräch moderieren, verweisen Sie die Gruppe auf die Seiten 7-9, während Sie ihnen vorlesen, oder fassen Sie das Folgende zusammen:

Diese Seiten geben uns einige sehr konkrete Hinweise darauf, warum das unsere stärksten Bereiche sind. Wir müssen diese Bereiche feiern und die Menschen wertschätzen, die diese als Stärken in der Gemeinde entwickelt haben. Darüber hinaus sollten wir Gott dafür danken, dass er uns erlaubt, mit ihm bei der Entwicklung dieser Bereiche zusammenzuarbeiten, und dass er seiner Gemeinde Wachstum bringt, wenn Bereiche wie diese und die anderen, die auf der ersten Seite des Guides aufgeführt sind, am besten entwickelt werden.

Die Abkürzung in Klammern am Ende jeder Frage gibt an, welchem Qualitätsmerkmal die Frage am ehesten zuzuordnen ist. Zum Beispiel steht (BL) für Bevollmächtigende Leitung.

Die Fragen entsprechen den Formulierungen im Fragebogen. Einige der Fragen sind mit „(neg.)“ markiert, um darauf aufmerksam zu machen, dass diese „negativ“ formuliert sind. Solche Fragen helfen, Nuancen der Gemeinde zu erfassen, die durch eine positive Formulierung desselben Gedankens nicht aufgegriffen werden können. Die Ergebnisse für diese Fragen sollten genauso interpretiert werden wie die für alle anderen Fragen: je höher der Balken, desto gesünder.

Zu beachten ist, dass das Ergebnis die Situation so darstellt, wie sie der durchschnittliche Umfrageteilnehmer sieht. Einige Personen werden eher positiver und andere eher negativer geantwortet haben. So kann man bei jeder Bewertung fragen: “Warum hat eine Stichprobe unserer Mitarbeiter gemeinschaftlich so positiv oder negativ reagiert, wie dargestellt, als sie mit genau diesem Item konfrontiert wurde? Welche Gefühle oder Erfahrungen stehen hinter der Bewertung?”

Stellen Sie eine der folgenden Fragen, die Sie für hilfreich halten, um das Gespräch anzuregen. Auch wenn es auf der rechten Seite dieser Top-Bereichen Fragen mit niedrigeren Werten gibt, **achten Sie darauf, dass sich das Gespräch auf die Stärken konzentriert, auf die diese Bereiche im Gemeindeleben hinweisen.** (Begrenzen Sie dieses Gespräch auf etwa 5 Minuten pro Thema, um Zeit für die Gespräche über die schwächsten Bereiche zu haben).

- ❍ Welche Erfahrungen haben wir als Gemeinde mit [nennen Sie Ihr Hauptthema]?
- ❍ Welche Aktivitäten und Erfahrungen des Gemeindelebens gibt es in diesem Bereich? Wie wird dies erlebt?
- ❍ Welche Personen haben die Entwicklung dieser starken Bereiche geprägt? Sind sie anwesend? Wie und wann könnten wir sie wertschätzen?

Wiederholen Sie die obigen Fragen für jedes der obersten drei Bereiche. Gehen Sie konstruktiv mit anderen Meinungen um und lassen Sie Einwände begründen. Versuchen Sie so eine gemeinsame Sichtweise in der Gruppe zu entwickeln. Wenn Sie fertig sind, lesen Sie den folgenden Abschnitt und gehen Sie dann zu Punkt 4.

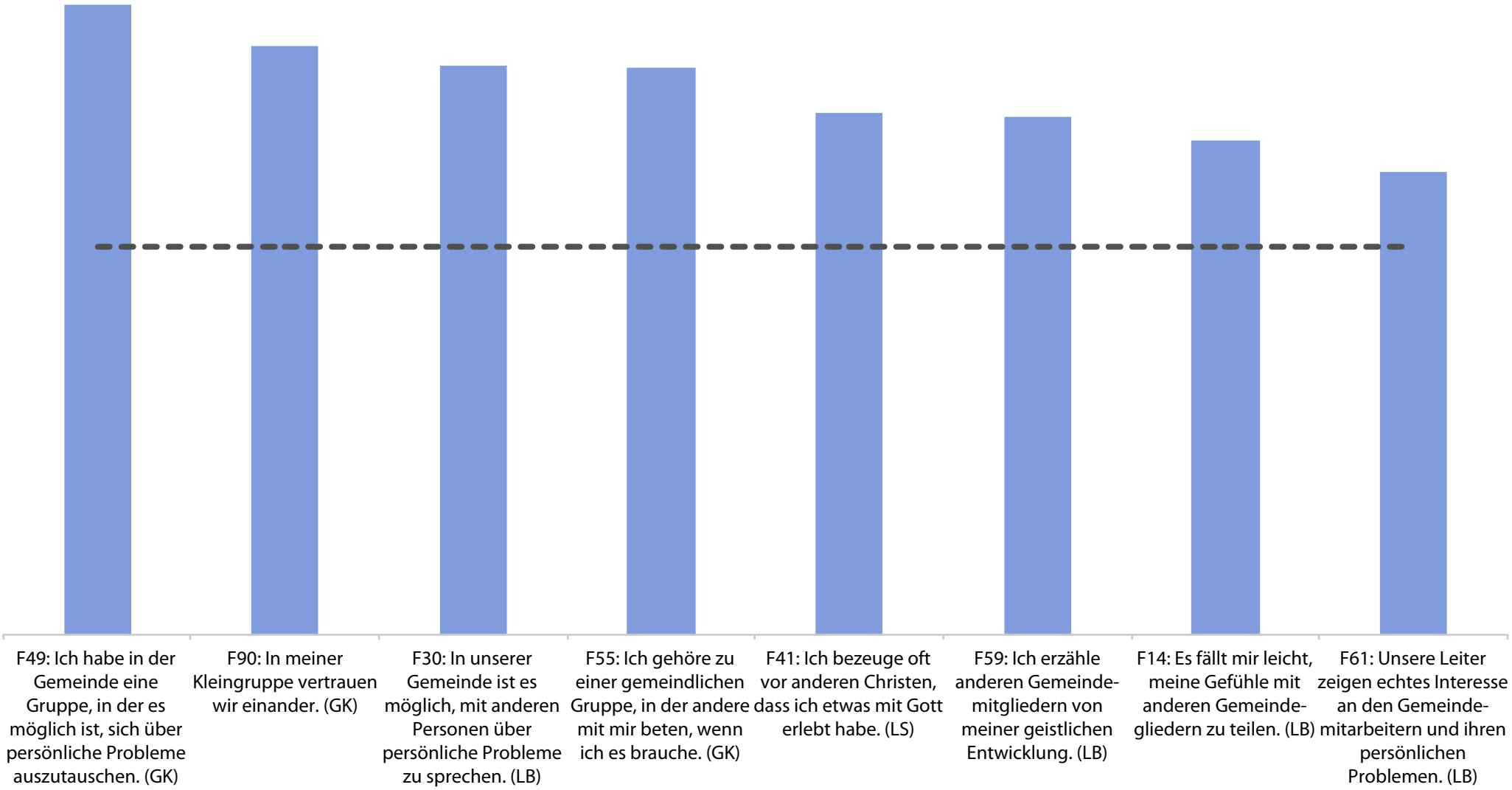
Auch nach diesem Treffen soll weiter über die Stärken unserer Gemeinde in diesen wichtigen Themenbereichen nachgedacht und darüber ausgetauscht werden. Dies wird helfen, diese Bereiche weiterhin stark zu halten.

Meine Gedanken und Fragen

Das erlebt unsere Gemeinde zum Thema "Vertrautheit"

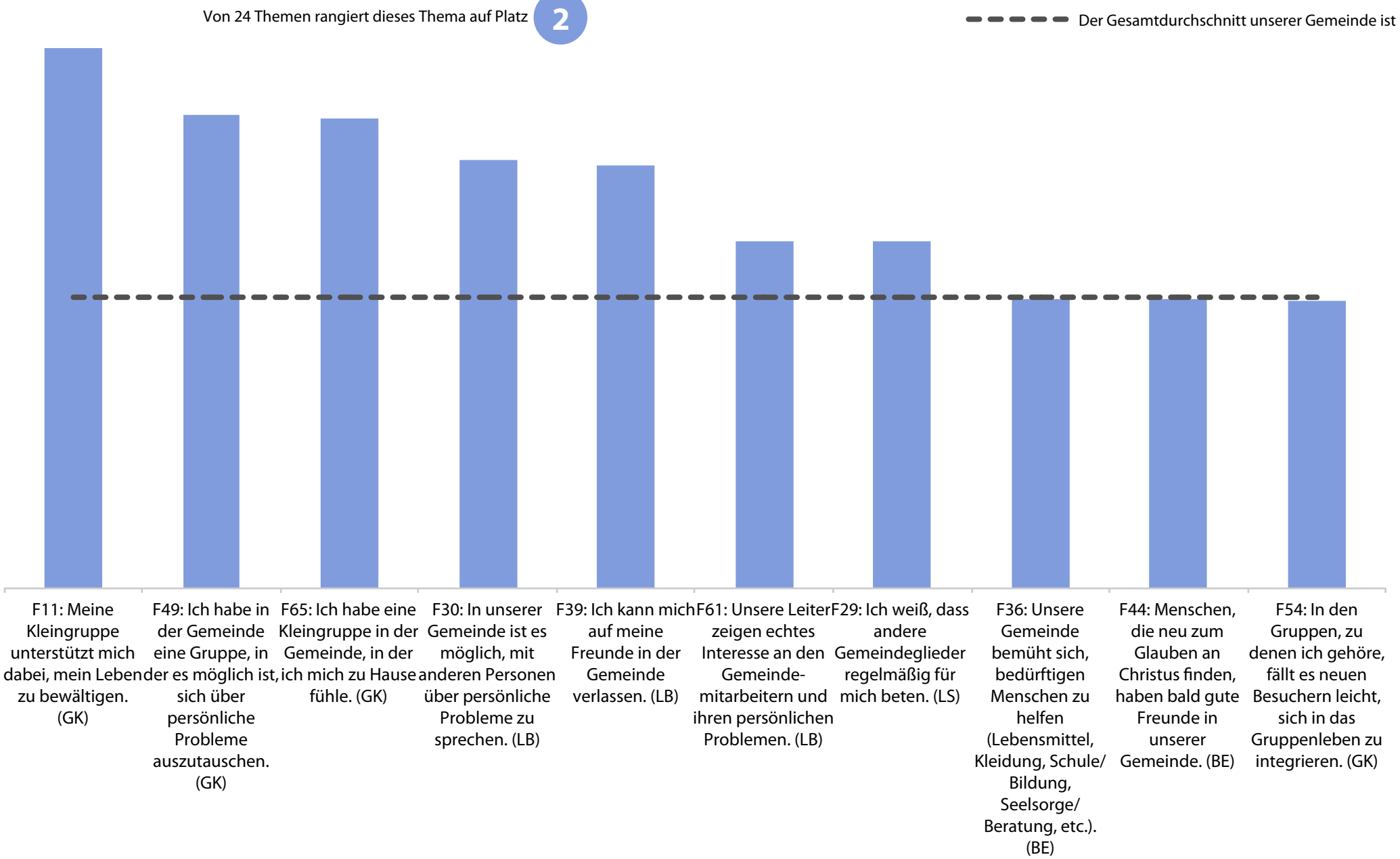
Von 24 Themen rangiert dieses Thema auf Platz **1**

Der Gesamtdurchschnitt unserer Gemeinde ist



Das erlebt unsere Gemeinde zum Thema "Seelsorge"

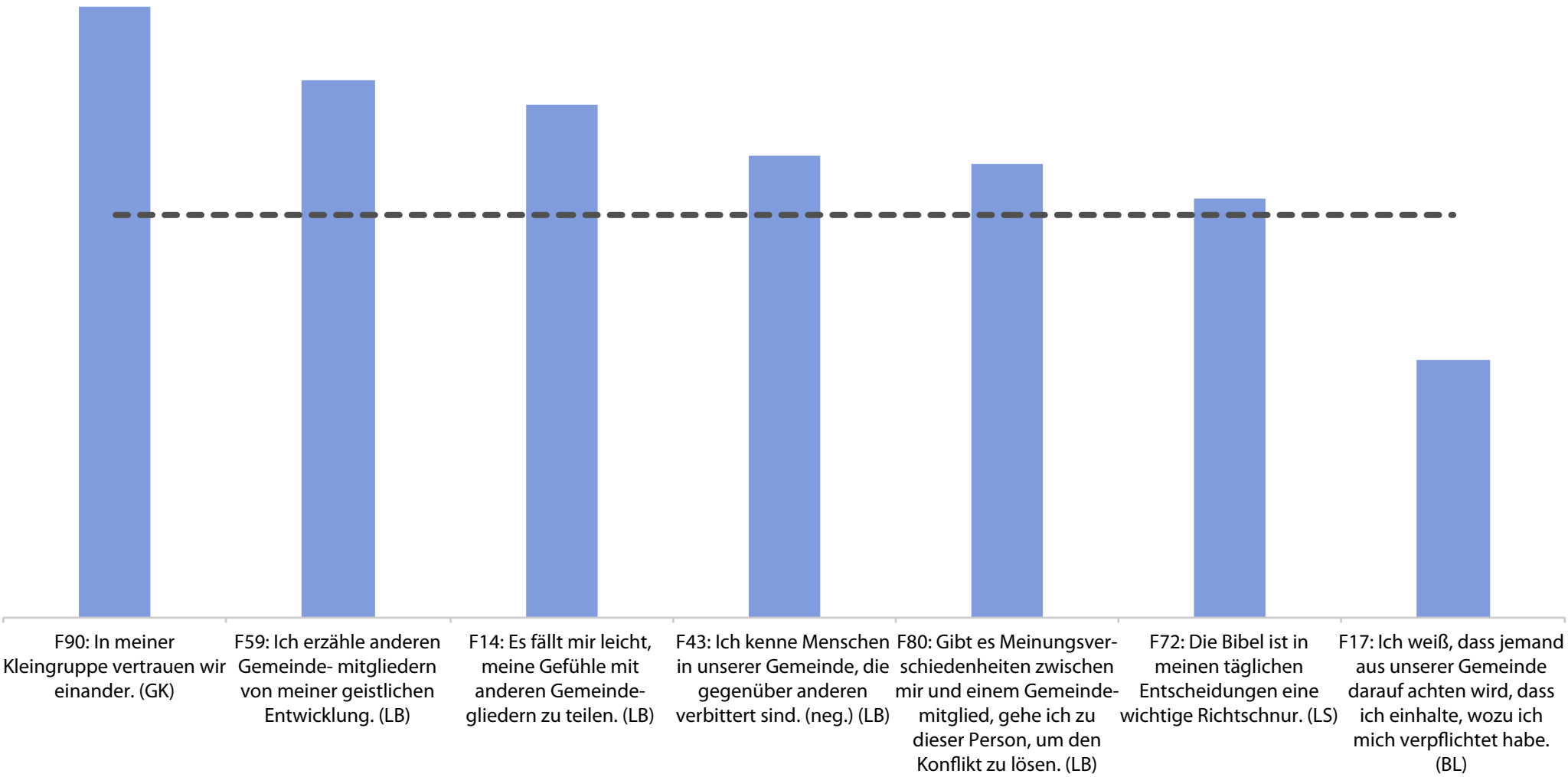
Von 24 Themen rangiert dieses Thema auf Platz **2**



Das erlebt unsere Gemeinde zum Thema "Versöhnung"

Von 24 Themen rangiert dieses Thema auf Platz **3**

Der Gesamtdurchschnitt unserer Gemeinde ist



4. Unsere schwächsten Bereiche

Wenn Sie das Gespräch moderieren, verweisen Sie die Gruppe auf die Seiten 11-13, während Sie folgendes vorlesen, oder in eigenen Worten zusammenfassen:

> *Diese drei Seiten geben uns einige sehr konkrete Anhaltspunkte über unsere schwächsten Qualitätsmerkmale [nenne die schwächsten Qualitätsmerkmale]. Das sind die Bereiche, die das langfristige Wachstum von Einzelnen und unserer Gemeinde als Ganzes im Moment begrenzen.*
>
> *Auch wenn einige Aspekte jedes Themenbereichs besser abschneiden als andere, zeigt das Gesamtbild, dass die weniger gesunden Aspekte des Gemeindelebens jetzt angegangen werden müssen, wenn die Gemeinde zunehmende Vitalität erfahren soll.*
>
> *Denken Sie bei der Betrachtung jeder einzelnen Frage daran, dass die Umfrageteilnehmer mit genau diesen Fragen konfrontiert wurden und unter dem Schutz der Anonymität die Möglichkeit hatten, ihre Zustimmung mit „sehr stark", „stark", „durchschnittlich", „kaum" oder „gar nicht" zu bewerten. Versuchen Sie, an bestimmte Geschichten oder Erfahrungen im Gemeindeleben (oder sogar in Ihrem eigenen Leben und Dienst) zu denken, die sie veranlasst haben könnten, auf die am niedrigsten eingestuften Fragen negativer zu reagieren.*

Stellen Sie eine der folgenden Fragen, die Sie für hilfreich halten, um das Gespräch anzustoßen. (Beschränken Sie dieses Gespräch auf etwa 5-10 Minuten pro Themenseite).

- ❍ Was ist unsere Erfahrung als Gemeinde mit [schwächstes Thema]?
- ❍ Welche Aktivitäten und Erfahrungen in unserer Gemeinde sind den Menschen in den Sinn gekommen, als sie auf einige dieser Fragen geantwortet haben?
- ❍ Können Sie sich an eine Zeit in unserer Gemeinde erinnern, in der dieser Bereich oder einige seiner Aspekte vielleicht stärker ausgeprägt waren? Was war damals anders?
- ❍ Welchen Schritt könnten Sie persönlich tun, um dieses Thema in Ihrem eigenen Leben weiter zu entwickeln?

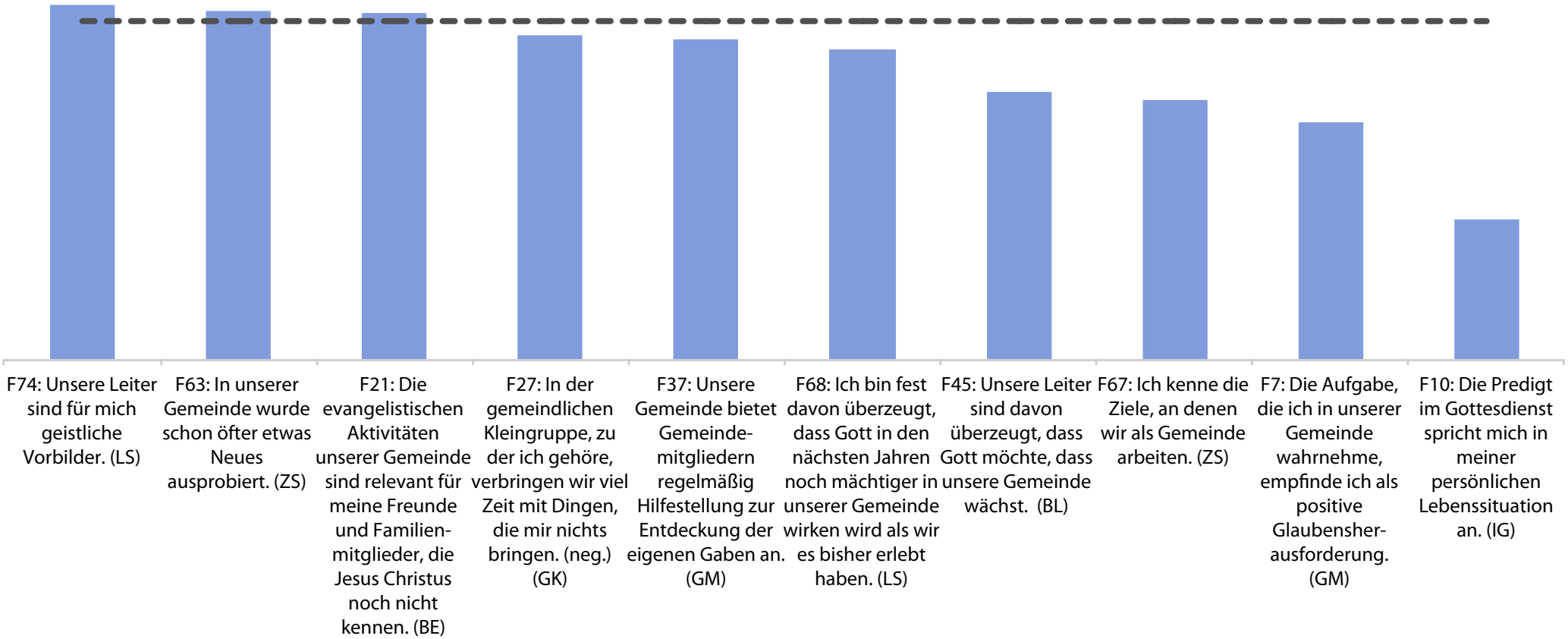
Gehen Sie konstruktiv mit anderen Meinungen um und lassen Sie Einwände begründen. Versuchen Sie so eine gemeinsame Sichtweise in der Gruppe zu entwickeln. Wenn Sie fertig sind, gehen Sie zu Punkt 5.

Meine Gedanken und Fragen

Das erlebt unsere Gemeinde zum Thema "Vision"

Von 24 Themen rangiert dieses Thema auf Platz **22**

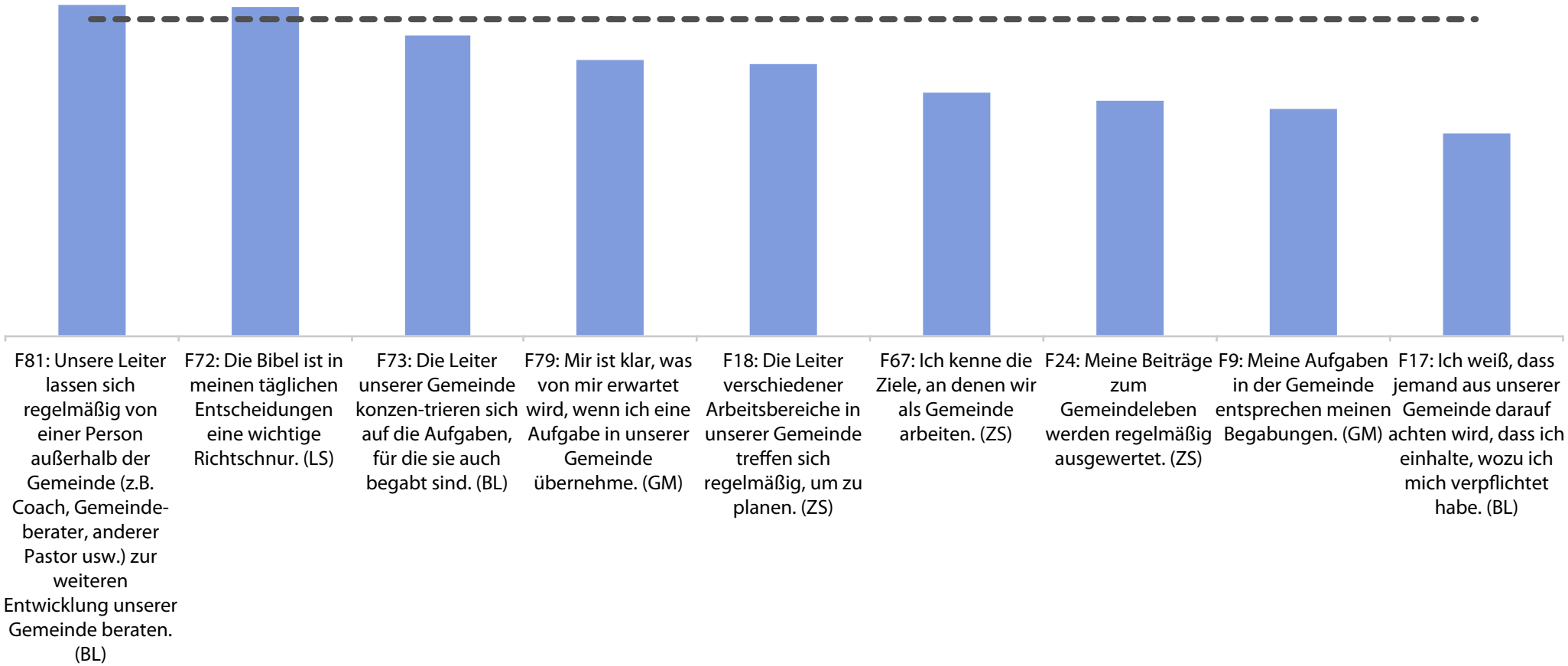
Der Gesamtdurchschnitt unserer Gemeinde ist



Das erlebt unsere Gemeinde zum Thema "Verantwortung"

Von 24 Themen rangiert dieses Thema auf Platz **23**

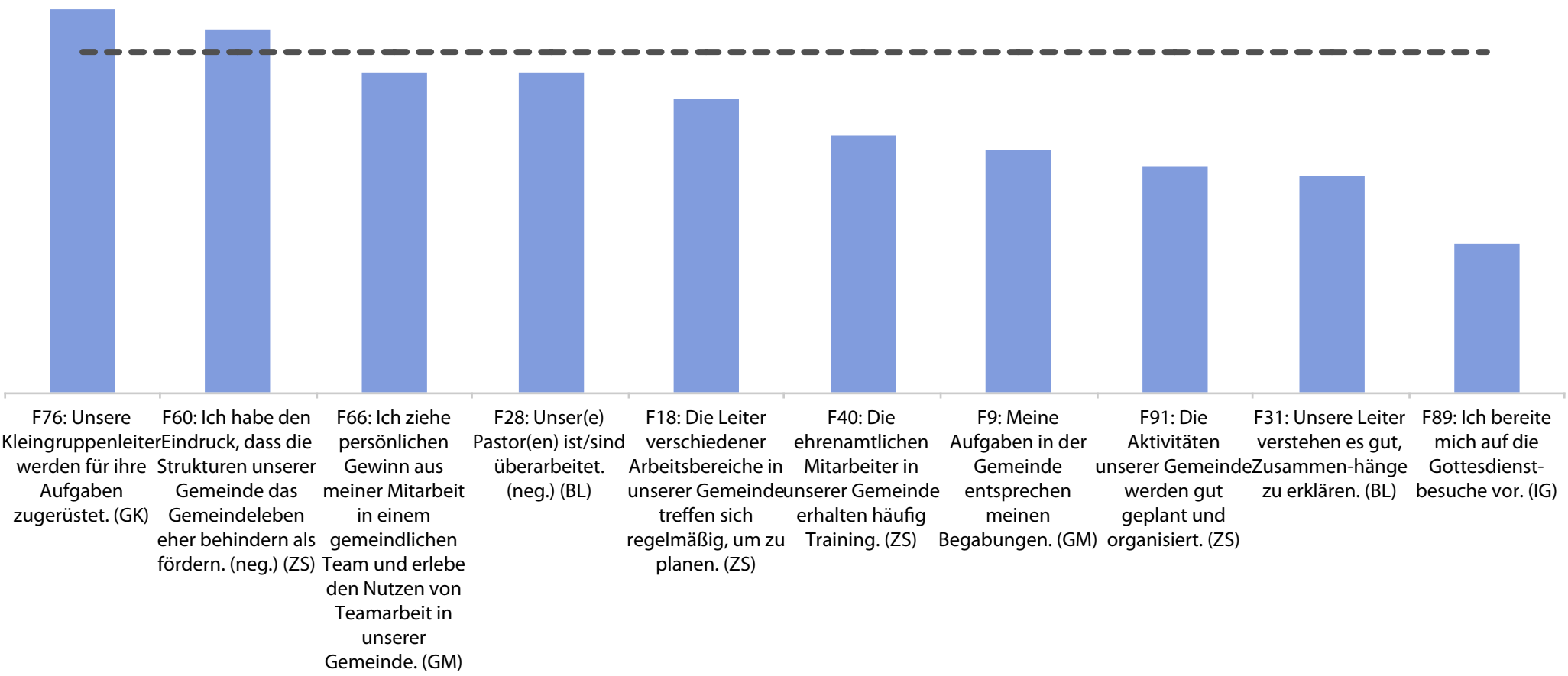
Der Gesamtdurchschnitt unserer Gemeinde ist



Das erlebt unsere Gemeinde zum Thema "gute Organisation"

Von 24 Themen rangiert dieses Thema auf Platz **24**

Der Gesamtdurchschnitt unserer Gemeinde ist



5. NGE-Prozess-Starter-Plan

Wenn Sie das Gespräch moderieren, **stellen Sie sicher, dass Sie einige Kopien der NGE-Prozess-Starter** heruntergeladen und ausgedruckt haben, die sich auf die auf Seite 15 genannten herausfordernden Themen beziehen.

www.ncdchurchsurvey.org/cycle-starters

Verweisen Sie die Gruppe auf das Spiraldiagramm auf Seite 15, während Sie ihnen das Folgende vorlesen oder zusammenfassen:

Nachdem wir begonnen haben, die Herausforderungen, die unsere Entwicklung blockieren oder bremsen, ein wenig zu verstehen, indem wir kurz unseren am wenigsten entwickelten Bereich im NGE-ProfilPLUS-Summaryguide, unser am wenigsten entwickeltes Qualitätsmerkmal und unsere drei am wenigsten entwickelten Bereiche betrachtet haben, ist es an der Zeit, Konsequenzen zu ziehen. Die Wahrheit ist, dass kein einzelner Christ oder keine einzelne Gemeinde allein durch Gespräche zu einem Verständnis ihrer am wenigsten entwickelten Bereiche kommen kann.

Mit Bezug auf das Spiraldiagramm auf der Seite müssen wir annehmen, dass diese Bereiche niedrig sind, weil unsere Planung in diesen Bereichen nicht fokussiert ist; unser Tun unzureichend entwickelt ist; unsere Erfahrung mit diesen Gebieten begrenzt oder negativ ist; unsere Auffassung von der Notwendigkeit oder Priorität dieser Bereiche nebulös ist; unsere objektive Prüfung dieser Bereiche fehlte; und unser Verständnis (sogar trotz dieses Gesprächs) begrenzt ist.

Weil Wachstum in Prozessen abläuft, sollten und dürfen wir nicht erwarten, dass wir diese Herausforderungen sofort "beheben" können. Wir können recht schnell vorankommen (wie es viele Gemeinden tun), aber nur, wenn wir bereit sind, diese Themen gründlich und konsequent zu bearbeiten.

Nachdem wir das NGE-Profil (Analysephase) und diese Zeit mit Gesprächen abgeschlossen haben, ist es wahrscheinlich, dass wir uns jetzt auf einer höheren Ebene in der Verstehensphase des Prozesses befinden. Mit der Zeit müssen wir auf eine noch höhere Ebene des Verstehens gehen. Dies wird geschehen, wenn wir den Prozess fortsetzen. Für den Moment bedeutet dies, dass wir uns mit einigen sehr einfachen Planungen, Handlungen, Erfahrungen, Wahrnehmungen und weiteren Analysen im Gemeindealltag beschäftigen müssen.

Angesichts der aufgelisteten Herausforderungen, vor denen wir stehen, ist zu klären, was uns im Moment am meisten herausgefordert und näher zu untersuchen ist?

Es ist wichtig, dass das gewählte Thema präsent bleibt, um den Prozess in Gang zu bringen. Aktuell sind wir in einer Brainstorming- und Experimentierphase und sollten ggf. mutig zwischen den möglichen Optionen entscheiden. Wenn jeder ein Thema benannt hat, erhält er/sie die entsprechende Kopie der NGE-Prozess-Starter und geht weiter mit...

Die NGE-Prozess-Starter wurden entwickelt, um zu helfen, diese Bereiche auf eine praktischere Weise zu bearbeiten. Wie der Name schon andeutet, sind diese Ideen dazu da, uns in Gang zu bringen, und sie können, müssen aber nicht darstellen, wo wir schließlich in Form von Aktionsplänen landen. Sie sind hilfreich, denn so wie es eines Anschubs bedarf, um ein Auto ins Rollen zu bringen, kann auch der Einstieg in die Beschäftigung mit dem Minimumfaktor in einer Gemeinde manchmal etwas zusätzliche Hilfe gebrauchen. Diese Liste stellt keine umfassende Aufzählung all dessen dar, was in diesen Bereichen getan werden könnte. Sie können sich frei fühlen, weitere Ideen aufzuschreiben. Andernfalls nehmen Sie sich bitte einen Moment Zeit, um die Anweisungen oben zu lesen und eine Nummer 1 neben den ersten NGE-Prozess-Starter-Plan zu setzen, den Sie versuchen werden.

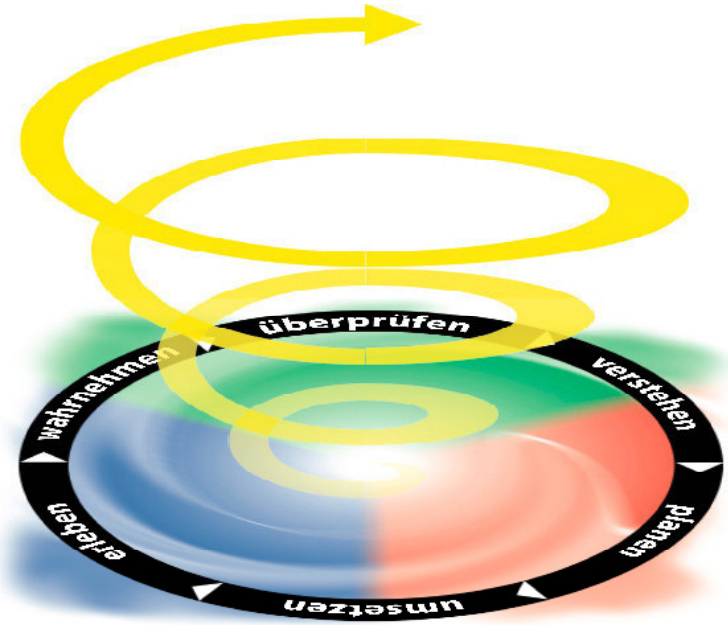
Erinnern Sie die Gruppe bei Bedarf noch einmal daran, dass dies im Moment nur ein Startpunkt zum Experimentieren ist. Wenn jeder einen Plan ausgewählt hat, fragen Sie, ob jemand den Plan, den er gewählt hat, vorstellen möchte. Außerdem können Sie fragen, ob es irgendwelche Erkenntnisse gibt, die Ihnen beim Lesen der Vorschläge in den Sinn gekommen sind. **Seien Sie bereit, Ihren eigenen ursprünglichen NGE-Prozess-Starter-Plan oder Ihre Erkenntnisse mitzuteilen, falls dies angebracht ist.** Wenn der Austausch beendet ist...

Die Umsetzung der Schritte aus dem NGE-Prozess-Starter-Plan sollte zeitnah beginnen. Im Rahmen eines nächsten Treffens zur weiteren Besprechung der Ergebnisse soll mit Hilfe der Fragen zum NGE-Prozess auf dem Diagramm über die Fortschritte gesprochen werden.

Beenden Sie die Zusammenkunft so, wie Sie es für richtig halten, und legen Sie einen Termin fest, an dem Sie den NGE-ProfilPLUS-Statusguide besprechen (falls gewünscht) und die Fortschritte aller Teilnehmer überprüfen. **Siehe die Anleitung "Gemeinsam unterwegs sein" auf Seite 16 dieser Anleitung.**

Verteilen Sie nach der Besprechung Kopien dieses Guides und ggf. der übrigen Guides an diejenigen, die dies wünschen.

NGE-Prozess-Starter-Plan



Unsere aktuellen Herausforderungen

Dienst

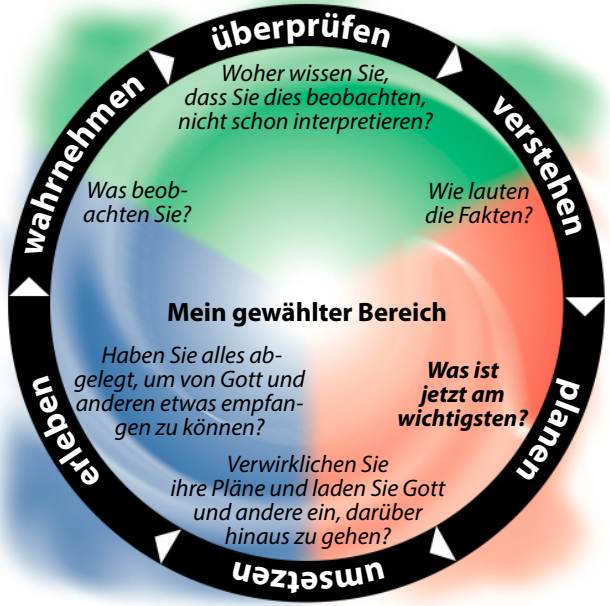
Inspirierender Gottesdienst

gute Organisation

Verantwortung

Vision

Den "Eingang" öffnen & "Einatmen"



Welche der oben genannten Punkte müssen Sie persönlich um Ihrer Gemeinde willen weiter erforschen?

www.ncdchurchsurvey.org/cycle-starters

Gemeinsam unterwegs

Wenn man sich gemeinsam auf den Weg begibt, um die aktuellen Herausforderungen der Gemeinde zu erkunden, **sollte man einfach nur den Anweisungen auf dem jeweiligen NGE-Prozess-Starter-Plans folgen**. Wenn man jedoch die Gespräche über den NGE-Prozess-Starter-Plan in einer Gruppe moderiert (was jedes Mal geschehen sollte, wenn die Gruppe zusammenkommt, um die Ergebnisse der Gemeinde zu betrachten, beginnend beim nächsten Treffen), dann sind hier einige Vorschläge.

Wenn Sie das Gespräch moderieren, verweisen Sie die Gruppe auf ihre persönlichen NGE-Prozess-Starter-Pläne, während Sie das Folgende lesen oder zusammenfassen...

> *Zu einer Gesprächsrunde über den NGE-Prozess-Starter-Plan gehört einfach, dass Sie Ihren NGE-Prozess-Starter-Plan auf den Tisch legen. Dann laden Sie die anderen ein, die Fragen des NGE-Prozesses ab der Stufe "umsetzen" zu stellen. Das Ziel ist es, ihnen zu helfen, auf der Wachstumsspirale eine höhere Stufe zu erreichen. Wenn eine Person tiefere persönliche Themen mit der Gruppe durchsprechen möchte, sollten wir uns dafür Zeit nehmen. Ansonsten sollte jede Person ihre NGE-Prozess-Fragen in ein paar Minuten durchgehen. Also, wer möchte anfangen?*

Wenn es hilfreich ist, können Sie die Fragen für die Gruppe etwas vertiefen.

> ***Umsetzen: Verwirklichen Sie ihre Pläne und laden Sie Gott und andere ein, darüber hinaus zu gehen?*** *Tun Sie tatsächlich das, was Sie sich vorgenommen haben, und erkennen Sie gleichzeitig, dass Sie nicht alles allein schaffen können und die Hilfe anderer brauchen?*
>
> ***Erfahrung: Haben Sie alles abgelegt, um von Gott und anderen etwas empfangen zu können?*** *Haben Sie sich die Zeit und den Raum genommen, um zu erleben, was aus der Umsetzung Ihres Plans entstanden ist?*
>
> ***Wahrnehmen: Was sehen Sie?*** *Was denken Sie, ist passiert (ob Sie es mögen oder nicht), nachdem Sie Ihren Plan in die Tat umgesetzt haben?*
>
> ***Überprüfen: Woher wissen Sie, dass Sie klar sehen?*** *Welche Mittel haben Sie verwendet, um zu überprüfen, ob Sie bei Ihren Beobachtungen objektiv sind?*
>
> ***Verstehen: Was sind die Fakten?*** *Was können Sie nun über Ihren gewählten Bereich zweifelsfrei behaupten?*
>
> ***Planen: Was ist jetzt am wichtigsten?*** *Wenn es nicht derselbe Plan ist, welcher verbesserte oder völlig neue Plan hat jetzt Priorität für Ihren Bereich?*

Kreatives Hinterfragen

Fühlen Sie sich frei, **andere Fragen zu erfinden und zu stellen**, die sich auf jede der Phasen des NGE-Prozesses beziehen. Das Ziel der Gesprächsrunde ist es, sich gegenseitig zu helfen, jede Phase des NGE-Prozesses auf offene, ehrliche Weise zu durchlaufen und sicherzustellen, dass jeder am Ende einen einfachen, konkreten, überarbeiteten Plan für seinen nächsten Durchlauf hat, bis Sie sich wieder treffen.

Vergewissern Sie sich, **dass Sie einen Termin für die nächste Runde der Besprechungen des NGE-Prozess-Starter-Plans** (und ggf. für die Besprechung des nächsten NGE-ProfilPLUS-Guides) festlegen.

Einige werden natürlich in ihrem persönlichen NGE-Prozess-Starter-Plan fleißiger sein als andere. Es ist wichtig, **diese wenigen Treuen immer wieder zu ermutigen**, denn oft entwickelt sich eine sehr motivierende göttliche Begeisterung, wenn andere die Frucht sehen, die in ihrem Leben zu wachsen beginnt.

Überall... zu jeder Zeit... mit jedem

Typischerweise sollten solche Gespräche aus Gründen der Eigendynamik mindestens monatlich stattfinden. **Eine höhere Frequenz der Besprechungen bringt jedoch weitaus schnellere und konsequentere Fortschritte.**

Irgendwann wird das Stellen der Fragen zum NGE-Prozess an andere Personen, die eine wichtige Rolle spielen, ein selbstverständlicher Teil der täglichen Konversation sein. Bis dahin wird es wichtig sein, dass festgelegte Treffen zum NGE-Prozess stattfinden. Diese Treffen könnten zu Beginn eines Leitungstreffens, als Teil einer Kleingruppenversammlung, mit einem Freund beim Mittagessen oder sogar als Teil von Gesprächen beim Abendessen in der Familie stattfinden.

Kurz gesagt, **die Gespräche über den NGE-Prozess können überall, zu jeder Zeit und mit jedem stattfinden.** Allerdings sollte sich Ihre Gruppe mit den Ergebnissen des NGE-Profils zumindest ein paar Mal als Gruppe treffen, bis sie in den Rhythmus des NGE-Prozesses gekommen ist.

Überprüfen Sie Ihre Ergebnisse an

In diesen ersten Gesprächen über den NGE-Prozess wird es wichtig sein, **Ihre NGE-ProfilPLUS-Guides zur Hand zu haben,** um Ihre Ergebnisse und ihre neuen Erfahrungen mit den ursprünglichen Resultaten vergleichen zu können.

Informieren Sie die Interessierten darüber, dass die Besprechung des NGE-ProfilPLUS-Strategyguide vorsieht, die gesamte Gemeinde einzubeziehen.

NGE-ProfilPLUS-Statusguide

Profil	Datum	Minimumfaktor	Maximumfaktor	Min-Max-Differenz	Durchschnitt
1		38 Inspirierender Gottesdienst	73 Ganzheitliche Kleingruppen	35	56

© 2021 Adam Johnstone und NCD International

Anleitung zum NGE-ProfilPLUS-Statusguide

Zur Vorbereitung der Besprechung der Ergebnisse des NGE-Gemeindeprofils ist es hilfreich, **die Erklärungen und Grafiken auf den folgenden Seiten durchzuarbeiten**. Überlegen Sie, welche Fragen und Antworten andere auf die verschiedenen Themen haben könnten. Betrachten Sie zunächst selbst die Details des NGE-Gemeindeprofils. Die folgenden Punkte werden Ihnen helfen, mit Ihren Erkenntnissen, Fragen und Herausforderungen mit anderen Gemeindegliedern in einen Dialog zu treten.

Unterstützen Sie einen konstruktiven Dialog

So wie die Gemeinde von der Zusammenarbeit verschiedener Teile des Körpers abhängt, funktioniert der NGE-Prozess am besten, wenn einzigartige, sich ergänzende Beiträge gefördert werden. Ihre Rolle bei der Arbeit mit diesem Leitfaden oder bei der Präsentation dieses Leitfadens besteht darin, **Objektivität in die Diskussionen einzubringen und Hintergrundinformationen zu liefern, die die Gruppe voranbringen.**

Für manche Gemeindeglieder ist es eine Herausforderung, die eigene Gemeinde im Vergleich mit anderen zu sehen. Besonders dann, wenn die Werte eher niedrig sind, kann es sein, dass sich manche darüber wundern: Mit genügend Zeit kann alles, auch in einer *ungesunden* Gemeinde, als normal erscheinen. Hier soll die Darstellung der Ergebnisse helfen, eine objektive Sicht auf die Dinge zu erhalten.

Praxisnahe Information

Es ist zu entscheiden, welche der Informationen aus dem NGE-Gemeindeprofil wann und wie in der Gemeinde weiterzugeben sind. Grundlage sollte sein, was für den Prozess im Moment am hilfreichsten ist. Hilfreich ist es, zunächst Ergebnisse vorzustellen, die sowohl die Wahrnehmung der Gruppe auf Gemeinsamkeiten ausrichten und zu konkreten Maßnahmen im weiteren Prozess motivieren.

Die Gefahr, dass Objektivität und Detailgenauigkeit durch diesen scheinbaren "Pragmatismus" beeinträchtigt werden, ist nachvollziehbar. Der NGE-Prozess beruht jedoch auf kontinuierlichen, relativ kurzen Entwicklungszyklen. Das bedeutet, dass es nie zu lange dauern wird, bis weitere, vielleicht auch tieferen Einsichten folgen werden. Die Gespräch über die Ergebnisse führen zu Einsichten, die das Verständnis der Situation aller weiter vertiefen. **Ziel sollte sein, Klarheit in die Gespräche zu bringen und aktiv auf die Gefühle und Anliegen anderer einzugehen.**

Zur Unterstützung des Dialogs in der Gruppe...

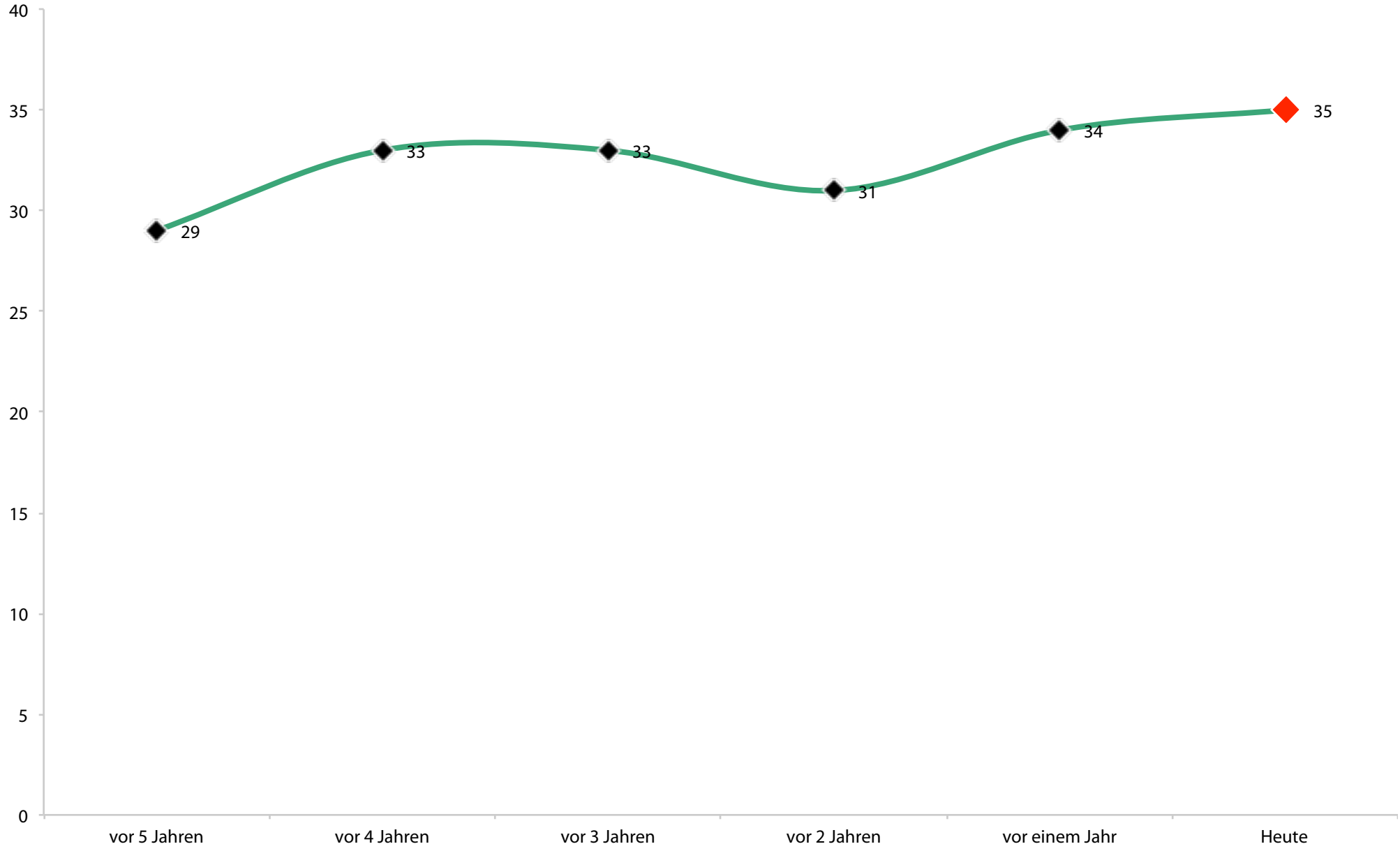
Wenn die Ergebnisse des NGE-ProfilPLUS-Statusguides in der Gemeinde (vor einer Gruppe) präsentieren werden, ist es hilfreich, **relevante Seiten des Guides der Gruppe auf Papier zur Verfügung zu stellen oder diese auf einem Bildschirm / mit einem Beamer zu präsentieren.** Die PDF-Datei kann auf den meisten Computern, die an einen Beamer angeschlossen sind, einfach im Vollbildmodus angezeigt werden.

Wesentliche Gesprächsthemen

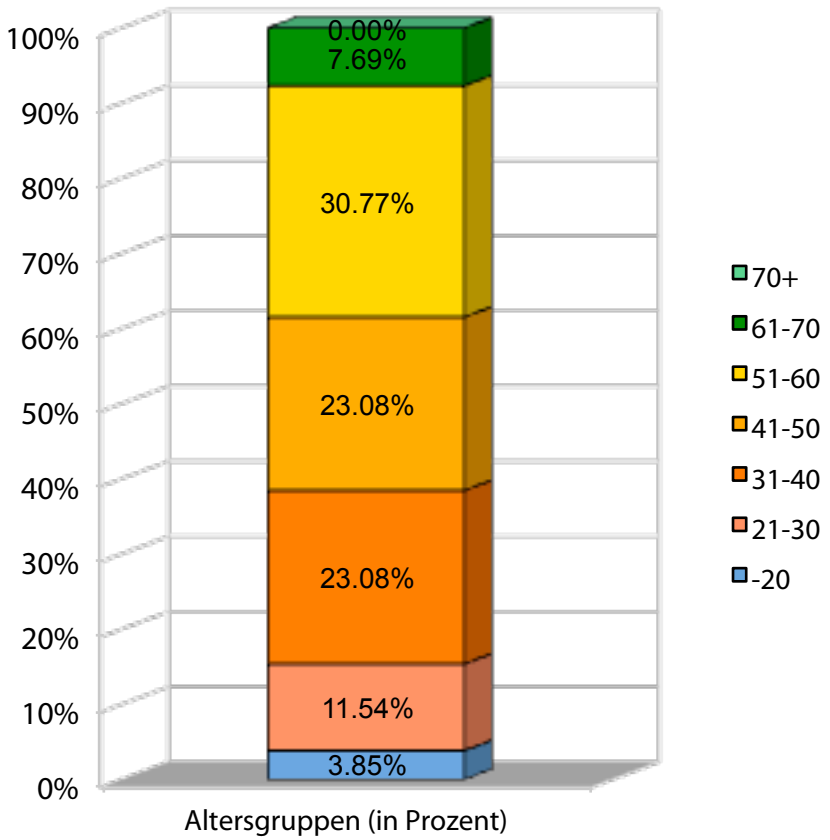
Sie werden in den folgenden Phasen des NGE-Prozesses Gelegenheit haben, weitere Gedanken auszutauschen. **Aber für den Moment (zusätzlich zu den beiden obligatorischen Themen) ist es hilfreich, sich auf zwei oder maximal drei Themen zu fokussieren. Dies sollten Themen sein, die die Gruppe auf die nächste Ebene des Verständnisses des NGE-Profils zu bringen**. Ggf. kann die Gruppe gemeinsam über diese Themen entscheiden. Zur Vorbereitung hilft es, die nächsten Seiten inklusive der Erläuterungen zu den untenstehenden Themen systematisch durcharbeiten.

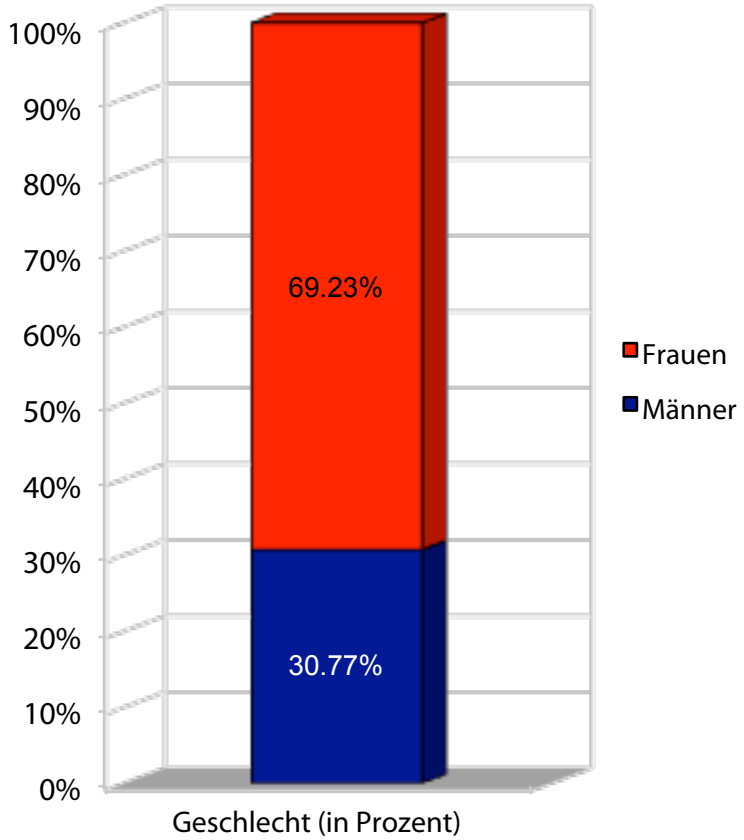
- ☐ Der Hintergrund zum NGE-Gemeindeprofil (Seiten 17-18)
- ☐ Verteilung der Altersgruppen und des Geschlechts (Seite 19)
- ☐ Nachhaltigkeit (Seite 20)
- ☐ Minimumfaktor im Detail (Seite 21)
- ☐ 10 niedrigste und höchste Werte (Seite 22)
- ☐ Derzeitiges Potential (Seite 23)
- ☑ Die Erkenntnisse kommunizieren (Seite 24)
- ☑ Gemeinsam unterwegs (Seite 26)

Entwicklung der Gottesdienstbesucher (Erwachsene)

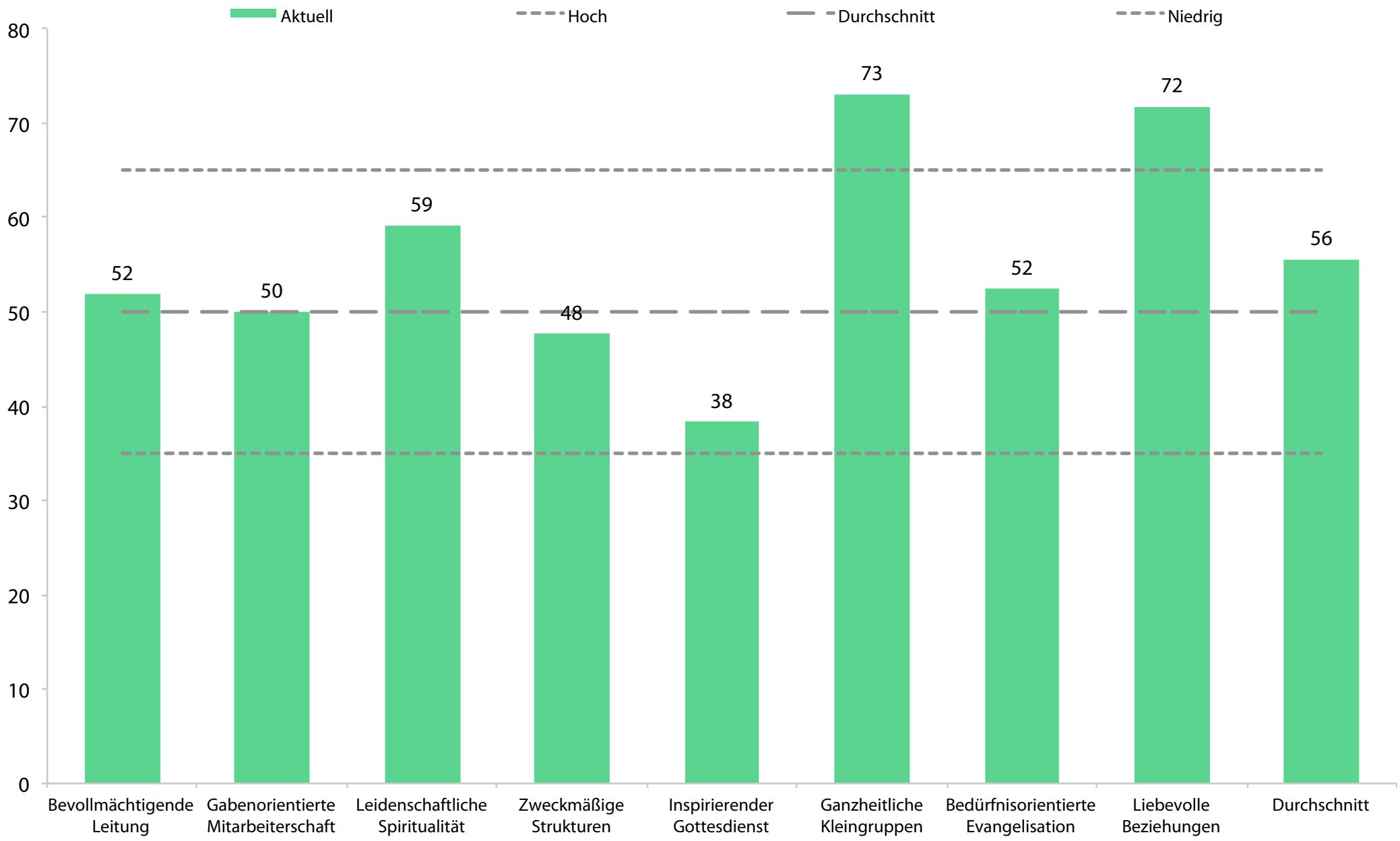


Umfrageteilnehmer nach Alter und Geschlecht

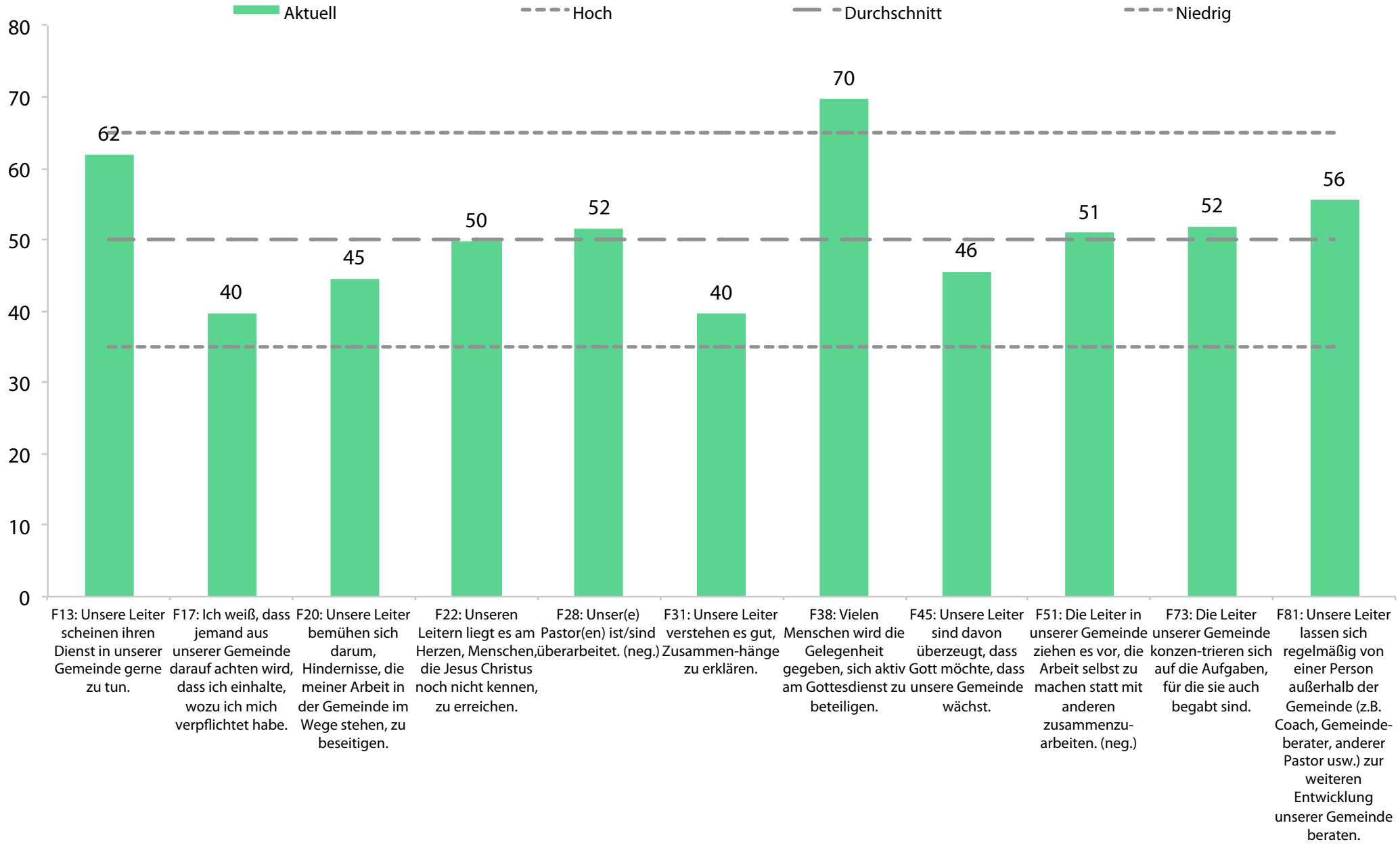




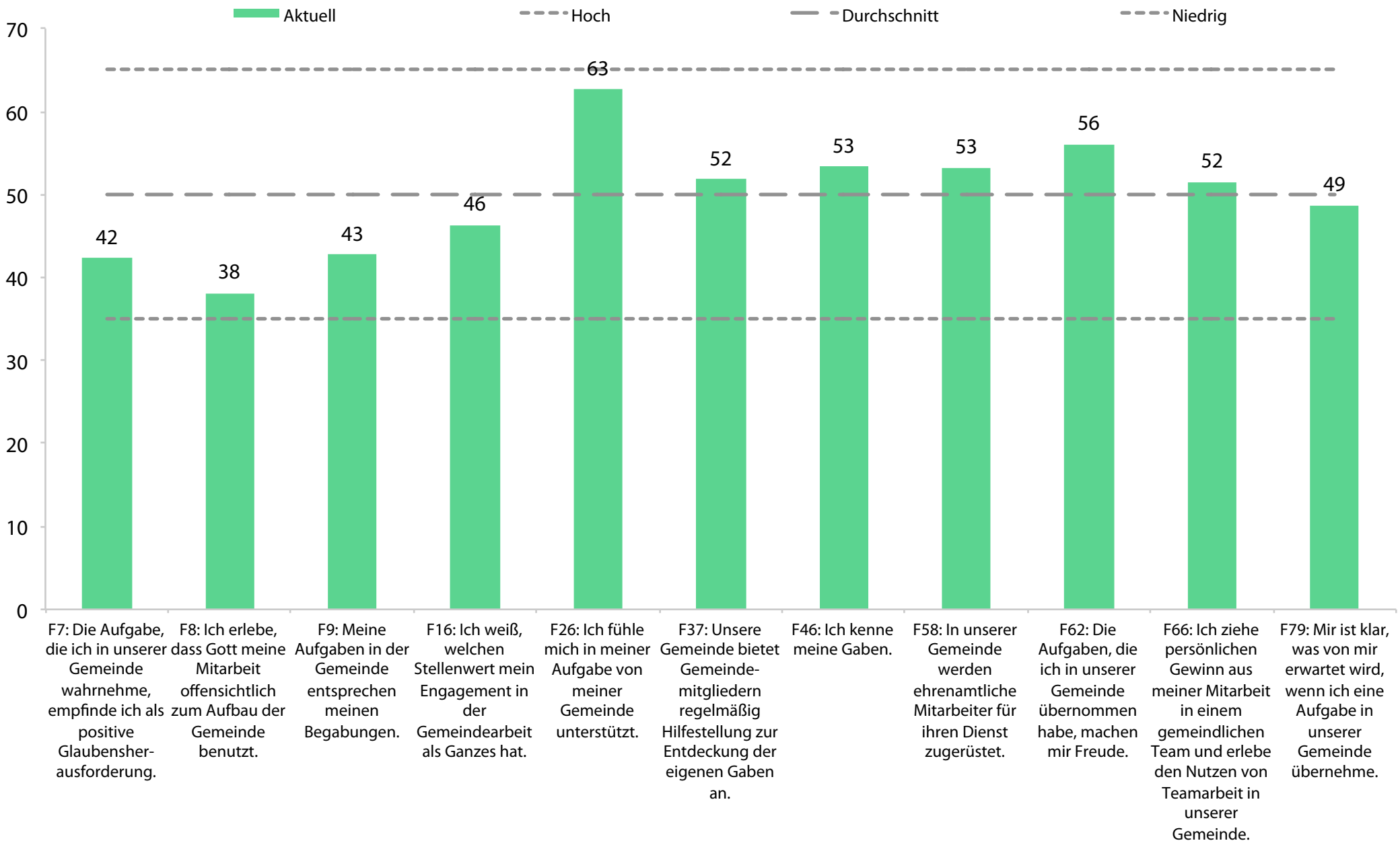
Qualitätsmerkmale aktuelles Profil



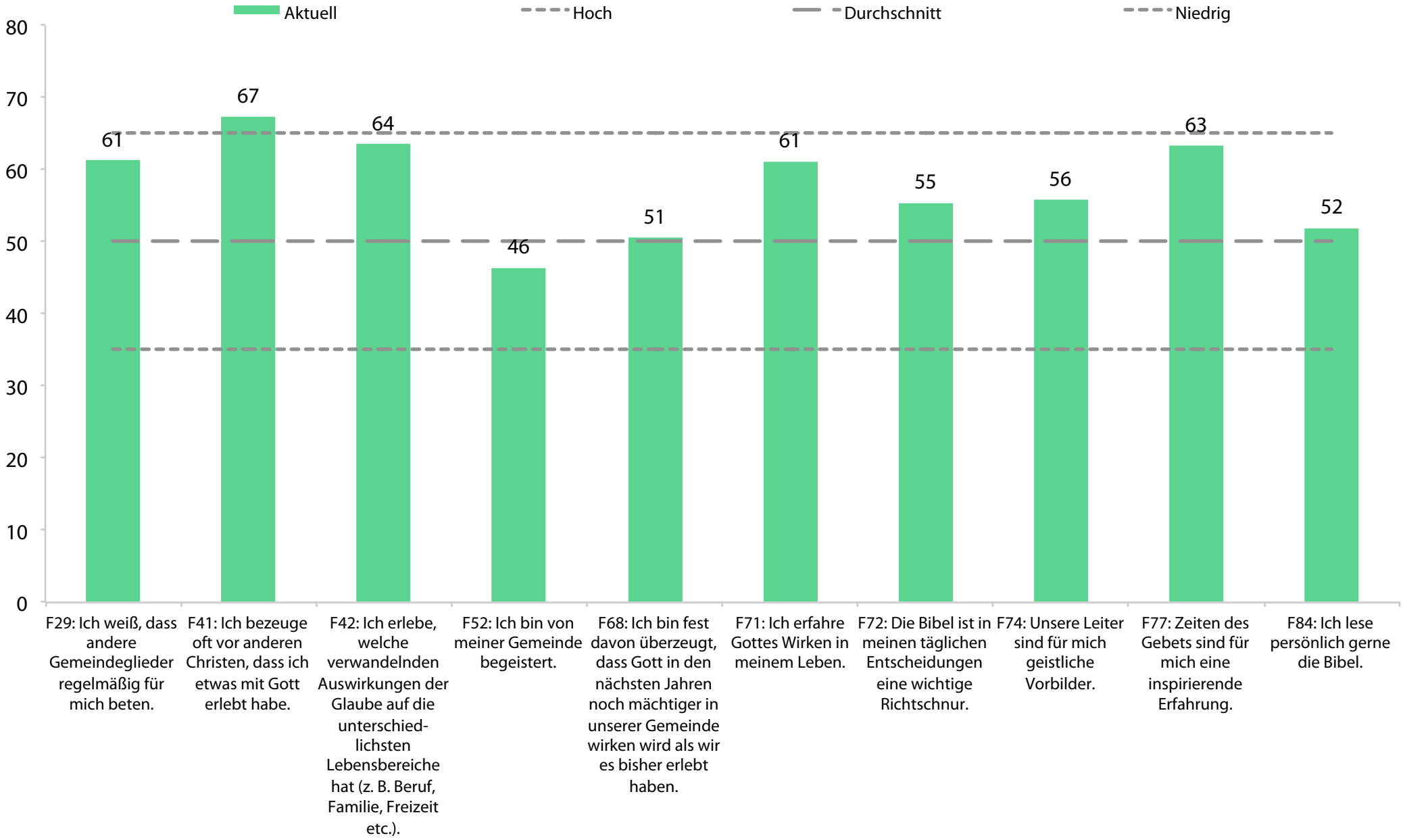
Bevollmächtigende Leitung Aktuelles Profil



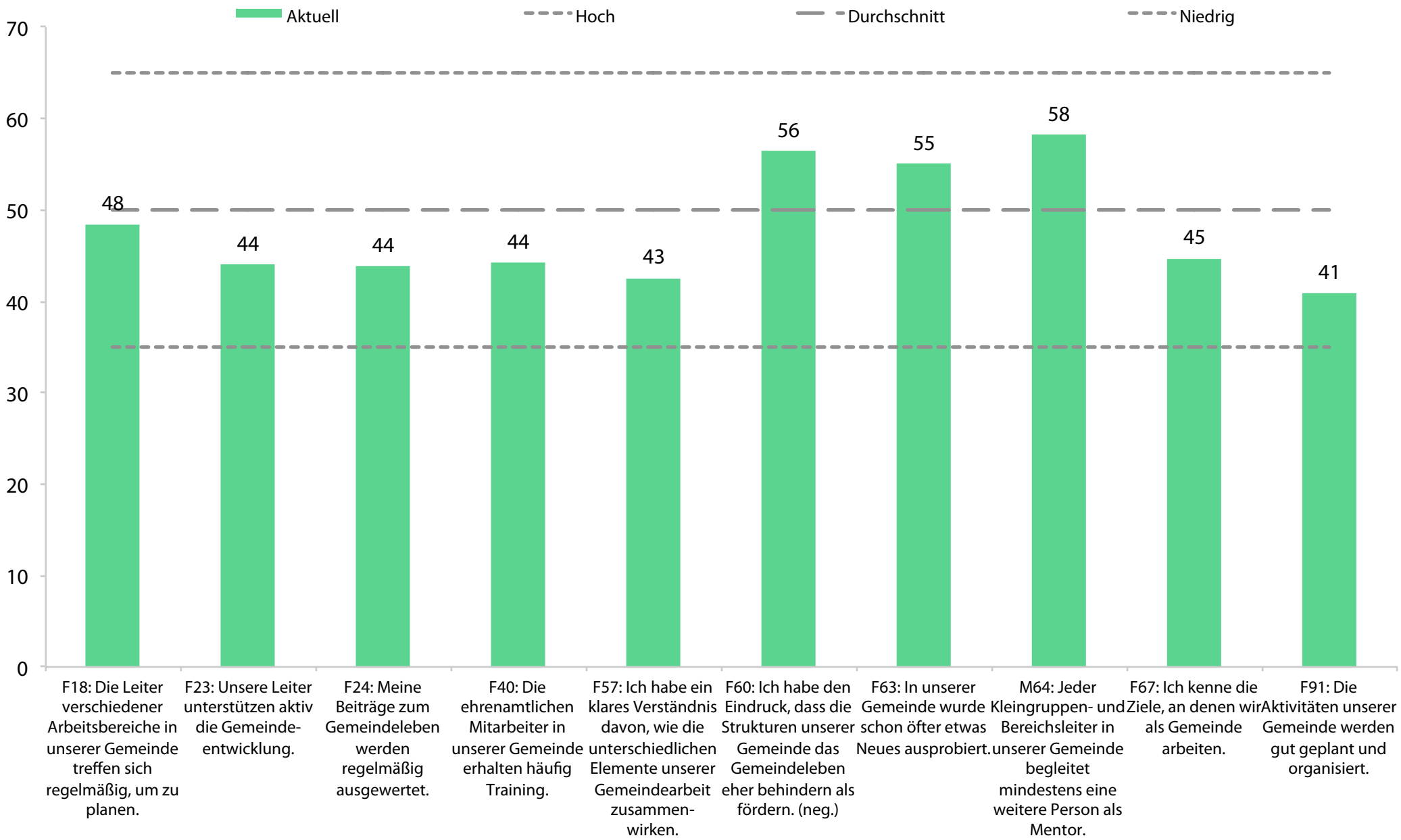
Gabenorientierte Mitarbeiterschaft Aktuelles Profil



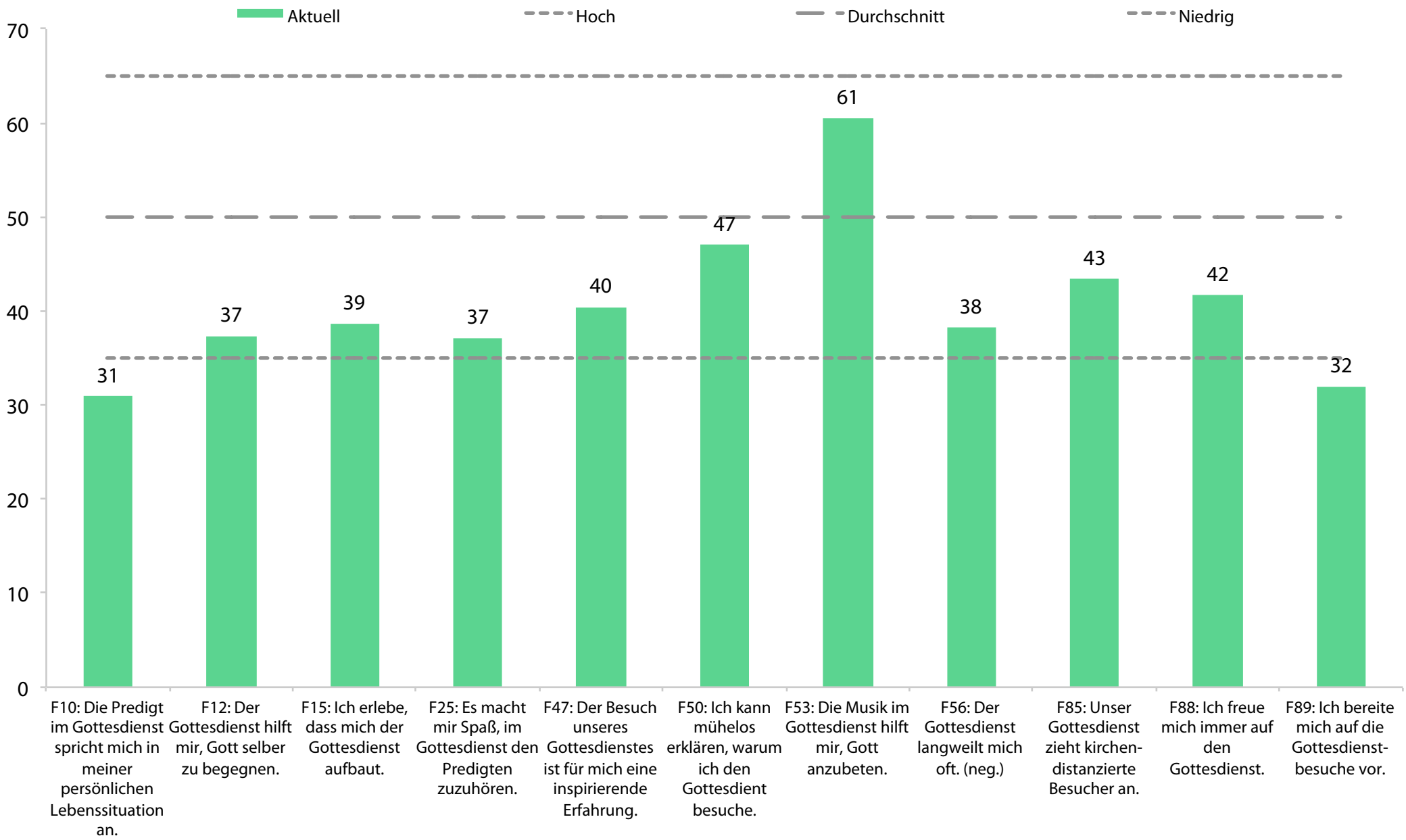
Leidenschaftliche Spiritualität Aktuelles Profil



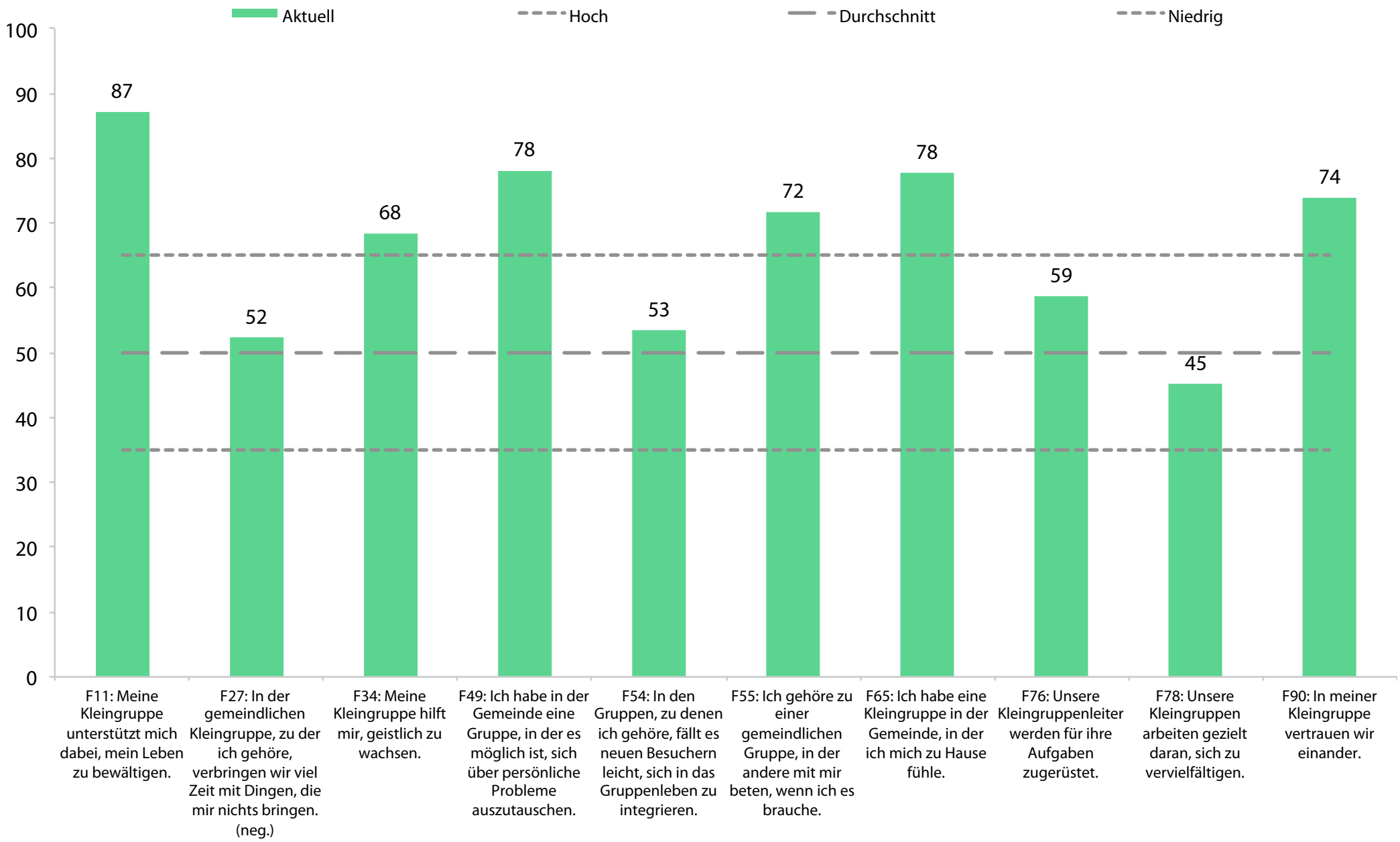
Zweckmäßige Strukturen Aktuelles Profil



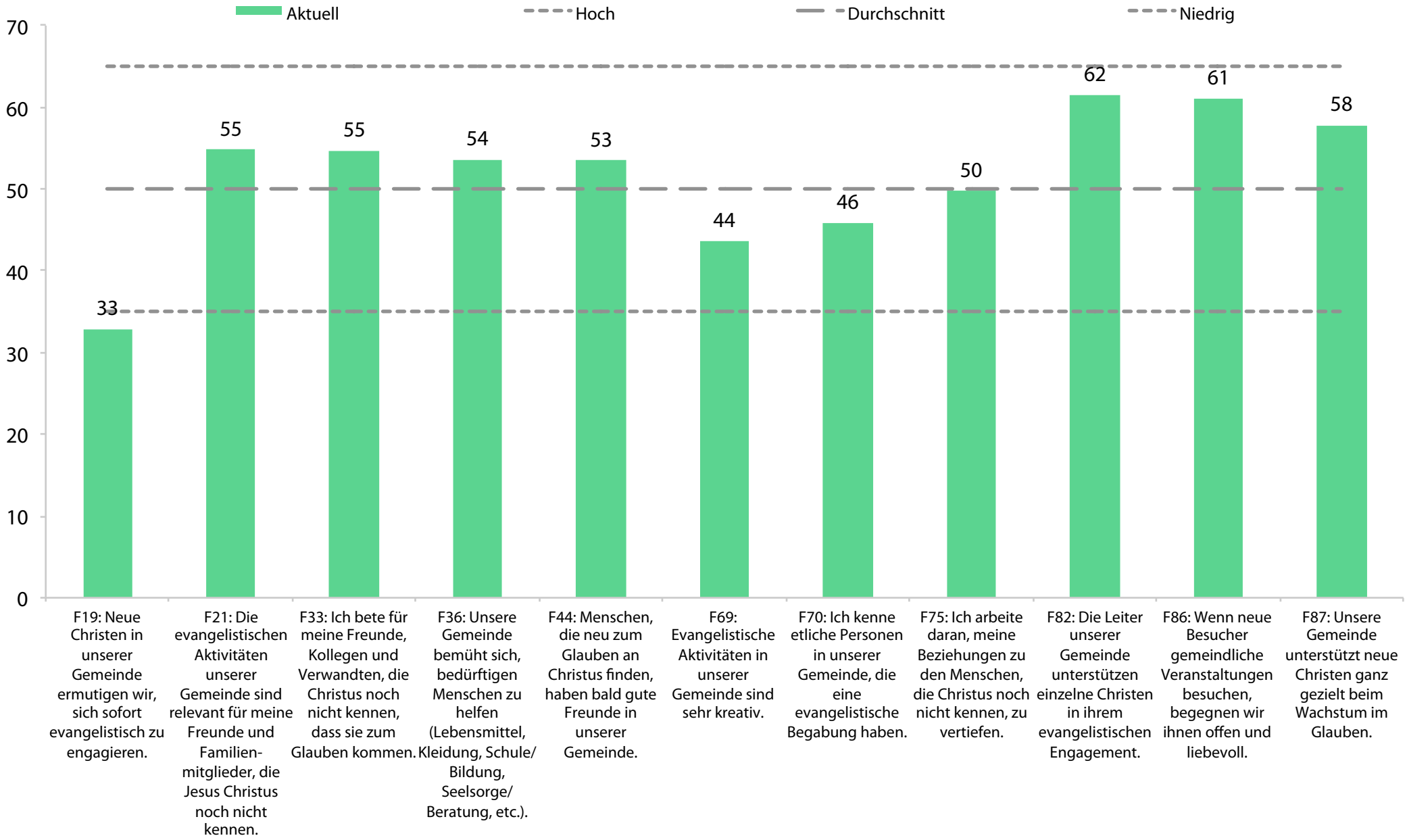
Inspirierender Gottesdienst Aktuelles Profil



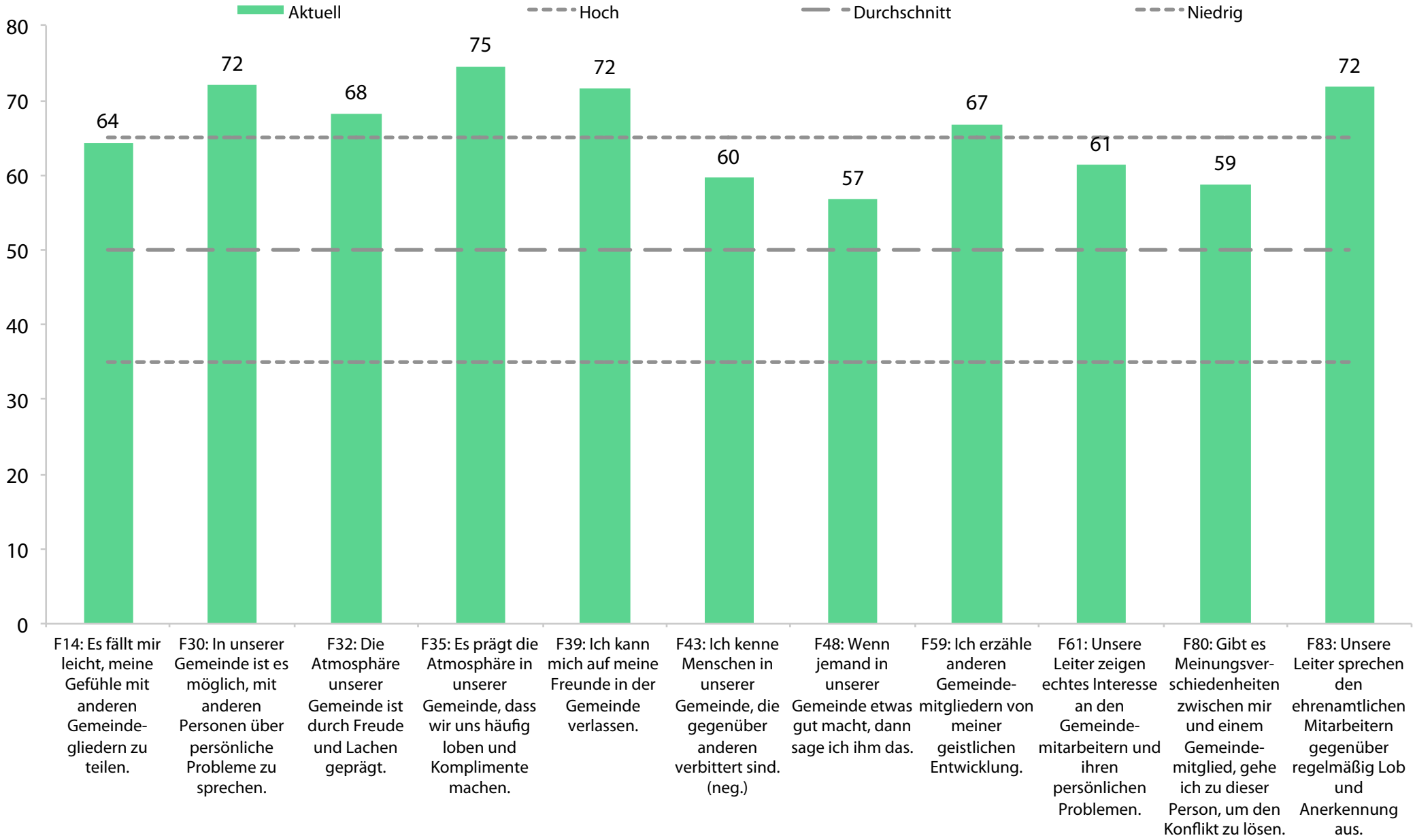
Ganzheitliche Kleingruppen Aktuelles Profil



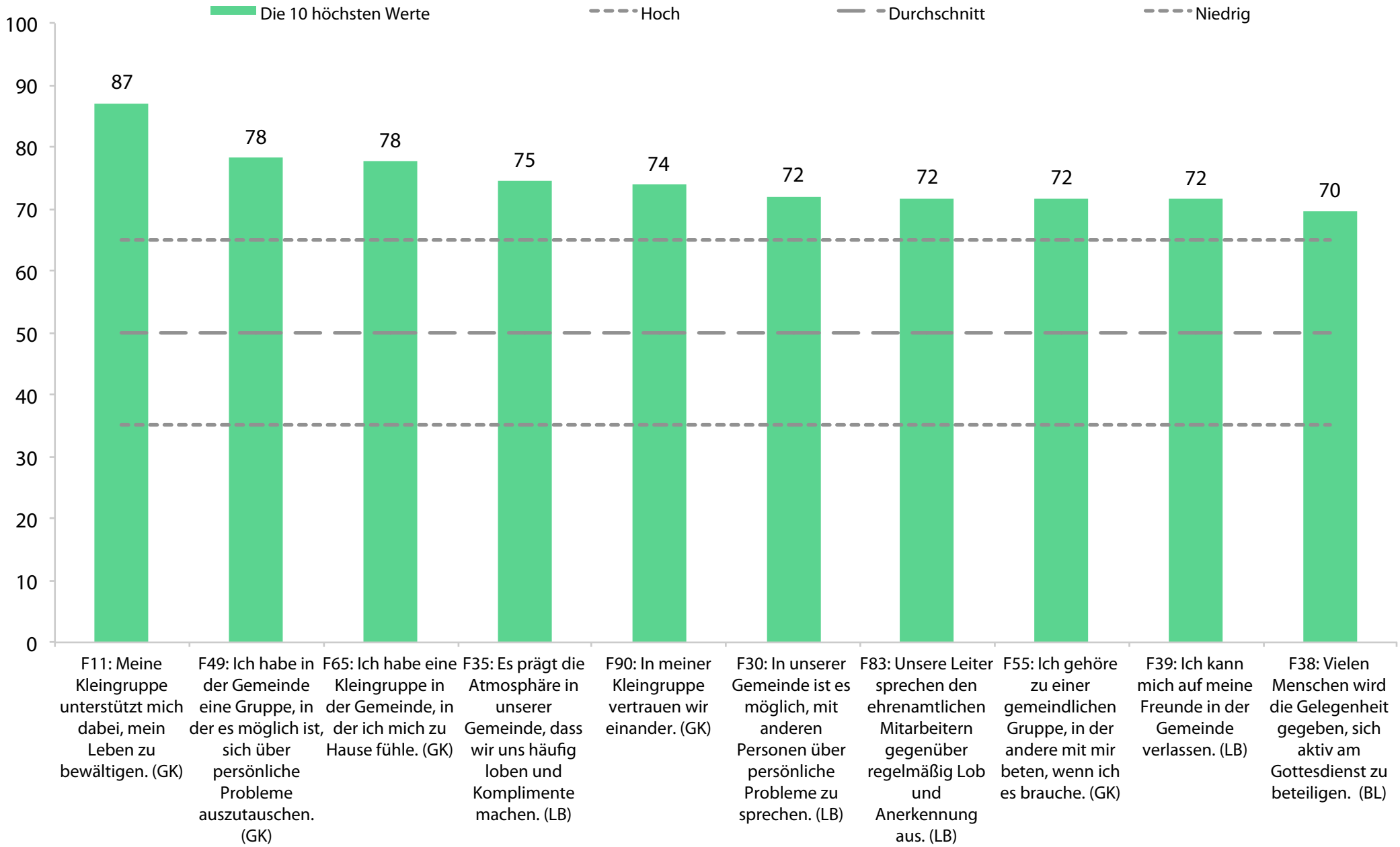
Bedürfnisorientierte Evangelisation Aktuelles Profil



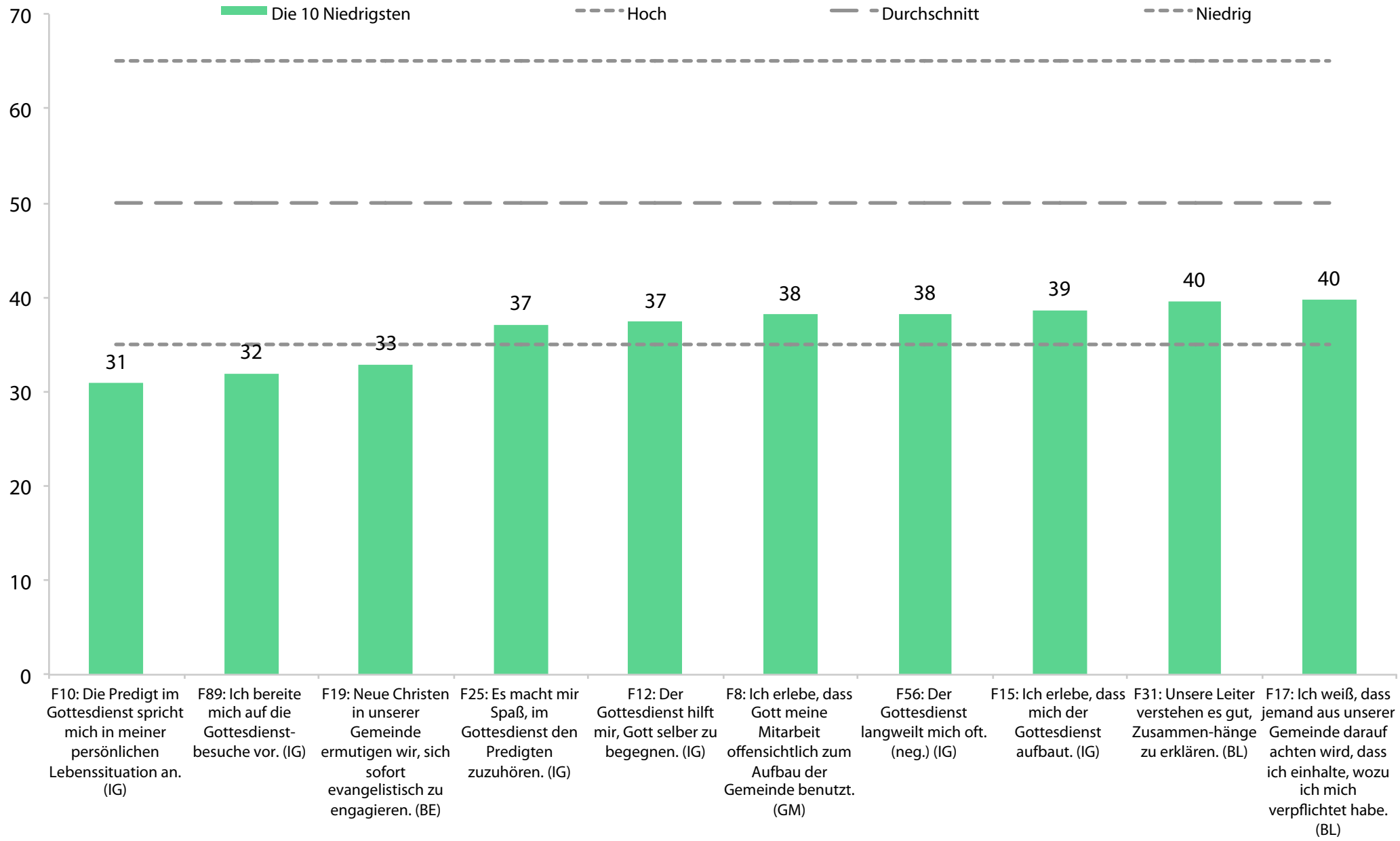
Liebevolle Beziehungen Aktuelles Profil



Die 10 höchsten Werte



Die aktuell 10 niedrigsten Werte



Derzeitiges Potential

Höchster Wert des Minimumfaktors

80

könnte sehr gut laufen

65

könnte gut laufen

50

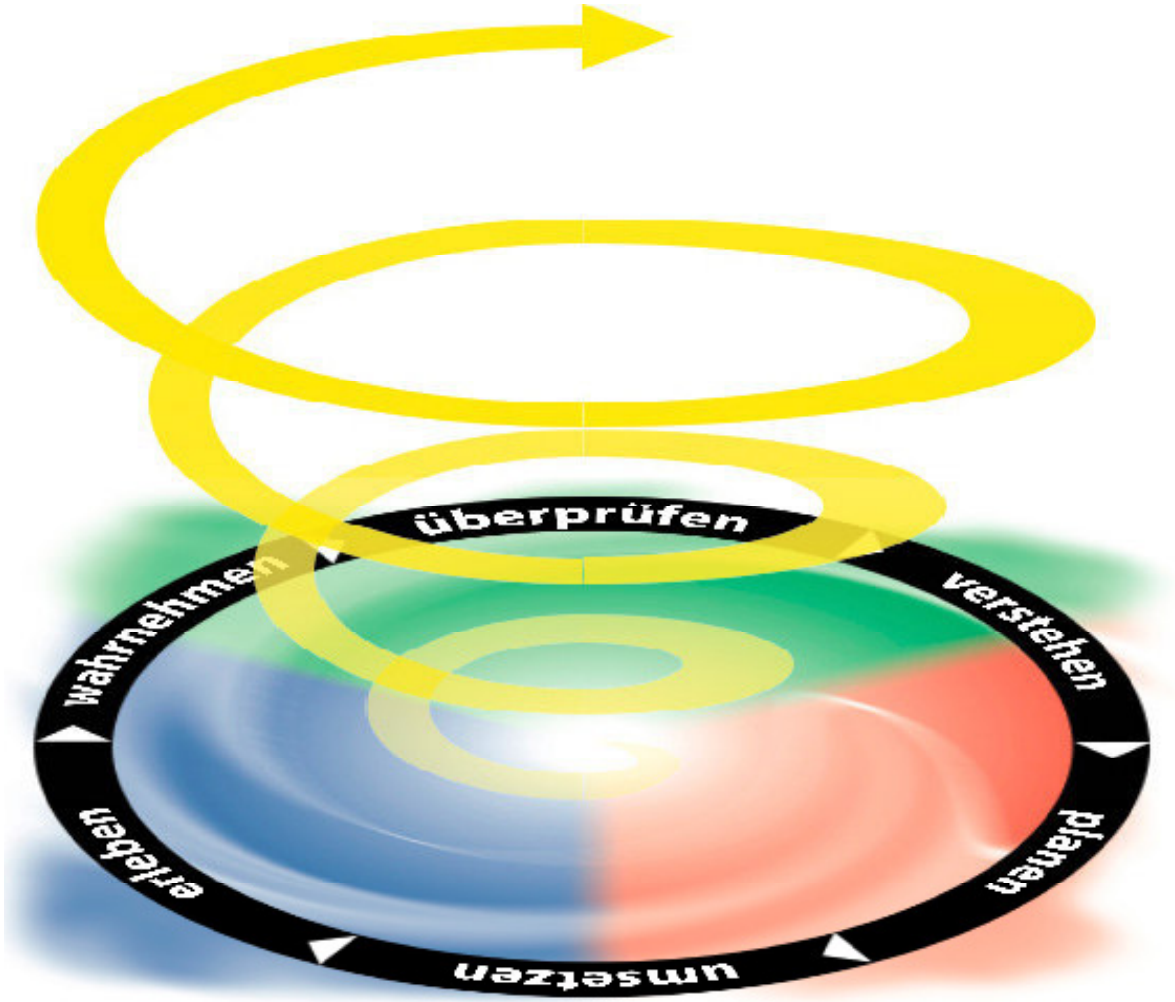
könnte gehen

35

könnte stagnieren

20

Niedrigerster Wert des Minimumfaktors



Inspirierender Gottesdienst

Der Hintergrund zum NGE-Gemeindeprofil

Bei der Betrachtung der verschiedenen Diagramme des NGE-Gemeindeprofils ist es wichtig zu verstehen, was die Zahlen bedeuten und wie die Ergebnisse zustande gekommen sind.

Die Forschung von NGE

Die anfängliche Forschung von NGE basierte auf 1000 Gemeinden in 32 Ländern auf allen Kontinenten (inzwischen 65.000 Umfragen, 70 Länder). Sie zielte darauf ab, **zum ersten Mal die universellen Prinzipien des langfristigen Gemeindewachstums unabhängig von Nationalität, Denomination, Kultur oder Theologie zu bestimmen**.

Die Theorien über Gemeindewachstum wurden anhand des anhaltenden zahlenmäßigen Wachstums (Wachstum von mindestens 10 % pro Jahr über fünf Jahre) bewertet. Das filtert momentane Spitzen in der Besucherzahl heraus. **Es liefert auch die Antworten auf die Frage, was vorhanden sein sollte, wenn Gott sich entscheidet, der Gemeinde Menschen hinzuzufügen, und damit diese Menschen dort bleiben wollen und andere ermutigen, ebenfalls dazu zu gehören**. Anders ausgedrückt, die allgemeine Frage, die von der NGE-Forschung gestellt und beantwortet wird, lautet: "Was sollte jede Gemeinde und jeder Christ tun, um den Missionsbefehl umzusetzen?" Zusammengenommen sind die acht Qualitätsmerkmale von NGE und die Beziehung zu Gott die Antwort auf diese Frage.

Wie Ihre Ergebnisse berechnet wurden

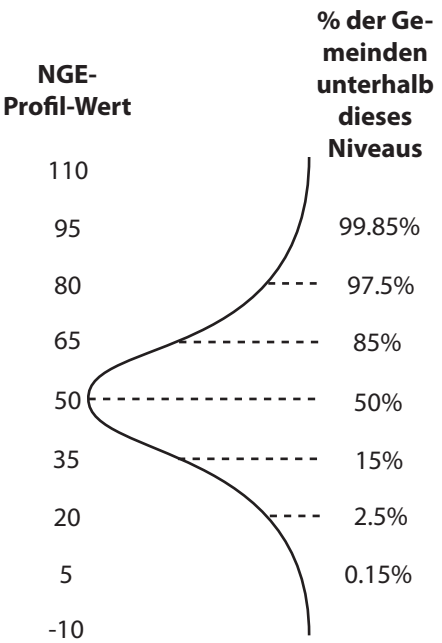
Das NGE-Gemeindeprofil ist ein standardisiertes Analyseinstrument. Das heißt, es vergleicht „Äpfel mit Äpfeln" mit Bezug auf die durchschnittliche Qualität von Äpfeln in einem bestimmten Land. **Dazu wurden die Antworten einer charakteristischen Gruppe von Menschen (in der Gemeindearbeit tätig, Teilnehmer in einer Kleingruppe und an den Gottesdiensten) in der Gemeinde mit den Antworten von Menschen in der nationalen Datenbank verglichen, die die gleichen Kriterien erfüllen**. Das Ergebnis für jede Frage und jedes Qualitätsmerkmal wurde dann in den Diagrammen dieses Profils im Verhältnis zu dem nationalen Durchschnitt dargestellt. Da die Ergebnisse um einen Mittelwert herum standardisiert sind, bedeutet dies, dass es für jede Gemeinde, die ein Ergebnis auf der einen Seite des Mittelwerts hat, ungefähr genauso viele Gemeinden in Ihrem Land gibt, die ein Ergebnis haben, das genauso weit auf der anderen Seite des Mittelwerts liegt.

Die Zahlen

Der Durchschnittswert für jede Frage oder jedes Qualitätsmerkmal des Profils in diesem Guide ist 50. Zufälligerweise entspricht dies dem 50. Perzentil für Gemeinden im Land. **Die auf jeder Seite angegebenen Zahlen sind jedoch keine Prozentwerte**, sondern Indexwerte, die auf einer Standard-Glockenkurvenverteilung mit einer Standardabweichung von

15 Punkten basieren. Um einen gegebenen NGE-Wert in einen Prozentsatz umzurechnen, gibt die Tabelle rechts eine Orientierung.

Beachten Sie, **dass die Punktzahl für ein bestimmtes Qualitätsmerkmal nicht einfach der Durchschnitt der Werte ist, die zu diesem Bereich gehören**. Es gibt andere Gewichtungen, die durch die Forschung entdeckt wurden und die zu diese Punktzahl beitragen.



Die "genaue Bedeutung" hinter jeder Frage

Für die einzelnen Fragen in diesem Guide gibt es, wie bei jeder Frage, die jemals gestellt wurde, **so viele Möglichkeiten, sie zu bewerten bzw. zu beantworten, wie es Menschen gibt**. Auf der Grundlage der NGE-Forschung zu langfristigen Wachstumstrends kann zu jeder einzelnen Frage der Umfrage nur gesagt werden: Wenn eine Gruppe von Menschen gemeinsam positiv darauf reagiert, ist dies ein Hinweis auf eine gesunde Wachstumsdynamik.

Es gilt, bei jeder Frage dessen Bewertung im konkreten Kontext der Gemeinde zu reflektieren und verschiedene Möglichkeiten in Betracht ziehen. Hilfreich ist es, sich in die Situation unterschiedlicher Umfrageteilnehmer zu versetzen, um sich vorzustellen, was sie vielleicht gedacht haben, als sie positiv oder stark zögernd auf eine bestimmte Frage antworteten. Der Wortlaut der Frage in diesem Guide ist identisch mit dem des NGE-Fragebogens selbst. So kann man sich fragen: „Warum hat die ‚durchschnittliche' Person in der Stichprobengruppe angesichts genau dieser Worte und unter dem Schutz der Anonymität positiv/negativ geantwortet?" Oder: „Was aus dem Leben der Gemeinde ging der ‚durchschnittlichen' Person durch den Kopf, als sie genau diese Worte las?" Die Teilnehmer sind vielleicht nicht immer in der Lage, klar zu artikulieren, warum sie so reagiert haben, wie sie es getan haben, aber es wird Gründe geben.

Negativ formulierte Fragen

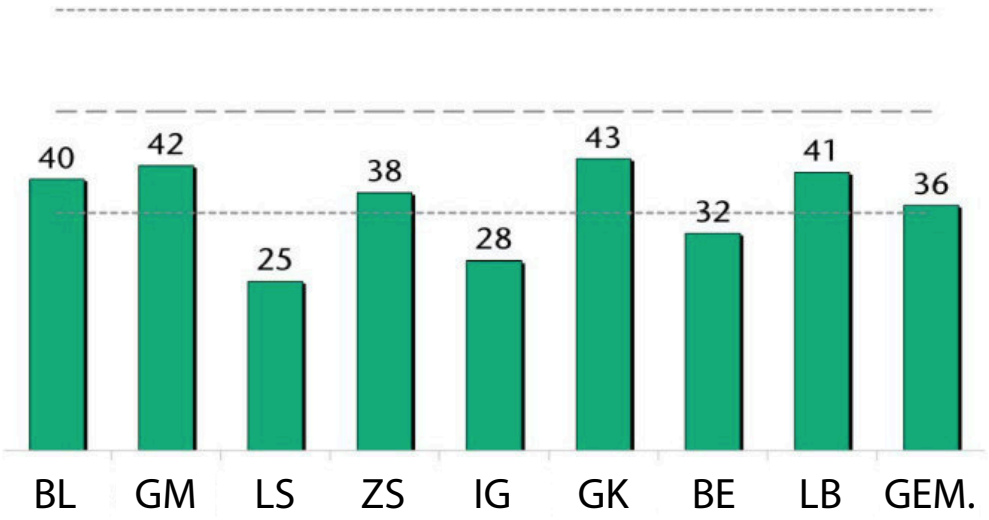
Sie werden feststellen, dass einige Fragen negativ formuliert sind. Dies wird in den Auswertungen durch ein "(neg.)" nach der Frage angezeigt. Einige Fragen sind so formuliert, weil die zugrundeliegenden Themen durch eine positive Formulierung nicht bewertet werden können. Bei der Beantwortung der Frage "Der Besuch des Gottesdienstes ist für mich eine inspirierende Erfahrung" wird zum Beispiel eher der gesamte Gottesdienst betrachtet. Aber bei der Beantwortung der Frage "Ich langweile mich oft im Gottesdienst" kann ein bestimmter Teil des Gottesdienstes bewertet werden.

Bei negativ formulierten Fragen wurden die Ergebnisse im Diagramm umgekehrt, damit diese Fragen direkt mit den anderen positiv formulierten Fragen verglichen werden können. Zum Beispiel bedeutet bei der oben erwähnten Frage nach der Langeweile im Gottesdienst ein hohes Ergebnis, dass die Menschen sich nicht langweilen. **Daher sollten die Ergebnisse für diese Fragen genauso interpretiert werden wie für alle anderen Fragen - je weiter oben in der Grafik, desto mehr entspricht der Wert dem einer vitalen Gemeinde**.

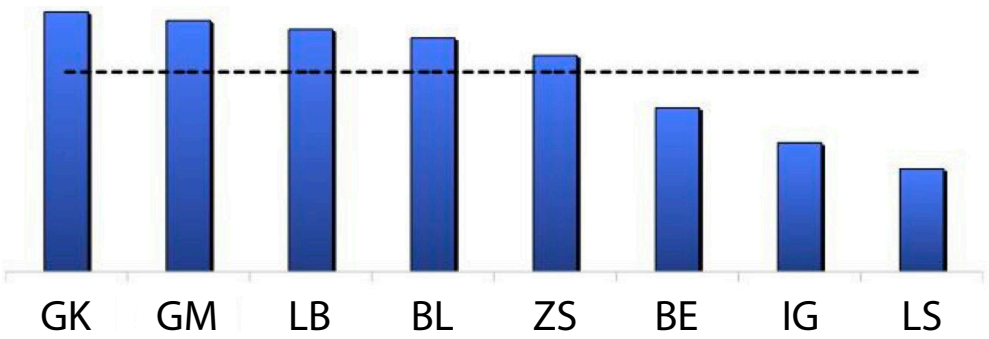
Storyguide und Statusguide - verschiedene Vergleichspunkte

Während dieser Guide die Ergebnisse im Vergleich zum nationalen Durchschnitt zeigt, weist der Storyguide, die Ergebnisse im Vergleich zum eigenen Durchschnitt Ihrer Gemeinde aus. Dies dient dazu, das Gespräch im Storyguide zu vereinfachen. Dadurch wird der Fokus auf den Vergleich des Minimum bzw.- und Maximalfaktors gerichtet. **Letztendlich ist es wichtiger, dass eine Gemeinde sich darauf konzentriert, was ihre Minimumfaktoren sind und nicht, welchen Wert sie im Vergleich mit anderen Gemeinden erreicht hat. Daher sollten die Informationen, die Ihnen in diesem Guide zur Verfügung stehen, mit Bedacht verwendet werden. Sie sollten die Gemeinde nicht zu stark belasten, wenn die Ergebnisse sehr niedrig sind, oder die Gemeinde mit dem Gefühl zurücklassen, "wir sind schon gut genug", wenn die Ergebnisse hoch sind**.

Das folgende Beispiel zeigt diesen Unterschied bei der Darstellung der Ergebnisse der Qualitätsmerkmale einer einzigen Gemeinde.



Im Statusguide (grün) **entspricht die mittlere gestrichelte Linie im Diagramm dem nationalen Durchschnitt von 50 Punkten**.



Im Storyguide (blau) **entspricht die gestrichelte Linie im Diagramm dem eigenen Durchschnitt dieser Gemeinde** von 36 Punkten (die Qualitätsmerkmale sind nach Rang geordnet, um den Story-Ansatz zu betonen).

Verteilung der Altersgruppen und des Geschlechts

Bedenken Sie bei der Interpretation des NGE-Gemeindeprofils die Zusammensetzung der an der Umfrage Beteiligten. Wenn die Umfrageanweisungen befolgt wurden, wird die Stichprobe (neben anderen Kriterien) eine repräsentative Stichprobe der Alters- und Geschlechtsdemografie in Ihrer Gemeinde sein. Die Seiten, auf die unten verwiesen wird, zeigt, wie die Ihre Stichprobe auf der Grundlage dieser beiden Kategorien zusammensetzt.

Altersverteilung der Umfrageteilnehmer (Seite 4)

Dieses Diagramm zeigt die Verteilung der Umfragestichprobe nach den sieben im Fragebogen aufgeführten Altersgruppen. Es ist nicht wichtig, dass jede Altersgruppe gleichmäßig oder überhaupt repräsentiert ist. **Es ist von größerem Interesse, dass die Verteilung in etwa die Altersverteilung derer wiederspiegelt, die sich am Leben der Gemeinde beteiligen.**

Überlegen Sie, welche Altersgruppen in der Leitung der Gemeinde vertreten sind. Die Leiterinnen und Leiter müssen nicht unbedingt die größten Altersgruppen repräsentieren. Es könnte gute Gründe geben, warum gerade das Gegenteil von Vorteil sein könnte. Es ist jedoch hilfreich, die sehr unterschiedliche Dynamik anzuerkennen, die damit verbunden ist, dass eine überwiegend ältere Leitungsgruppe eine überwiegend jüngere Gemeinde leitet oder ein junges Leitungsteam eine überwiegend ältere Gemeinde leitet. Während beide Szenarien sehr gut funktionieren können, kann sich in manchen Fällen die Frustration auf der Leitungsebene einfach auf die Kluft zwischen den Generationen in beiden Richtungen zurückführen.

Die Kenntnis der Alters- und Geschlechtsdurchmischung kann hilfreich sein, um zu verstehen, warum bestimmte Ergebnisse entstanden sind. **Wenn es Altersgruppen gibt, die eine beträchtliche Anzahl von Menschen umfassen, die nicht im Leitungsteam vertreten sind, stellen Sie sicher, dass Sie die "fehlenden" Altersgruppen in den NGE-Prozess einbeziehen**. Dieser einfache Schritt wird die nächsten Veränderungen Ihrer Gemeinde zu mehr Gesundheit fördern.

- ❍ Hilfreich ist es, in die Gespräche über die Ergebnisse alle Altersgruppen der Gemeinde einzubeziehen?
- ❍ Gibt es Altersgruppen, bei denen Sie sich besonders anstrengen sollten, um sie zu verstehen und zu integrieren?

Geschlechterverteilung der Umfrageteilnehmer (Seite 4)

Das meiste von dem, was gerade über Altersgruppen gesagt wurde, gilt auch für die Geschlechterverteilung innerhalb der Gemeinde. Es gibt mehrere Fragen, die in diesem Zusammenhang gestellt werden sollten. Sie werden dabei helfen, zu bestimmen, wer in die Gespräche des NGE-Prozesses einbezogen werden sollte, um sicherzustellen, dass ein realistisches Bild der Gemeinde entstehen wird und letztlich realistische Pläne herauskommen werden.

- ❍ Welches Geschlecht leistet die meiste Arbeit in Ihrer Gemeinde?
- ❍ Repräsentiert das Leitungsteam hinsichtlich der Verteilung der Geschlechter die prägenden und aktiven Gemeindeglieder?
- ❍ Welches Geschlecht spiegelt sich in Ihren Umfrageergebnissen am meisten wider? Entspricht das dem einflussreichsten Geschlecht in Ihrer Gemeinde? Wenn nicht, was sind die Auswirkungen davon?

Sowohl bei der Alters- als auch bei der Geschlechterverteilung – unabhängig davon, die Gruppe der Befragten repräsentativer hätte sein können – sind die Ergebnisse ein sehr genaues Bild der Vertretenen. Es sind die Menschen, von denen die Leitung am meisten hören wollte.

Meine Gedanken und Fragen

Nachhaltigkeit

Die Gemeinde ist ein lebendiger Organismus mit dem Potenzial, sich zu bewegen, zu wachsen, Frucht zu bringen, sich zu vermehren ... und krank zu werden. Während der NGE-Prozess darauf ausgerichtet ist, die Vitalität und damit die Fruchtbarkeit zu steigern, **ist es wichtig, die Konsequenzen zu bedenken, wenn er nicht durchlaufen wird**.

Der Organismus und seine Systeme

Wie jeder Organismus besteht auch die Gemeinde aus so genannten Systemen. Im menschlichen Körper sind dies u.a. die Muskel-, Skelett-, Herz-Kreislauf-, Verdauungs-, Atmungs-, Nervensysteme. In der Gemeinde sind die Systeme die bevollmächtigende Leitung, die gabenorientierte Mitarbeiterschaft, die leidenschaftliche Spiritualität usw. In beiden Arten von Organismen ist jedes System wesentlich, steht in Beziehung zueinander und hängt von allen anderen ab. **Wenn ein System krank oder unterentwickelt ist, bedeutet das eine zusätzliche Belastung für alle anderen und den Organismus als Ganzes**.

Traurigerweise sind Gemeinden, Erweckungen und sogar ganze Bewegungen in der Kirchengeschichte untergegangen oder zur Bedeutungslosigkeit verblasst, weil sie versucht haben, dieser einfachen Realität zu trotzen. Sie fangen mit einer großen Stärke in einem bestimmten Bereich an und sehen, wie wunderbare Dinge geschehen, aber nach einiger Zeit brechen sie zusammen. Oft werden die Beteiligten desillusioniert und fragen sich: "Was ist am Ende passiert?" Die Wahrheit ist, dass am Ende nichts passiert ist. Die Folgen der Vernachlässigung wesentlicher Systeme lange vor dieser Zeit, kam einfach zum Tragen.

Dieses Muskel-Herz-Beispiel ist genau wie eine Gemeinde, die sich sehr auf die bedürfnisorientierte Evangelisation konzentriert und einen NGE-Wert von 65 (85%) hat, deren Arbeit im Entdecken, Nutzen und Entwickeln der Gaben der Menschen aber mit 35 (15%) deutlich niedriger ist (siehe Diagramm auf Seite 17). Trotz aller Leidenschaft in der Welt, Menschen errettet zu sehen, hat Gott einfach kein Lebewesen geschaffen, das langfristig fruchtbar funktioniert, wenn zwei seiner Hauptsysteme so weit aus dem Gleichgewicht geraten sind – auch nicht seine Gemeinde. Diese Differenz zwischen dem Minimum- und dem Maximumfaktor kommt in Gemeinden auf der ganzen Welt vor. Die Minimum- und Maximumfaktoren unterscheiden sich, aber das Prinzip ist dasselbe – **das Gleichgewicht ist die Basis für Nachhaltigkeit**.

Ressourcen für Wachstum oder nur für die Pflege nutzen?

Mit wachsender Differenz zwischen Minimum- und Maximumfaktor steigt der Aufwand die Vitalität der Gemeinde zu erhalten. Am Beispiel des menschlichen Körpers währen dies ausgleichenden Medikamente, zusätzlichen Fahrten zum Arzt und vielleicht sogar Krankenhausaufenthalte. In der Gemeinde könnte dies der stärkere Aufwand für zusätzlich Konfliktlösung, Erholung von Burnout oder vielen anderen ressourcenfressenden Themen sein.

Die gute Nachricht ist, **dass Sie die Anzahl der Punkte zwischen Ihrem Minimum- und Maximumfaktor einfach dadurch reduzieren können, dass Sie sorgfältig darauf achten, den Minimumfaktor zu stärken**. Das Ergebnis? Eine Gemeinde, die nicht nur vitaler und fruchtbarer ist, sondern es auch bleibt.

Referenzpunkte zur Nachhaltigkeit (Titelseite)

Beim Lesen der Titelseite dieses Handbuchs bitte beachten...

- Eine Min-Max-Differenz von 15 Punkten oder weniger zeigt eine starke Nachhaltigkeit an, da die Systeme des Organismus Gemeinde sehr gut miteinander harmonieren.
- Eine Min-Max-Differenz von 15-30 Punkten (mehr als eine Standardabweichung) ist Grund zur Sorge. Es zeichnet sich eine gewisse Dringlichkeit ab, da der/die Minimumfaktor(en) einen erheblichen Abwärtsdruck auf die anderen Qualitätsmerkmale und damit auf die Gesundheit Ihrer Gemeinde ausüben.
- Wenn die Min-Max-Differenz über 30 Punkte liegt, wird erhebliche Energie darauf verwendet, den Ist-Zustand zu erhalten. Die Vitalität der Gemeinde ist gefährdet, wenn keine Schritte umgesetzt werden, die den Minimumfaktor anheben. Setzen Sie sich ernsthaft mit den Ergebnissen der Gemeinde auseinander. Es ist wichtig und dringend.
- Bedenken Sie die Dringlichkeit, sich mit den Ergebnissen Ihrer Gemeinde auf der Grundlage Ihrer Min-Max-Differenz zu beschäftigen.

Der Prozentsatz von Gemeinden unterhalb Ihres Minimum- und Maximumfaktors:

Maximumfaktor	93.8%
Minimumfaktor	21.8%

Minimumfaktor im Detail

Die Details hinter dem Minimumfaktor sind besonders hilfreich, um sicherzustellen, dass keine falschen Annahmen darüber gemacht werden, warum dieses Qualitätsmerkmal im Vergleich zum Rest schlechter entwickelt ist. **Wichtig ist besonders bei niedrigen Werten (unter 50), ein Verständnis für das Handlungsfeld zu entwickeln und die dahinterliegenden Prinzipien zu verstehen. Dies hilft auch bei der weiteren Planung nicht bei "erstbesten Idee" stehenzubleiben oder einfach der lautesten Stimme im Raum zu folgen**.

Themen die Ihren Minimumfaktor betreffen (Seite 10)

Schauen Sie sich die Fragen zum Minimumfaktor an, um zusammenhängende Themen zu identifizieren. Zum Beispiel könnten bei leidenschaftlicher Spiritualität die Fragen „Unsere Leiterinnen und Leiter sind geistliche Vorbilder für mich" und „Ich glaube fest daran, dass Gott in den kommenden Jahren noch stärker in unserer Gemeinde wirken wird" beide niedrig sind. Im Kontext einer solchen Gemeinde kann es sich zeigen, dass es eine starke Verbindung zwischen diesen Fragen gibt, und man kann sich sogar vorstellen, wie sich diese Faktoren im Gemeindealltag auswirken.

Ausgehend von den Beobachtungen des Lebens in der Gemeinde...

- ❍ Welche Fragen mit niedriger Punktzahl scheinen eine Verbindung miteinander zu haben? Wie sieht diese Verbindung im Gemeindeleben aus?
- ❍ Wie würden Sie in wenigen Worten das gemeinsame Thema hinter den niedrigen Fragen innerhalb Ihres Minimumfaktors zusammenfassen?

Widersprüche innerhalb Ihres Minimumfaktors (Seite 10)

Abgesehen von den schwächer bewerteten Fragen innerhalb des Minimumfaktors ist es wichtig, auf Spannungen zu stärker bewerteten Fragen zu achten. Diese Spannungen können Hinweise auf Herausforderungen sein, vor denen die zukünftige Entwicklung der Gemeinde steht. Bei zweckmäßigen Strukturen kann z.B. die Frage „Ich habe ein klares Verständnis davon, wie die unterschiedlichen Elemente unserer Gemeindearbeit zusammenwirken." eine hohe Punktzahl erreichen, aber die Frage „Ich habe den Eindruck, dass die Strukturen unserer Gemeinde das Gemeindeleben eher behindern als fördern" eine schlechte Punktzahl erhalten. Die könnte man interpretieren: „Die Leute wissen, wie das alles zusammengehört ... aber sie glauben einfach nicht, dass es funktioniert!"

Beim Betrachten der größeren Unterschiede zwischen den einzelnen Fragen des Minimumfaktors ist es wichtig sicherzustellen, dass diese Abweichungen erheblich sind. Als ersten Schritt sollten Sie nur Kombinationen von Fragen betrachten, die mindestens 15 Punkte auseinander liegen. Ideal ist, wenn alle Fragen hohe Ergebnisse haben und ausgewogen bewertet sind. Große Gegensätze bedeuten daher, dass es innerhalb dieses Merkmals an einer gegenseitigen Beziehung mangelt. Betrachten Sie die verschiedenen hohen/niedrigen Gegensätze...

- ❍ Welche Gegensätze zwischen den Fragen fallen auf, die einen offensichtlichen Mangel an Verbindung oder Zusammenarbeit zeigen?
- ❍ Wie würden Sie diese Gegensätze aus den Beobachtungen des Gemeindelebens erklären?
- ❍ Welche fehlenden oder unfruchtbaren Prozesse oder Praktiken im Gemeindeleben haben zu diesen Gegensätzen geführt?
- ❍ Welche Verbindungen sehen Sie zwischen dem Minimumfaktor und den darin enthaltenen Themen und den Themen des NGE-ProfilPLUS-Summaryguides und des NGE-ProfilPLUS-Storyguides der Gemeinde?

Manchmal sind die Werte des Minimumfaktors allgemein niedrig, ohne größere Gegensätze. In diesen Fällen ist es oft von größerem Wert, die Seite mit den niedrigsten 10 Fragen zu betrachten, auf die im nächsten Abschnitt Bezug genommen wird.

Meine Gedanken und Fragen

10 niedrigste & höchste Werte

Die 10 Fragen mit dem niedrigsten Werten aus dem gesamten Profil bilden einen „virtuellen“ Minimumfaktor. (Das Qualitätsmerkmal, dem sie in erster Linie zugeordnet sind, ist in Klammern unter jeder Frage abgekürzt). **Diese Fragen können dahinterliegende Themen aufzeigen, die das langfristige Wachstum der Gemeinde hindern**. Zu bedenken ist dabei, dass die Fragen „Wirkungen“ darstellen. Für notwendige Veränderungen ist es wichtig, die dahinterliegenden Ursachen herauszufinden und zu bearbeiten.

Die Untersuchung dieser Fragengruppe ist besonders dann hilfreich, wenn Ihre Gemeinde eine Reihe von schwach bewerteten Qualitätsmerkmalen hat, die nur wenige Punkte voneinander entfernt sind (siehe Seite 5) und sich ein eindeutiger Minimumfaktor nicht identifizieren lässt. Aber auch wenn Ihr Minimumfaktor mehr als fünf Punkte niedriger ist als das nächstniedrigere Qualitätsmerkmal, kann die Gruppe der niedrigsten 10 Werte sehr aufschlussreich sein.

Die niedrigsten 10 Werte (Seite 15)

Schauen Sie sich die Fragen auf der Seite mit den niedrigsten 10 Werten an und notieren Sie sich alle Fragen, die thematisch miteinander in Verbindung stehen. Zum Beispiel, wenn die Liste niedrige Punktzahlen für Fragen wie... enthält.

Die Leiterinnen und Leiter unserer Gemeinde ziehen es vor, die Arbeit selbst zu erledigen, anstatt mit anderen zusammenzuarbeiten.

Die Leiterinnen und Leiter unserer Gemeinde konzentrieren sich auf die Aufgaben, für die sie begabt sind.

Ich ziehe persönlichen Gewinn aus meiner Mitarbeit in einem gemeindlichen Team und erlebe den Nutzen von Teamarbeit in unserer Gemeinde.

Jeder Kleingruppen- und Bereichsleiter bzw. -leiterin in unserer Gemeinde begleitet mindestens eine weitere Person als Mentor bzw. Mentorin.

...können Sie zustimmen, dass dies auf eine allgemeine Herausforderung bei der Zusammenarbeit von Leitern und Leiterinnen mit anderen hinweist. Sie sollten Hinweise darauf im Gemeindealltag sehen.

Ausgehend von Ihren Beobachtungen des Lebens in der Gemeinde...

- ❍ Welche der untersten 10 Fragen scheinen eine starke thematische Verbindung zueinander zu haben? Wo haben Sie diese Kombination schon einmal gesehen?
- ❍ Wie würden Sie jede der Gruppen von Fragen, die Sie innerhalb der Seite mit den niedrigsten 10 Werten sehen können, in wenigen Worten zusammenfassen?

Niedrigste & höchste 10 Werte (Seiten 14 & 15)

Die andere Möglichkeit, Erkenntnisse aus den niedrigsten 10 Werten zu gewinnen, besteht darin, sie den höchsten 10 Werten gegenüberzustellen. Dazu blättern Sie einfach zwischen den beiden Seiten hin und her und fragen sich: “Wie ist zu interpretieren, dass diese Aussage hoch aber diese Aussage niedrig bewertet wurde?”

Ausgehend von diesen Beobachtungen des Lebens in der Gemeinde...

- ❍ Welche Gegensätze fallen Ihnen auf?
- ❍ Wie würden Sie den jeweiligen Gegensatz erklären?
- ❍ Welche fehlenden oder nicht zielführenden Prozesse oder Praktiken im Gemeindeleben haben zu diesen Gegensätzen geführt?
- ❍ Welche Verbindungen sind zwischen den Seiten mit den niedrigsten und den höchsten 10 Werten und den Themen des Summaryguides und des Storyguides in der Gemeinde zu beobachten?

Meine Gedanken und Fragen

Derzeitiges Potential

In der umfangreichen Datenbank von NGE-International gibt es keinen Hinweis darauf, dass eine ungesunde Gemeinde größere Schwierigkeiten hat, ihre Ergebnisse weiterzuentwickeln, als eine Gemeinde, die ein mittleres oder hohes Gesundheitsniveau hat. Gemeinden aller Niveaus haben einen Minimumfaktor und Gemeinden aller Niveaus machen gute und schlechte Fortschritte. Was macht also den Unterschied aus?

Die Vitalitäts-Spirale

Qualitativ hochwertige Gemeinden sind solche, die bewusst (oder intuitiv) gelernt haben, alle Aspekte des Gemeindelebens in jeder Phase des NGE-Prozesses gründlich und konsequent zu durchlaufen (siehe Seite 16). Um am Minimumfaktor voranzukommen, müssen Gemeinden aller Level daher den NGE-Prozess kontinuierlich und in jeder Stufe gründlich durchlaufen.

Während die einen die Notwendigkeit von zyklischem Wachstum anerkennen, lehnen andere diesen Gedanken ab. Einen weiteren Unterschied gibt es zwischen Gemeinden, die große Fortschritte machen, und denen, die es nicht tun. **Der Unterschied ist vor allem die Bereitschaft und Fähigkeit, die aktuelle Ebene auf der Vitalitäts-Spirale – ihr aktuelles Potenzial – anzuerkennen und danach zu handeln**. Dieses Potenzial ist das Niveau des aktuellen Minimumfaktors.

Die Ebenen verstehen

Um diese Potenzial-Stufen zu verstehen, stelle man sich den Unterschied zwischen einer Person vor, die ein guter Läufer werden möchte und deren aktuelle Lauffähigkeit einen NGE-Wert von 35 (d. h. am 15. Perzentil - siehe Seite 17) hat, im Vergleich dazu einen Läufer, der dies als Sport regelmäßig betreibt. Die Person mit 35 ist noch nicht einmal in der Lage, eine längere Strecke zu laufen. Daher muss ihr momentanes Anforderungsniveau aufgrund des geringeren derzeitigen Potenzials viel niedriger sein. In Bezug auf ein sein derzeitiges Niveau, hat ein Läufer mit geringem Potenzial nur sehr begrenzte Möglichkeiten...

- zu verstehen, wie man richtig läuft
- ein sinnvolles Training zu planen
- das Training entsprechen umzusetzen
- Erfahrungen zu machen, wie sich ein optimaler Lauf anfühlt
- wahrzunehmen, was richtg und was falsch war
- Testverfahren zu entwickeln, mit denen das Trainigsziel überprüft werden kann

Bei einer Gemeinde mit einer momentan niedrigeren Leistung ist es genau dasselbe. Daher muss die Herangehensweise an jeden NGE-Prozess unterschiedlich sein, je nach dem vorhandenen Potenzial.

Die Belastung muss an die Fähigkeit angepasst werden

Das Diagramm (Seite 16) zeigt die Vitalitäts-Spirale am Beispiel des aktuellen Minimumfaktors. Es könnte ebenso den Prozess darstellen, der für jedes der niedrig bewerteten Bereiche im Summaryguide oder Storyguide bevorsteht. Die Herausforderung bei der Planung von Umsetzungsschritten besteht darin, diese an das Potenzial der Gemeinde anzupassen und die Gemeinde nicht durch "zu große Schritte" zu überfordern.

Beim Verstehen dieses Guides und dem Planen von Umsetzungsschritten sollte nicht davon ausgegangen werden, dass es möglich ist, alle Belange zu besprechen und die Themen in ihrer ganzen Komplexität zu bearbeiten. *Planung*, *Umsetzung* und *Auswertung* (auch durch weitere NGE-Prozesse) als kontinuierlicher Prozess wird notwendig sein. Jetzt geht es darum, die vorhanden Energie gut einzusetzen, um konsequent die Qualität zu verbessern: Jeder Schritt in die richtige Richtung ist hilfreich.

Die NGE-Prozess-Starter, die mit diesen Guides verbunden sind, helfen, in kurzen Zyklen bereits Fortschritte zu erzielen. Diese einfachen Schritte in der Anfangsphase des Prozesses helfen, die Gemeinde auf eine neue Ebene bringen - einen Blickwinkel, von dem aus das Verständnis für die Themen des Minimumfaktors wesentlich klarer wird.

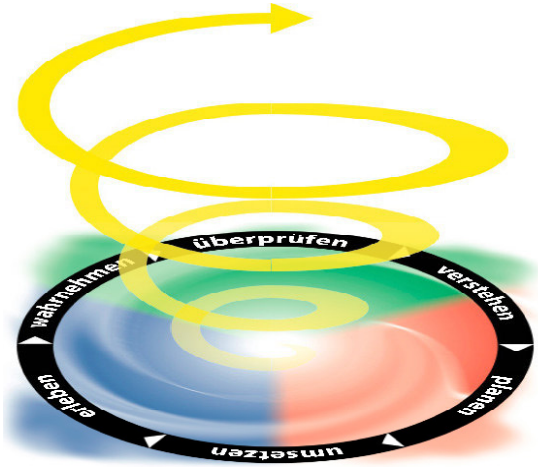
Bei allen Phasen des NGE-Prozesses ist das Prinzip das gleiche. Stimmen Sie die Erwartungen und Kapazitäten, die das Team an sich selbst stellt, nüchtern mit einem realistischen Bild ihrer aktuellen Fähigkeit in diesem Stadium der Entwicklung ab.

- In welchen Phasen sind die Verantwortlichen aufgrund der Dynamik der Wachstumsspirale eventuell versucht, sich im NGE-Prozesses zu überfordern (oder zu unterfordern)? Wie sieht es mit Ihnen persönlich aus?

Zur Beachtung: Bei der Beschäftigung mit dem NGE-Profil, dem analysieren der Werte und Planen von Handlungsschritten ist zu bedenken, dass die Ressourcen und die Energie für Veränderung begrenzt sind. Es ist wichtig, nicht zu viele Themen auf einmal aufzugreifen und sich zu verzetteln. Schnell sind Umsetzungspläne überladen und zu kompliziert, anstatt zu motivieren und Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Die Erkenntnisse kommunizieren

Bis jetzt (wenn Sie dem vorgeschlagenen Prozess folgen) wurde sowohl der Summaryguide als auch den Storyguide besprochen und man hat sich auf den persönlichen NGE-Prozess-Starter eingelassen. Nachdem dieser Statusguide durchgearbeitet wurde, sind sie wahrscheinlich zu einem tieferen Verständnis über die aktuellen Herausforderungen gekommen. Nun gilt es, diese Erkenntnisse zu kommunizieren und die Gemeinde in den Prozess konstruktiv einzubeziehen.



Die Konsequenzen kommunizieren

Da der Prozess der Natürlichen Gemeindeentwicklung zyklisch verläuft, **muss nicht jedes Detail analysiert werden, bevor Konsequenzen vereinbart und man so zur nächsten Ebene innerhalb der Spirale weitergeht**. Das braucht Mut zum Experimentieren und Feedback, um zu lernen. Fragen Sie also: "Was verstehen wir im Moment, was ist jetzt aus unserer Sicht umzusetzen?" Dann gehen Sie zu den angepassten NGE-Prozess-Starter-Plänen über, die um diese wieder relativ schnell durchlaufen, um schließlich auf einer noch höheren Ebene des Verständnisses und der Umsetzung anzukommen.

Schreiben Sie auf der folgenden Seite auf, was Sie persönlich ganz klar als die Stärken und Schwächen der Gemeinde verstehen. Achten Sie darauf, dass Sie bei der Besprechung des Statusguides sagen, was Ihre Interpretation der Ergebnisse ist. Andere sollen die Möglichkeit haben, konstruktive Einwände und Bedenken zu äußern, so dass sich eine gemeinsame Analyse der Situation entwickelt. Wenn es Punkte gibt, zu denen man keine gemeinsame Sichtweise findet, sollte die Differenz anerkannt, ergründet, dann aber stehen gelassen werden. Verheddern Sie sich nicht in Konflikten, sondern lösen Sie diese ggf., im weiteren Prozess, wenn die spüren, dass dies eine Blockade für die weiteren Entwicklung ist. **Wichtiger ist, in den Punkten voran zu gehen, die jetzt gemeinsam getragen werden können**.

- Was sind bezüglich der Gemeinde auf Grundlage der Summary-, Story- und Statusguides und der bisherigen Gespräche die grundlegenden Schritte, Themen und Ideen, die gemeinsam bearbeitet werden können?
- Was sagen die Ergebnisse darüber, was Neuankömmlinge in Ihrer Gemeinde wahrscheinlich erleben werden?
- Welche Tatsachen sind Sie bereit, über Ihre Gemeinde zu akzeptieren, die eine persönliche Herausforderung für Sie sind?
- Inwieweit haben sich Ihre Sichtweisen und Vorstellungen der Gemeinde durch das NGE-Profil und die Gespräche geändert?
- Wie wichtig sind diese Erkenntnisse für die Zukunft der Gemeinde? Seien Sie konkret.
- Von welchen Punkten, die in den Guides oder in den Gesprächen angesprochen werden, sind Sie noch nicht überzeugt? Begründen Sie Ihre Einwände und Bedenken, so dass im weiteren Prozess damit konstruktiv umgegangen werden kann.

Gespräch "Gemeinsam unterwegs sein"

Nachdem Sie das Gespräch über den Statusguide abgeschlossen und die Konsequenzen dokumentiert haben, **ist es an der Zeit, die NGE-Prozess-Starter-Pläne,** die nach dem Gespräch über den Storyguide begonnen wurden, für jede Person zu überprüfen. Es ist zu klären, wer dieses Gespräch mit Hilfe der Anleitung "Gemeinsam unterwegs sein" (auf Seite 26 dieses Guides oder auf Seite 16 des Storyguide) moderieren wird. Zu Ihrer Unterstützung finden Sie auf Seite 27 dieses Guides die Seite "Mein Wachstums-Prozess", die in der Storyguide-Besprechung eingeführt wurde.

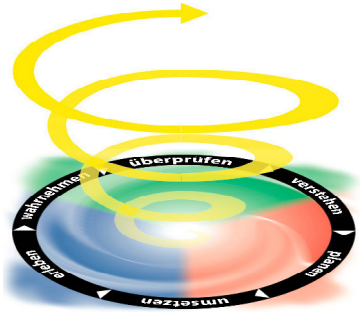
Behalten Sie das Große und Ganze im Auge: Das Potenzial der Gemeinde (siehe vorherige Seite) und die allgemeinen Ergebnissen, die im Summary-, Story- und Statusguide dargestellt sind.

Kommunizieren Sie Fortschritte mit dem NGE-Prozess-Starter-Plan, holen Sie Feedback ein um ggf. den weiteren Plan zu überarbeiteten oder einen neuen Plan für den nächsten kurzen Durchlauf zu gestalten.

Was sind Konsequenzen bezüglich unserer…

…Stärken?

…Schwächen?



Gemeinsam unterwegs

Wenn Sie sich gemeinsam auf den Weg machen, um die aktuellen Herausforderungen der Gemeinde zu erkunden, **müssen Sie einfach nur den Anweisungen auf dem jeweiligen NGE-Prozess-Starter-Blatt folgen** (das im Storyguide vorgestellt wird). Wenn Sie jedoch das Gespräch über den NGE-Prozess-Starter-Plan in einer Gruppe moderieren (was jedes Mal geschehen sollte, wenn Ihre Gruppe zusammenkommt, um die Ergebnisse Ihrer Gemeinde zu betrachten), sind hier einige Vorschläge.

Wenn Sie das Gespräch moderieren, verweisen Sie die Gruppe auf ihre persönlichen NGE-Prozess-Starter-Pläne, während Sie das Folgende lesen oder zusammenfassen...

> *Zu einer Gesprächsrunde über den NGE-Prozess-Starter-Plan gehört einfach, dass Sie Ihren NGE-Prozess-Starter-Plan auf den Tisch legen. Dann laden Sie die anderen ein, die Fragen des NGE-Prozesses ab der Stufe "umsetzen" zu stellen. Das Ziel ist es, ihnen zu helfen, auf der Wachstumsspirale eine höhere Stufe zu erreichen. Wenn eine Person tiefere persönliche Themen mit der Gruppe durchsprechen möchte, sollten wir uns dafür Zeit nehmen. Ansonsten sollte jede Person ihre NGE-Prozess-Fragen in ein paar Minuten durchgehen. Also, wer möchte anfangen?*

Wenn es hilfreich ist, können Sie die Fragen für die Gruppe etwas vertiefen.

> ***Umsetzen: Verwirklichen Sie ihre Pläne und laden Sie Gott und andere ein, darüber hinaus zu gehen?*** *Tun Sie tatsächlich das, was Sie sich vorgenommen haben, und erkennen Sie gleichzeitig, dass Sie nicht alles allein schaffen können und die Hilfe anderer brauchen?*
>
> ***Erfahrung: Haben Sie alles abgelegt, um von Gott und anderen etwas empfangen zu können?*** *Haben Sie sich die Zeit und den Raum genommen, um zu erleben, was aus der Umsetzung Ihres Plans entstanden ist?*
>
> ***Wahrnehmen: Was sehen Sie?*** *Was denken Sie, ist passiert (ob Sie es mögen oder nicht), nachdem Sie Ihren Plan in die Tat umgesetzt haben?*
>
> ***Überprüfen: Woher wissen Sie, dass Sie klar sehen?*** *Welche Mittel haben Sie verwendet, um zu überprüfen, ob Sie bei Ihren Beobachtungen objektiv sind?*
>
> ***Verstehen: Was sind die Fakten?*** *Was können Sie nun über Ihren gewählten Bereich zweifelsfrei behaupten?*
>
> ***Planen: Was ist jetzt am wichtigsten?*** *Wenn es nicht derselbe Plan ist, welcher verbesserte oder völlig neue Plan hat jetzt Priorität für Ihren Bereich?*

Kreatives Hinterfragen

Fühlen Sie sich frei, **andere Fragen zu erfinden und zu stellen,** die sich auf jede der Phasen des NGE-Prozesses beziehen. Das Ziel der Gesprächsrunde ist es, sich gegenseitig zu helfen, jede Phase des NGE-Prozesses auf offene, ehrliche Weise zu durchlaufen und sicherzustellen, dass jeder am Ende einen einfachen, konkreten, überarbeiteten Plan für seinen nächsten Durchlauf hat, bis Sie sich wieder treffen.

Vergewissern Sie sich, **dass Sie einen Termin für die nächste Runde der Besprechungen des NGE-Prozess-Starter-Plans** (und ggf. für die Besprechung des nächsten NGE-ProfilPLUS-Guides) festlegen.

Einige werden natürlich in ihrem persönlichen NGE-Prozess-Starter-Plan fleißiger sein als andere. Es ist wichtig, **diese wenigen Treuen immer wieder zu ermutigen**, denn oft entwickelt sich eine sehr motivierende göttliche Begeisterung, wenn andere die Frucht sehen, die in ihrem Leben zu wachsen beginnt.

Überall... zu jeder Zeit... mit jedem

Typischerweise sollten solche Gespräche aus Gründen der Eigendynamik mindestens monatlich stattfinden. **Eine höhere Frequenz der Besprechungen bringt jedoch weitaus schnellere und konsequentere Fortschritte**.

Irgendwann wird das Stellen der Fragen zum NGE-Prozess an andere Personen, die eine wichtige Rolle spielen, ein selbstverständlicher Teil der täglichen Konversation sein. Bis dahin wird es wichtig sein, dass festgelegte Treffen zum NGE-Prozess stattfinden. Diese Treffen könnten zu Beginn eines Leitungstreffens, als Teil einer Kleingruppenversammlung, mit einem Freund beim Mittagessen oder sogar als Teil von Gesprächen beim Abendessen in der Familie stattfinden.

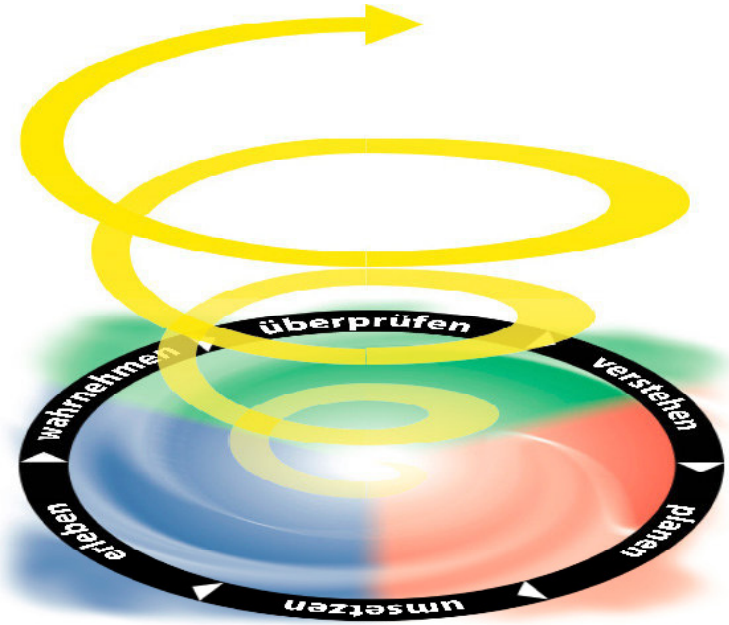
Kurz gesagt, **die Gespräche über den NGE-Prozess können überall, zu jeder Zeit und mit jedem stattfinden**. Allerdings sollte sich Ihre Gruppe mit den Ergebnissen des NGE-Profils zumindest ein paar Mal als Gruppe treffen, bis sie in den Rhythmus des NGE-Prozesses gekommen ist.

Überprüfen Sie Ihre Ergebnisse an

In diesen ersten Gesprächen über den NGE-Prozess wird es wichtig sein, **Ihre NGE-ProfilPLUS-Guides zur Hand zu haben,** um Ihre Ergebnisse mit frischen Erfahrungen und einem besseren Kenntnisstand überprüfen zu können.

Informieren Sie die Interessierten darüber, dass die Besprechung des NGE-ProfilPLUS-Strategyguide vorsieht, die gesamte Gemeinde einzubeziehen.

NGE-Prozess-Starter-Plan



Unsere aktuellen Herausforderungen

Dienst

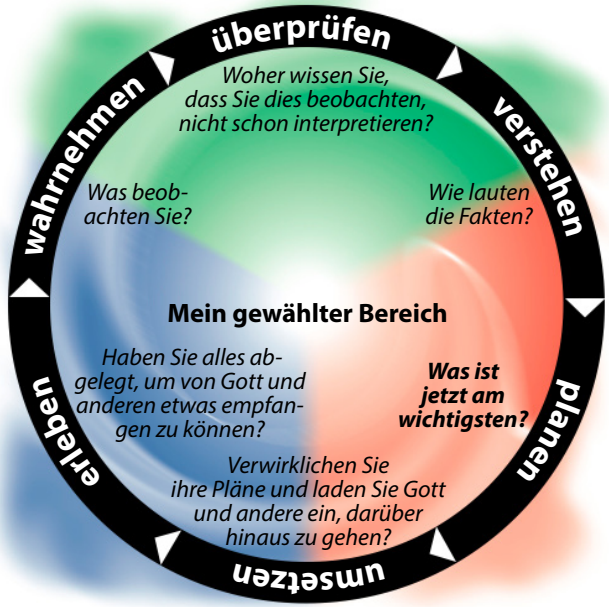
Inspirierender Gottesdienst

gute Organisation

Verantwortung

Vision

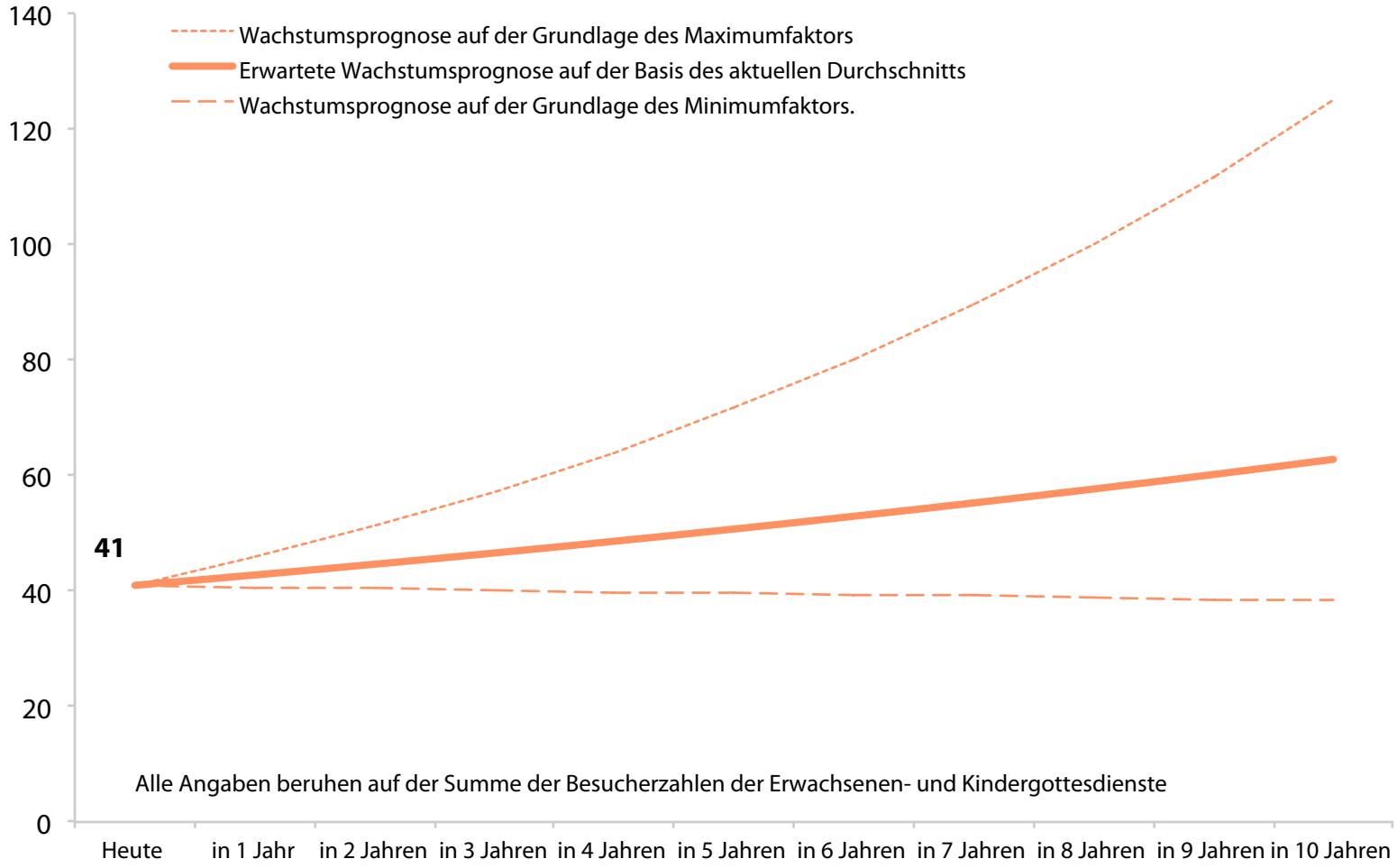
Den "Eingang" öffnen & "Einatmen"



Welche der oben genannten Punkte müssen Sie persönlich um Ihrer Gemeinde willen weiter erforschen?

www.ncdchurchsurvey.org/cycle-starters

NGE-ProfilPLUS-Strategyguide



Maximumfaktoren

Gemeinschaft

Ganzheitliche Kleingruppen

Vertrautheit
Seelsorge
Versöhnung

Minimumfaktoren

Dienst

Inspirierender Gottesdienst

Vision
Verantwortung
gute Organisation

© 2021 Adam Johnstone und NCD International

Anleitung zum Strategyguide

Zur Vorbereitung der Gespräche zum NGE-Profil arbeiten **Sie bitte die Erläuterungen und Diagramme auf den folgenden Seiten durch**. Der Guide ist für Gruppengespräche ausgelegt. Lesen Sie ihn ggf. zunächst alleine durch und stellen Sie sich den verschiedenen Fragen. Dies wird helfen, die eigene Interpretation zu finden um diese im Gespräch mit der Gruppe / Team weiterzuentwickeln.

Die Bedeutung Ihrer Rolle

Gesunde Gemeinden leben davon, dass verschiedene Teile des „Leibes" zusammenarbeiten, um Entwicklung zu gestalten und voran zu bringen. Ihre Aufgabe bei der Arbeit mit diesem Guide oder bei der Präsentation dieses Guides ist es, den Prozess zu unterstützen, dass Gespräche in praktische Handlungsschritte münden, die klar definiert sind und für die jemand verantwortlich ist. Die im Guide enthaltenen Umsetzungsprinzipien helfen, während des Gesprächs über den Strategyguide und jedes Mal, wenn Menschen in der Gemeinde zusammenkommen, die NGE-Prozess-Starter-Pläne weiter zu verfeinern. **Ihre Rolle ist besonders wichtig, weil wir im Miteinander leicht davon abkommen können, sich auf die am wenigsten entwickelten Bereiche zu konzentrieren, die das NGE-Profil identifiziert hat - Bereiche, die vielleicht ungewohnt sind, aber dennoch absolut unerlässlich sind, wenn man langfristig Fortschritte machen will. Hie hilft es, wen alle Beteiligten dies immer wieder im Blick haben und sich gegenseitig erinnern**.

Strategische Flexibilität - agile Prozessgestaltung

Wenn Sie durch die Arbeit mit den verschiedenen Guides Ideen entwickeln, **brauchen Sie eine Offenheit gegenüber den Analysen und Gedanken, die andere in das Gespräch einbringen**. Es kann sein, dass Ihre Ideen durch das Miteinander überarbeitet werden oder gar nicht zum Zug kommen. Da der NGE Prozess aber aus relativ kurzen Zyklen besteht, werden sich Ihre Entscheidungen entweder sehr schnell als fruchtbar herausstellen oder Sie werden durch die Ergebnisse überrascht und bekommen so die Chance, andere Wege zu gehen. Versuchen Sie immer, andere einzubeziehen und Ihre eigenen Ideen durch andere bereichern zu lassen.

Wenn Sie ein Gruppengespräch moderieren...

Es kann sein, dass Sie gebeten wurden, die Gruppengespräch über diesen NGE-Strategyguide zu moderieren. Wenn dies der Fall ist, **stellen Sie sicher, dass die relevanten Seiten den anderen in der Gruppe** entweder auf Papier oder als Präsentation zur Verfügung stehen, wenn Sie sich zur Besprechung der Ergebnisse treffen. Die PDF-Datei kann auf den meisten Computern, die an einen Beamer angeschlossen sind, einfach im Vollbildmodus angezeigt werden.

Die für jedes Thema vorgeschlagenen Zeiten basieren auf dem Durcharbeiten dieses Guides mit einer Gesamtdauer von etwa zwei Stunden. Ggf. müssen Sie diese Zeitangaben an die verfügbare Zeit anpassen.

Während Sie sich darauf vorbereiten, das Gespräch zu moderieren, nehmen Sie sich Zeit, über die Bibelstellen nachzudenken, auf die im Guide Bezug genommen wird, damit Sie gegebenenfalls an den entsprechenden Stellen einen passenden Kommentar abgeben können.

Erste Strategie-Checkliste

Die Leiter und Leiterinnen sowie weitere in der Verantwortung stehende Personen haben...

- ☐ sich regelmäßig getroffen, um ihre persönlichen NGE-Prozess-Starter-Pläne zu optimieren (Seite 12)
- ☐ unsere Wachstumsprognosen diskutiert (Seiten 3-5)
- ☐ das Prinzip der Schlüsselpersonen verstanden (Seite 7-8)
- ☐ haben begonnen, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie wir unsere Stärken verstärken können (Seite 9)
- ☐ die Gemeinde in den NGE-Prozess eingebunden (Seite 10)
- ☐ (optional) eine Kurzvision unserer Ergebnisse veröffentlicht (Seite 11)
- ☐ einen Termin für die Wiederholung des NGE-Profils festlegen, um den Fortschritt zu überprüfen (Seite 11)

1. Aktuelle Wachstumsprognose

Wenn Sie das Gespräch moderieren, zeigen Sie der Gruppe die Titelseite dieses Guides, während Sie ihr die folgende Erklärung vorlesen oder zusammenfassen.

Für einige sind die kommenden Veränderungen ein aufregendes Abenteuer. Andere führt es aus ihrer Komfortzone und sie haben Befürchtungen. Aus diesem Grund ist es wichtig, eine Perspektive zu haben, wenn wir persönliches und gemeinschaftliches Wachstum anstreben.

Mit Hilfe der internationalen NGE-Datenbank mit mehr als 60.000 Gemeinden aus über 70 Ländern lassen sich einige Zukunftsbilder aufzeigen. Diese können uns helfen, den Wert konsequenter, praktischer Schritte zu erkennen, die auf diesen Ergebnissen beruhen.

Die Grundlage

Auf der Titelseite dieses Guides finden Sie zunächst eine Wachstumsprognose für die Gemeinde auf der Grundlage des momentanen Besuchs der Gottesdienste (Kinder und Erwachsene). Die prognostizierten Werte beruhen auf der durchschnittlichen Wachstumsrate von Gemeinden auf der ganzen Welt, die die gleiche Gesamtqualität des NGE-Profils haben wie Ihre Gemeinde. Daher basiert dies nicht nur auf den Erfolgs-Geschichten von NGE, sondern auf dem realistischen Bild dessen, was ähnliche Gemeinden erleben.

Wenn Ihr aktuelles Wachstum unter der Prognose liegt, kann es sein, dass Sie sich im Moment einfach auf der unteren Seite des durchschnittlichen Wachstumsspektrums befinden. Oder es kann sein, dass das quantitative dem qualitativen Wachstum noch folgt. Andernfalls könnte es sein, dass Ihr Minimumfaktor schon so lange ein tiefgreifenderes Problem ist, dass dieser direkt angegangen werden muss, um die weitere Entwicklung zu fördern.

Die drei Kurven

Es gibt drei Kurven (Seite 1), die über die nächsten 10 Jahre hochgerechnet werden. Die oberste Kurve zeigt die Wachstumsprognose auf, wenn sich alle Bereiche so entwickeln würden, wie diejenigen, die unter dem Wort „Maximumfaktoren" aufgezählt werden.

Die unterste Kurve zeigt die Wachstumsprognose auf, wenn alle Bereiche so schwach wären, wie diejenigen, die untern dem Wort „Minimumfaktor" genannt werden.

Die mittlere Kurve zeigt die Wachstumsprognose auf, wenn sich die Stärken und Schwächen aller Bereiche unserer Gemeinde aufeinander zubewegen würden (bei gleichbleibendem Durchschnitt).

Warum Gottesdienstbesucher?

Diese Hochrechnungen könnten auch aufgrund anderer Zahlen erstellt werden. Aber sowohl der biblische Befund, wie auch die Gemeindeentwicklungsforschung zeigen, dass die Versammlung zur gemeinsamen Feier und Erleben der Nähe Gottes wesentlich ist. Deshalb nehmen wir diese Zahlen als Anhaltspunkt für das Wachstum.

Stellen Sie eine der folgenden Fragen, die Sie für hilfreich halten, um das Gespräch anzustoßen (nehmen Sie sich ca. 10 Minuten Zeit).

- ❍ Was halten Sie von den Hochrechnungen, wenn man berücksichtigt, dass sie auf dem durchschnittlichen Wachstum von Gemeinden wie der unseren beruhen?
- ❍ Unterscheidet sich die mittlere Wachstumsprognose sehr von dem, was wir in den letzten fünf Jahren erlebt haben? Wenn sie sehr unterschiedlich ist, welche kürzlichen Veränderungen (oder das Fehlen von Veränderungen) in der Gemeinde könnten dafür verantwortlich sein?
- ❍ Welche Gedanken oder konkreten Erfahrungen kommen Ihnen in den Sinn, wenn Sie unsere unterste Kurve und unsere am wenigsten entwickelten Bereiche betrachten?
- ❍ Welche Strategien haben wir in den letzten sechs Monaten eingesetzt, um speziell diese am wenigsten entwickelten Bereiche weiterzuentwickeln?

Gehen Sie konstruktiv mit anderen Meinungen um und lassen Sie Einwände begründen. Versuchen Sie so eine gemeinsame Sichtweise in der Gruppe zu entwickeln. Wenn Sie fertig sind, gehen Sie zu Punkt 2 über.

2. Mögliche Wachstumsprognosen

Wenn Sie das Gespräch moderieren, verweisen Sie die Gruppe auf Seite 6 dieses Guides, während Sie ihnen die folgende Erklärung vorlesen oder zusammenfassen.

Eine andere Möglichkeit, unsere Zukunft als Gemeinde zu betrachten, ist die "Was wäre, wenn..."-Perspektive. Was wäre, wenn wir uns für eine gewisse Zeit bewusst auf unseren Minimumfaktor konzentrieren und dadurch unsere Kultur verändern und die Gesamtqualität unserer Gemeinde weiterentwickeln würden? Was könnten wir erwarten? Das nächste Diagramm gibt einige Antworten auf diese Frage.

Die sieben Kurven

Die Kurven dieses Diagramms zeigen Wachstumsprognosen auf sieben verschiedenen Ebenen der NGE-Gesamtqualität. Sie beginnen mit der gleichen Gottesdienstbesucherzahl wie in der letzten Grafik, zeigen aber sehr unterschiedliche Zukunftsszenarien. Wiederum beruhen diese Prognosen nicht auf den Erfolgsgeschichten von NGE, sondern auf den tatsächlichen Erfahrungen der durchschnittlichen Gemeinden auf dem jeweiligen Qualitätsniveau. Wir können an der roten Linie sehen, wo unsere aktuelle Wachstumsprognose aus dem letzten Diagramm in diesen Bereich des Möglichen passt.

Es lohnt sich, darüber nachzudenken, wie viele berühmte oder relativ unbekannte Gemeinden Sie kennen, die die Art von Wachstumsrate erlebt haben, die man auf der höchsten Stufe sieht. Offensichtlich gibt es sie, denn sie sind in der Datenbank enthalten, und es ist hilfreich zu wissen, dass viele von ihnen auf diese Stufe aufgestiegen sind, nachdem sie auf einer viel niedrigeren Qualitätsstufe im Sinne von NGE begonnen haben. Allerdings sollte diese höchste Linie nicht als der Gipfel angesehen werden, da es viele Gemeinden gibt, die sich auf einem noch viel höheren Niveau befinden oder beginnen, sich dorthin zu bewegen.

Der wichtigste Punkt im Schaubild ist

Während das rechte Ende dieses Schaubilds eine gegensätzliche Perspektive zeigt, liegt der wichtigste Aspekt dieses Schaubilds ganz woanders. Es ist die Ansammlung von Linien direkt über der Markierung „in einem Jahr". Dies zeigt, dass verschiedene Gemeinden, die mit genau den aktuellen Besucherzahlen beginnen, nach nur einem Jahr nur sehr geringe Unterschiede in ihren jeweiligen Besucherzahlen sehen werden - obwohl sie völlig unterschiedliche Gesundheitsniveaus haben. Wenn wir so etwas wie einen „Sofort-Ergebnis"-Ansatz bei der Gemeindeentwicklung haben, wären wir in Gefahr, vielleicht 12 Monate lang großartige Arbeit in unseren Minimumfaktoren-Bereichen zu leisten und dann aufzugeben. Oder wir würden vielleicht das neueste Programm übernehmen, um die Dinge zu „beschleunigen". Leider tun manche Gemeinden das und verpassen eine nachhaltige Entwicklung, oftmals natürliches, exponentielles Wachstum, das der Art entspricht, wie Gott dazu neigt, alles in der Schöpfung wachsen zu lassen.

Jenseits von zahlenmäßigem Wachstum

Bislang hat sich das ganze in erster Linie auf das zahlenmäßige Wachstum konzentriert. Das ist zentral, weil es für mehr Personen steht, die in Beziehung mit Gott treten und seine Energie als Segen weitergeben. Laut der NGE-Forschung steckt jedoch noch mehr in der zu erwartenden Zukunft, wenn wir eine sehr gesunde, schnell wachsende Gemeinde werden würden.

Einfach ausgedrückt: Solche Gemeinden bieten eine gesündere Umgebung, in der Menschen zu Gott und in Beziehung zueinander wachsen können. Es ist ein besserer Ort zum Leben. Das gilt natürlich, wenn man sich bemüht, in der Partnerschaft mit Gott Frucht zu bringen (siehe Johannes 15). Wenn nicht, ist eine gesunde Gemeinde (oder biblisches Christentum) vielleicht gar nicht so erstrebenswert.

Gesündere Gemeinden sind auf ganz natürliche Weise mit den tiefsten Bedürfnissen ihrer Gemeinschaft und ihres Umfeldes vertraut. Die Arbeit in den Bereichen soziale Gerechtigkeit, Mission oder Diakonie ist nicht eine Nebenbeschäftigung, sondern eine ganz natürliche Erweiterung des täglichen Dienstes solcher Gemeinden.

Es gibt in diesen Gemeinden einen zunehmenden Anteil an Bekehrungswachstum im Vergleich zum Transferwachstum. Wenn Gemeinden, die sich an NGE orientieren, nur auf der Grundlage des Transfers von Christen von einer Gemeinde in eine andere wachsen würden, müsste der ganze NGE-Prozess als Spielerei betrachtet werden. Während Christen, die sich dafür entscheiden, Teil einer vitaleren Gemeinde zu werden, in der sie wachsen können, nicht kritisiert werden sollten, ist es gut zu wissen, dass eine zunehmende Zahl von Menschen Teil einer gesunden Gemeinde werden, die vorher nicht Teil einer Gemeinde waren.

Auch die Leiter und Leiterinnen und alle, die aktiv das Gemeindeleben gestalten erleben in vitalen Gemeinden ein handhabbareres Arbeitspensum. Schauen Sie sich die obere und untere Kurve im Diagramm an. Welche Leitungsgruppe hat das besser überschaubare Arbeitspensum? Trotz des Zulaufs an neuen Leuten, Jüngerschaft, Leiterschaftsentwicklung, Dienst in der Gemeinde usw. ist es die Gruppe, die hinter der höchsten Kurve steht. Das kann nur im Zusammenhang mit dem "leichten Joch" verstanden werden, zu dem Christus uns einlädt. Wenn wir uns auf ihn und seine Prinzipien des Wachstums ausrichten, wird das Leben einfach leichter und fruchtbarer (siehe Matthäus 11,28-30 und 6,25-34).

Das Ziel der Gemeindeentwicklung ist natürlich nicht, dass mehr jüngere als ältere Menschen in der Gemeinde zu finden sind. Es wird jedoch für einige älter werdende Gemeinden ermutigend sein, zu wissen, dass die Verbesserung der Gesundheit ihrer Gemeinde den Anteil der jungen Gottesdienstbesucher erhöht. Und weil gesündere Gemeinden wachsen, können sie zuversichtlich in die Zukunft ihrer Gemeinde blicken, weil mehr Menschen aller Altersgruppen kommen und eine geistliche Heimat finden werden.

Für diejenigen, die im Gemeindeleben finanzielle Verantwortung tragen, wird es ermutigend sein zu wissen, dass der Anteil der Gemeindeglieder, die mindestens 10 % ihres Bruttoeinkommens spenden, sich mehr als verdoppelt, wenn man vom niedrigsten zum höchsten Gesundheitsniveau gelangt. Aus der Perspektive der alltäglichen Arbeit ist das sehr positiv, aber es ist auch eine nützliche Überlegung, wenn man die finanziellen Kosten eines NGE-Prozesses (mit NGE Gemeindeprofil) bedenkt. Aber noch einmal: Dieses erhöhte Geben ist eigentlich exponentiell größer, denn in einer gesunden Gemeinde bezieht sich dieser größere Teil an Spenden auf eine zunehmende Anzahl von Gebern, während die Gemeinde wächst.

Je gesünder die Gemeinde ist, desto effizienter nutzt sie ihre verfügbaren Ressourcen - Zeit, Geld und Begabungen. Das ist der Kern der NATÜRLICHEN Gemeindeentwicklung. In der Schöpfung bringen gesunde Lebewesen maximale Fruchtbarkeit mit einem minimalen Einsatz von Ressourcen hervor. Das bedeutet, dass vitale Gemeinden nicht dazu neigen, dass ihnen das Geld, die Zeit oder die Begabungen (oder die Leiter) ausgehen. Sie kennen nicht nur das Gleichnis von den Talenten, sie leben es (siehe Matthäus 25,14-30).

Während viele andere Punkte angesprochen werden könnten, ist der letzte, den wir hier erwähnen wollen, dass vitalere Gemeinden eher motoviert sind, weitere vitale Gemeinden zu gründen. Für sie ist es einfach eine offensichtliche Erweiterung der Vermehrung von Nachfolgern und Nachfolgerinnen, Kleingruppen und Gemeinden (siehe Matthäus 28,18-20).

Stellen Sie eine der folgenden Fragen, die Sie für hilfreich halten, um das Gespräch anzustoßen (nehmen Sie sich ca. 5 Minuten Zeit).

- ❍ Begeistert Sie die Aussicht auf ein so hohes Wachstum oder bereitet dies Ihnen Angst? Warum?
- ❍ Wenn wir ein viel höheres Wachstum erleben würden, wie sehr müssten wir uns dann als Hauptverantwortliche in unserer Gemeinde persönlich verändern und wachsen?
- ❍ Abgesehen von den baulichen Gegebenheiten, welche Aspekte unserer Gemeinde würden am stärksten beeinträchtigt werden, wenn wir in dieser Woche sofort auf die größte Größe anwachsen würden, die rechts aufgeführt ist?

Gehen Sie konstruktiv mit anderen Meinungen um und lassen Sie Einwände begründen. Versuchen Sie so eine gemeinsame Sichtweise in der Gruppe zu entwickeln. Wenn Sie fertig sind, gehen Sie zu Punkt 3 über.

HINWEIS: Es ist zwar nicht wichtig, um sich auf Ihre spezifischen Minimumfaktoren zu konzentrieren, aber wenn Sie gefragt werden, wie sich die Punktzahlen aus dem grünen Statusguide zu diesen Hochrechnungen verhalten, lautet die Antwort...

Sehr weit über dem Durchschnitt ist ein NGE-Gesamtwert von 80+

Weit über dem Durchschnitt ist ein NGE-Gesamtwert von 65-79

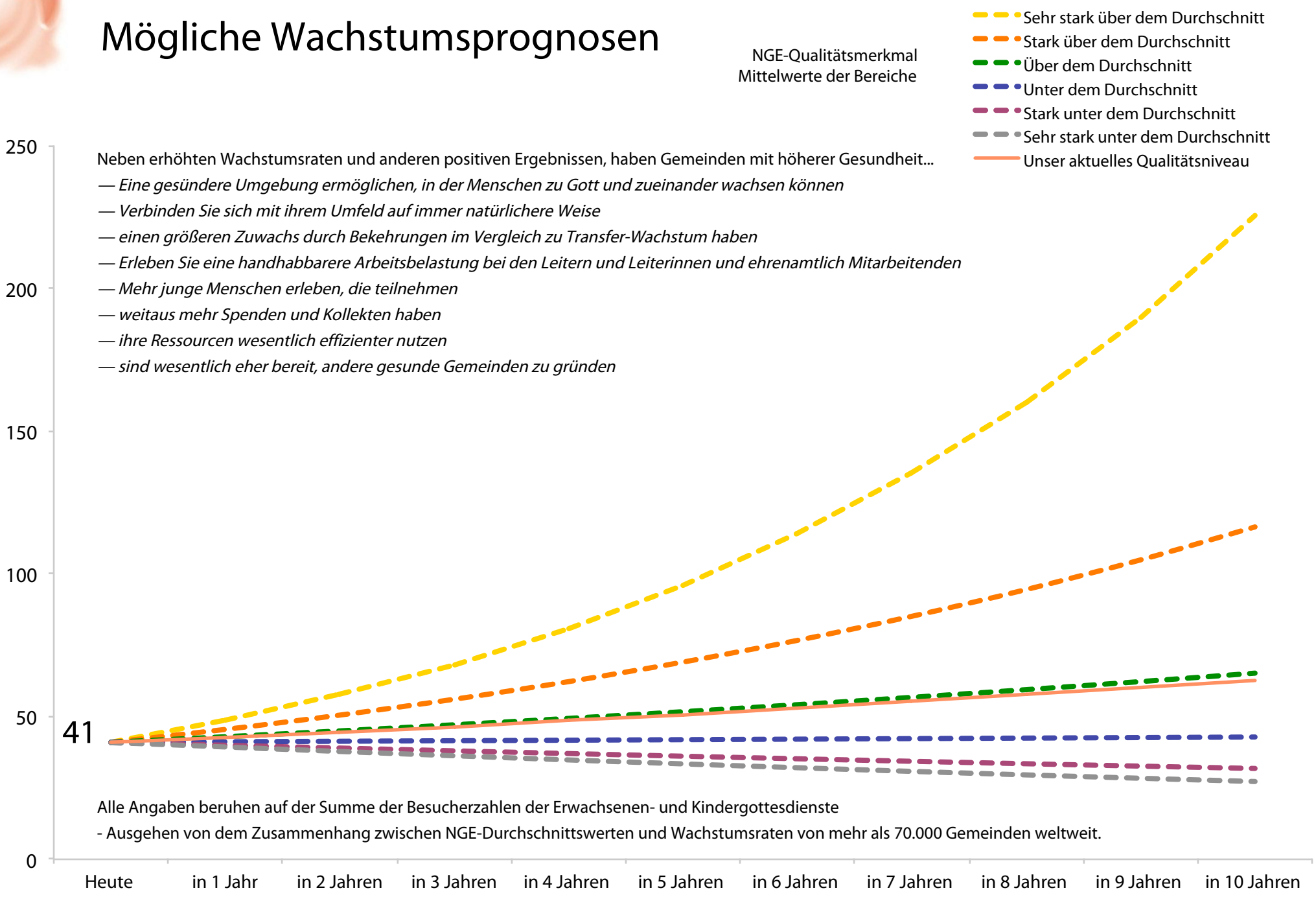
Über dem Durchschnitt ist ein NGE-Gesamtwert von 50-64

Unter dem Durchschnitt ist ein NGE-Gesamtwert von 35-49

Weit unter dem Durchschnitt ist ein NGE-Gesamtwert von 20-34

Sehr stark unter dem Durchschnitt ist ein NGE-Gesamtwert von weniger als 20

Mögliche Wachstumsprognosen



Neben erhöhten Wachstumsraten und anderen positiven Ergebnissen, haben Gemeinden mit höherer Gesundheit...

— *Eine gesündere Umgebung ermöglichen, in der Menschen zu Gott und zueinander wachsen können*

— *Verbinden Sie sich mit ihrem Umfeld auf immer natürlichere Weise*

— *einen größeren Zuwachs durch Bekehrungen im Vergleich zu Transfer-Wachstum haben*

— *Erleben Sie eine handhabbarere Arbeitsbelastung bei den Leitern und Leiterinnen und ehrenamtlich Mitarbeitenden*

— *Mehr junge Menschen erleben, die teilnehmen*

— *weitaus mehr Spenden und Kollekten haben*

— *ihre Ressourcen wesentlich effizienter nutzen*

— *sind wesentlich eher bereit, andere gesunde Gemeinden zu gründen*

Alle Angaben beruhen auf der Summe der Besucherzahlen der Erwachsenen- und Kindergottesdienste

- Ausgehen von dem Zusammenhang zwischen NGE-Durchschnittswerten und Wachstumsraten von mehr als 70.000 Gemeinden weltweit.

3. Was spiegeln die Umfrageergebnisse wider?

Wenn Sie das Gespräch moderieren, weisen Sie die Gruppe auf Seite 8 dieses Guides hin, während Sie ihr die folgende Erklärung vorlesen oder zusammenfassen.

Die Frage, „Was spiegeln die Umfrageergebnisse wider?", mag ganz einfach erscheinen. „Es sind die Erfahrungen unsere Gemeinde!" Um jedoch wesentliche Fortschritte im NGE-Prozess zu erzielen, muss die Auffassung von „unserer Gemeinde" geklärt werden.

Nicht jeder hat den gleichen Einfluss auf die Entwicklung unserer Gemeinde. Die Ergebnisse spiegeln in der Tat den Einfluss einer recht kleinen Anzahl von Menschen wider. Wir könnten jeden in unserer Gemeinde in der Reihenfolge seines individuellen Einflusses auf die Entscheidungen und Aktivitäten des Gemeindelebens auflisten. Diese Liste würde von den „wichtigsten Leute mit Einfluss" an einem Ende bis hin zu denen reichen, die wir als „Weihnachts- und Osterbesucher" bezeichnen würden. Der größte Einfluss auf unsere Ergebnisse kommt von den wichtigsten Leuten mit Einfluss.

Macht hat nicht immer mit der offiziellen Position zu tun

Es ist wichtig zu verstehen, dass Menschen mit Einfluss Teil der Leitung sein können oder auch nicht. Menschen mit Einfluss sind diejenigen, die am ehesten in der Lage sind, eine Entscheidung durchzusetzen oder sie zu blockieren. Sie sind diejenigen, die in der Gemeinde Autorität haben, oft auch diejenigen, an die sich andere auf der Suche nach Rat wenden. Wo sie sich hinbewegen (oder sich entwickeln), bewegt sich auch die Gemeinde hin.

Der Ursprung unserer Ergebnisse

Unsere NGE-Ergebnisse sind nicht einfach plötzlich von oben herab gefallen. Durch die Geschichte unserer Gemeinde hindurch haben einflussreiche Menschen das gelehrt, vorgelebt, priorisiert oder zugelassen, was jetzt unsere Kultur ist - was sich genau in unseren Ergebnissen widerspiegelt.

Wichtige Menschen mit Einfluss - Anerkennung und Verantwortung

Wenn unsere Gemeinde wachsen soll, ist es unerlässlich, dass die das Gemeindeleben prägenden Menschen die Themen in den Umfrageergebnissen verstehen und „sich aneignen". Genauso wie ihnen für die höheren Ergebnisse eine höhere Anerkennung gebührt, müssen sie sich hinter die niedrigeren Ergebnisse stellen und eine größere Verantwortung als andere übernehmen.

Der größte strategische Fehler ist es, in erster Linie Pläne zu entwickeln, die sich an diejenigen richten, die weniger Einfluss haben - "die Gemeinde". Die Minimumfaktor-Bereiche in unseren Ergebnissen zeigen sehr deutlich, wo für prägende Menschen mit Einfluss auf persönlicher Ebene die Nachfolge oder Lehre Jesu ernster genommen werden muss. Wenn prägende Personen persönliche Verantwortung für die wichtigsten Themen übernehmen, die die Gemeinde als Ganzes betreffen, und Pläne umsetzen, um Dinge in ihrem täglichen Leben anders zu machen, wird ihr gesunder Einfluss ganz von selbst in die ganze Gemeinde fließen.

Unser Ziel muss es sein, prägende Personen für die aktuellen Probleme zu gewinnen. Einige werden jedoch die persönlichen Konsequenzen der Ergebnisse als zu herausfordernd empfinden, um damit zu beginnen. Wenn das so ist, müssen wir mit denjenigen beginnen, die bereit sind, ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen.

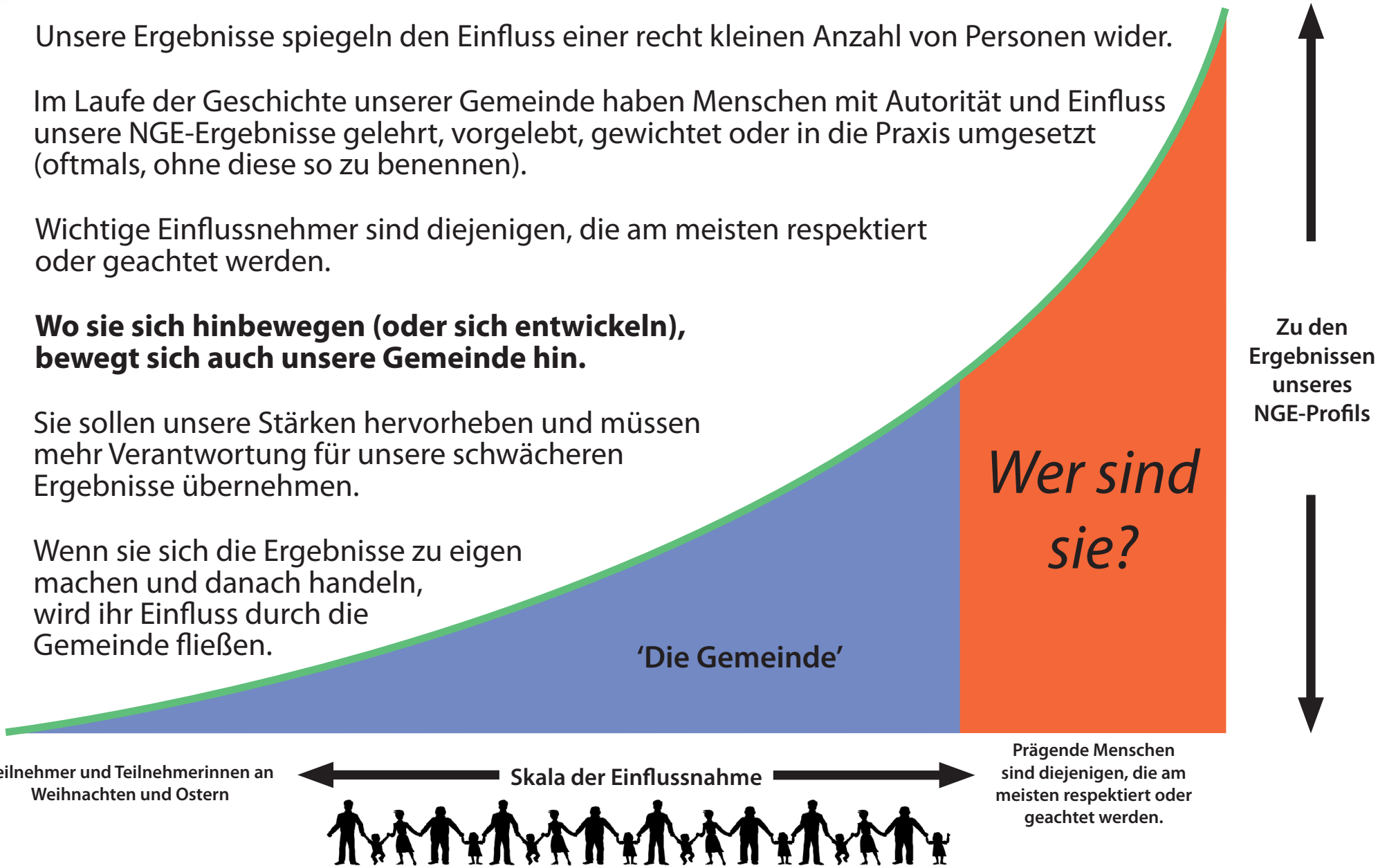
Stellen Sie eine der folgenden Fragen, die Sie für hilfreich halten, um das Gespräch anzustoßen (nehmen Sie sich ca. 15 Minuten Zeit).

- Wer sind die prägenden Menschen in unserer Gemeinde? Sie können: gute geistliche Vorbilder sein; allgemein als Menschen mit großem Einfluss angesehen werden; am meisten darüber wissen, wie die Gemeinde funktioniert; ständig in offizielle Positionen gewählt werden; diejenigen sein, deren Meinung das meiste Gewicht hat; diejenigen sein, deren Demut eine Herausforderung für andere ist; am meisten respektiert und geachtet werden?
- Wenn Sie eine prägende Person sind, wie empfinden Sie die Anerkennung und Verantwortung, die damit zusammenhängt?
- Im Hinblick auf das Prinzip des Einflusses: Was glauben Sie, wie wichtig Ihre eigenen persönlichen NGE-Prozess-Starter-Pläne für das langfristige gesunde Wachstum unserer Gemeinde sind? Sind Sie bereit, Ihr persönliches Wachstum als Priorität über alle gemeindeweiten Strategien zu setzen, die wir entwickeln könnten?
- Wenn nicht wir, die jetzt hier versammelt sind, wer sind dann die Menschen, die die Kultur geprägt haben, die Gegenwart prägen und die Zukunft unserer Gemeinde in hohem Maße mitgestalten werden?

Fragen Sie nach, ob es wesentliche Bedenken zum Konzept der "Menschen mit Autorität und Einfluss" gibt. Gehen Sie konstruktiv darauf ein und besprechen Sie noch gemeinsam, was der Hintergrund dieser Bedenken sein kann. Wenn Sie fertig sind, gehen Sie zu Punkt 4.

Praktisch gesehen, wessen Umfrageergebnisse sind das?

- Unsere Ergebnisse spiegeln den Einfluss einer recht kleinen Anzahl von Personen wider.
- Im Laufe der Geschichte unserer Gemeinde haben Menschen mit Autorität und Einfluss unsere NGE-Ergebnisse gelehrt, vorgelebt, gewichtet oder in die Praxis umgesetzt (oftmals, ohne diese so zu benennen).
- Wichtige Einflussnehmer sind diejenigen, die am meisten respektiert oder geachtet werden.
- **Wo sie sich hinbewegen (oder sich entwickeln), bewegt sich auch unsere Gemeinde hin.**
- Sie sollen unsere Stärken hervorheben und müssen mehr Verantwortung für unsere schwächeren Ergebnisse übernehmen.
- Wenn sie sich die Ergebnisse zu eigen machen und danach handeln, wird ihr Einfluss durch die Gemeinde fließen.



4. Anerkennung und Wertschätzung planen

Wenn Sie das Gespräch moderieren, verweisen Sie die Gruppe erneut auf die Titelseite, während Sie ihnen die folgende Erklärung vorlesen oder zusammenfassen.

Christen werden oft von klein auf gelehrt, zu beten: "...Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden." Es ist daher sehr wichtig, zu erkennen und sich zu freuen, wann immer es Anzeichen dafür gibt, dass dies geschieht. Wenn, wie wir aus der NGE-Forschung wissen, Gott sich entscheidet, eine Gemeinde zu verwandeln und Wachstum zu schenken, wenn die Bereiche, die von der NGE aufgezeigt werden, gut entwickelt sind, dann müssen unsere Maximumfaktoren ein gewisses Maß an Freude in Gottes Herz bringen. Wie können wir also Gott und seine Leute für ihr bisheriges Wirken in unserer Gemeinde wertschätzen?

Wen können wir wertschätzen?

Zuallererst müssen wir Gott für die sichtbaren Zeichen der Gnade ehren, die wir in unseren am besten entwickelten Bereichen sehen. Diese sind die Frucht dessen, wo wir uns am stärksten nach seinen Prinzipien, Zielen und seiner Macht ausgerichtet und diese angenommen haben.

Außerdem gibt es in unserer Gemeinde Menschen, die durch ihren Charakter und ihr Engagement unser Leben und unsere Gemeinschaft so geprägt haben, dass wir uns an diesen Fähigkeiten erfreuen und sie zum Dienst an der Welt um uns herum einsetzen können.

Was können wir wertschätzen?

In manchen Bereichen kann es sein, dass ganzen Teams gedankt werden kann, weil ihr gemeinsamer Dienstbereich diese Stärken geprägt hat. Wenn das so ist, müssen wir diese Gruppen und diesen Dienst positiv würdigen.

Den Dienst mit den Ergebnissen in Beziehung zu setzen, wird helfen, die Frucht des Dienstes wahrzunehmen und nicht nur die Aktivitäten zu sehen, die dieser umfasst. Das ist ein wichtiger Weg, um der Gemeinde zu helfen, Dinge nicht einfach zu tun, „weil wir sie schon immer so gemacht haben!" Nach einer Weile werden alle Dienstbereiche anfangen, mehr und mehr auf ihre Frucht zu achten und sich weniger auf ihre Tätigkeit konzentrieren.

Wie können diese Stärken unsere Schwächen weiterentwickeln?

Es ist immer eine gute Vorgehensweise, seine Stärken zu nutzen, um an seinen Schwächen zu arbeiten. Es kann sein, dass uns bei der weiteren Verbesserung unserer persönlichen NGE-Prozess-Starter-Pläne spontan Wege einfallen, wie wir unsere Stärken kreativ dafür einsetzen können. Das ist jedoch einfacher, wenn sich Menschen, die das Leben der Gemeinde prägen persönlich für die Minimum-faktorenbereiche einsetzen. Die Gemeinde besteht aus Menschen, und diejenigen mit viel Einfluss prägen unsere Stärken am meisten. Wir setzen also automatisch unsere Stärken auf eine kraftvolle Weise ein, wenn solche Menschen persönlich an unseren am wenigsten entwickelten Bereichen arbeiten.

Stellen Sie eine der folgenden Fragen, die Sie für hilfreich halten, um das Gespräch anzustoßen (nehmen Sie sich ca. 15 Minuten Zeit).

- ❍ Wie und wann werden wir Gott ehren, der uns die Stärken geschenkt hat, die durch unsere Ergebnisse sichtbar werden?
- ❍ Wenn Sie unsere am meisten entwickelten Bereiche betrachten, welche Gesichter innerhalb unserer Gemeinde kommen Ihnen in den Sinn? Wie und wann werden wir sie ehren und ihren Beitrag wertschätzen?
- ❍ Welche Gruppen von Menschen oder Dienstbereiche sollten wir wertschätzen?
- ❍ Ist gerade jemand im Raum, den Sie für seine Rolle bei den Stärken der Gemeinde wertschätzen wollen?

Gehen Sie konstruktiv mit anderen Meinungen um und lassen Sie Einwände begründen. Versuchen Sie so eine gemeinsame Sichtweise in der Gruppe zu entwickeln. Gehen Sie dann zu Punkt 5 über.

Meine/unsere Hinweise zur Strategie der Wertschätzung

_____

_____

_____

5. Unsere Gemeinde in den Prozess einbinden

Wenn die Zeit in Ihrer Strategieguide-Sitzung begrenzt ist, achten Sie darauf, dass Sie am Ende Zeit für die Besprechung Ihrer persönlichen NGE-Prozess-Starter-Pläne gemäß Punkt 6 auf Seite 14 einplanen. Falls nötig, können Sie das Thema "Unsere Gemeinde in den Prozess einbinden" auf eine andere Sitzung verschieben.

Wenn Sie das Gespräch moderieren, lesen Sie die folgende Erklärung vor oder fassen Sie sie zusammen.

Die persönliche Reaktion derer, die das Leben der Gemeinde stark prägen auf die Ergebnisse wird ggf. großen Einfluss auf die Umsetzung in unsere Gemeinde haben. Für den Prozess sind aber auch die Sichtweisen anderer Personen aus der Gemeinde zentral und es ist wichtig, diese einzubinden und ihre Sichtweisen zu integrieren.

Aufforderung zur Stellungnahme zu den Ergebnissen

Es ist von großem Vorteil, die Ergebnisse den Menschen (insbesondere den Umfrageteilnehmern) zu präsentieren. Dies geschieht am besten mit dem Summary-, Story- oder Strategyguide, da diese übersichtliche Darstellungen liefern. Man kann sich dafür entscheiden, nur Highlights zu präsentieren oder sich die Zeit zu nehmen, einen oder zwei Guides in kleinen Gruppen anhand der Erklärungen und Gesprächsanregungen zu bearbeiten.

Der wichtigste Schritt besteht darin, Gespräche mit denjenigen zu beginnen, die das Gemeindeleben prägen. Es gilt ihnen aufzuzeigen, dass mit den persönlichen NGE-Prozess-Starter-Plänen die Umsetzung beginnt. Dies ist entscheidend, weil die Umfrageteilnehmer unter dem Schutz der Anonymität sehr persönliche Antworten auf die Fragen gegeben haben, oft mit klaren Erwartungen im Hinterkopf, welche Themen in der Gemeinde zu bearbeiten sind. Es ist deshalb wichtig, dass einflussreiche Personen in der Gemeinde zeigen, dass sie ernst nehmen, was die Teilnehmer durch ihr Antwortverhalten ausdrücken.

Den Prozess erneut durchführen

Eine der Schönheiten eines Prozesses ist, dass Sie jedes Mal, wenn Sie den Prozess wiederholen und sich auf eine höhere Ebene des Verständnisses begeben, andere mit ins Boot holen können, die von allem, was Sie bisher gelernt haben, profitieren werden. Ohne also etwas besonders Neues oder Anderes zu tun, sind hier einige Beispiele aufgeführt, wie wir unsere Erfahrungen wieder verwenden und eine persönliche Strategie durch die Gemeinde vervielfältigen können.

Dienst- und Kleingruppenleiterinnen und -leiter: *Wenn wir unseren Summaryguide und/oder Storyguide zusammen mit dem entsprechenden NGE-Prozess-Starter-Plan verwenden, könnten wir uns mit unseren Dienst- und Kleingruppenleitern und -Leiterinnen treffen und so die Ergebnisse mit ihnen bearbeiten. Da diese beiden Guides keine Zahlen enthalten, muss das Gespräch nicht peinlich sein, da der Schwerpunkt auf den relativen Stärken und Schwächen unserer Gemeinden im Vergleich zu unserem eigenen Durchschnitt liegt.*

Wie bereits erwähnt, sollte ein solches Gespräch damit beginnen, dass einige prägende Personen kurz vorstellen, wie sie zu einigen der Themen stehen und welche ersten Aktionsschritte sie unternehmen. Die Fragen in den Guides, ergänzt durch Fragen, die vor Ort wichtig sind, können helfen, das Gespräch zu gestalten. Das Treffen kann damit enden, dass die Dienst- und Kleingruppenleiter und -leiterinnen die Bereiche benennen, von denen sie sich persönlich überzeugt fühlen, und ihnen dann die entsprechenden NGE-Prozess-Starter-Pläne zur Verfügung stellen, damit sie aktiv werden können. Innerhalb von wenigen Stunden hätten wir die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich mit unseren Minimumfaktoren befassen, deutlich vervielfacht.

Kleingruppen: *Als einfache Erweiterung der obigen Übung könnten wir unseren Dienst- und Kleingruppenleiterinnen und -leitern ihr eigenes Exemplar des Summaryguides und/oder des Storyguides zur Verfügung stellen, um es mit ihrer Gruppe oder ihrem Team durchzuarbeiten. Wiederum mit den dann ausgeteilten NGE-Prozess-Starter-Plänen würde dies eine unglaubliche Ausrichtung unserer Gemeinde auf genau die Themen bewirken, die uns derzeit am meisten bremsen.*

Eins-zu-eins-Jüngerschaft:

Ohne Weiteres, kann dieselbe Übung in der persönlichen Jüngerschaft oder in Mentoring-Beziehungen verwendet werden.

Weil jede Person sich mit den kritischsten Themen beschäftigt, mit denen unsere Gemeinde konfrontiert ist und dann ihre eigenen Handlungsschritte wählt, stellen die obigen Prozesse eine einfache, aber tiefgreifende Art dar, Jüngerinnen und Jünger in unserer Gemeinde zu entwickeln. Natürlich wird nicht alles, was für eine Person notwendig ist, um die Persönlichkeit zu entwickeln, durch die Arbeit an den Minimumfaktoren unserer Gemeinde abgedeckt. Wenn sie sich jedoch auf diese Bereiche konzentrieren und ihre Stärken einbringen, wird das Wachstum wahrscheinlich „ganz von selbst" geschehen.

Eine Mini-Vision entwerfen

Da Menschen, die das Leben der Gemeinde prägen die Gemeinde mit jedem Wachstumsprozess deutlicher wahrnehmen, sind wir in der Lage, eine Minivision zu entwerfen, die auf unseren Minimumfaktoren basiert. Eine Mini-Vision ist eine Vision für eine festgelegte Zeit im Leben der Gemeinde. Auf diese Weise ersetzt sie nicht die größere Vision, die unsere Gemeinde hat. Sie kann aus Worten und/oder Symbolen bestehen, die als ständige Erinnerung daran stehen, was wir mit Gottes Hilfe in der nächsten kurzen Zeit werden wollen. Weil sie auf einem Minimumfaktor basiert, kann eine solche Vision eine sehr schnelle und kraftvolle Wirkung haben, wenn diese mit den persönlichen NGE-Prozess-Starter-Plänen, die im Hintergrund laufen, gekoppelt wird.

Ein Beispiel auf Grundlage der Minimumfaktoren "Liebevolle Gemeinschaft", "Bevollmächtigende Leitung" und "Zweckmäßige Strukturen" könnte sein...

In diesem Jahr werden wir unsere Gemeinschaft stärken, indem wir eine bevollmächtigende, teamorientierte Gemeinde werden, in der jeder seinen Platz finden kann!

Es müssen nicht alle Begriffe verwendet werden, aber diejenigen, von denen sich die Leitung am meisten angesprochen fühlte, sollten in irgendeiner Weise erwähnt werden.

Diese Mini-Vision kann als Maßstab für alle Ideen dienen, die im kommenden Jahr auftauchen, um sicherzustellen, dass sie in irgendeiner Weise unsere Minimumfaktoren weiterzuentwickeln (oder sie zumindest nicht behindern). Eine Mini-Vision ist auch eine großartige Erinnerung an die Leitung und die Gemeinde, dass es in einer bevollmächtigenden Gemeinde nicht an der Leitung liegt, alle Pläne zu entwerfen, um die Gemeinde voranzubringen. Wir können positiv überrascht sein, wer und was in den Vordergrund tritt, wenn wir die Wichtigkeit von Themen ansprechen, die wir in der Vergangenheit eher vernachlässigt haben.

Wiederholung des NGE-Profils

Die regelmäßige Wiederholung des NGE-Profils ist ein wesentlicher Teil der Beteiligung der Gemeinde am NGE-Prozess, um unsere Fortschritte zu darzustellen. Viele Gemeinden wiederholen das NGE-Profil jährlich, um es in den Rhythmus des Gemeindelebens einzufügen. Es gibt jedoch keine feste Regel. Das Profil sollte wiederholt werden, wenn wir sehen, dass Fortschritte gemacht werden, und prüfen wollen, ob es einen neuen, nicht identifizierten Minimumfaktor gibt, der unsere Gemeinde einschränkt.

Stellen Sie die folgenden Fragen.

- ❍ Wenn wir beabsichtigen, Reaktionen auf die Ergebnisse aus der breiteren Gemeinde einzuholen: Wann werden wir diese einholen? Wer ist bereit, etwas von seiner persönlichen Meinung und/oder seinen ersten Erfahrungen mit dem NGE-Prozess-Starter-Plänen zu präsentieren?
- ❍ Wie sollten wir vorgehen, um die nächste Ebene von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und Leitern und Leiterinnen in den Prozess einzubinden, damit sie persönlich auf die Ergebnisse in ihrem Denken und Handeln reagieren können?
- ❍ Wen in unserer Gemeinde würden Sie wählen, um die Ergebnisse zu studieren und einen NGE-Prozess-Starter-Plan durchzuarbeiten? Gibt es junge Menschen oder angehende Leiterinnen und Leiter, die wachsen könnten, wenn man ihnen eine solche Gelegenheit gibt, mitzudenken und aktiv zum NGE-Prozess beizutragen?
- ❍ Wollen wir auf der Grundlage unserer Ergebnisse eine einzigartige Mini-Vision für unsere Gemeinde entwickeln und präsentieren? Wer wird dies übernehmen und wie und wann werden wir dies tun?

Meine/unsere gemeindeübergreifenden Strategie-Notizen

6. Gemeinsam unterwegs

Wenn Sie sich gemeinsam auf den Weg machen, um die aktuellen Herausforderungen der Gemeinde zu erkunden, **müssen Sie einfach nur den Anweisungen auf dem jeweiligen NGE-Prozess-Starter-Blatt folgen** (das im Storyguide vorgestellt wird). Wenn Sie jedoch das Gespräch über den NGE-Prozess-Starter-Plan in einer Gruppe moderieren (was jedes Mal geschehen sollte, wenn Ihre Gruppe zusammenkommt, um die Ergebnisse Ihrer Gemeinde zu betrachten), sind hier einige Vorschläge.

Wenn Sie das Gespräch moderieren, verweisen Sie die Gruppe auf ihre persönlichen NGE-Prozess-Starter-Pläne, während Sie das Folgende lesen oder zusammenfassen...

> *Zu einer Gesprächsrunde über den NGE-Prozess-Starter-Plan gehört einfach, dass Sie Ihren NGE-Prozess-Starter-Plan auf den Tisch legen. Dann laden Sie die anderen ein, die Fragen des NGE-Prozesses ab der Stufe "umsetzen" zu stellen. Das Ziel ist es, ihnen zu helfen, auf der Wachstumsspirale eine höhere Stufe zu erreichen. Wenn eine Person tiefere persönliche Themen mit der Gruppe durchsprechen möchte, sollten wir uns dafür Zeit nehmen. Ansonsten sollte jede Person ihre NGE-Prozess-Fragen in ein paar Minuten durchgehen. Also, wer möchte anfangen?*

Wenn es hilfreich ist, können Sie die Fragen für die Gruppe etwas vertiefen.

> ***Umsetzen: Verwirklichen Sie ihre Pläne und laden Sie Gott und andere ein, darüber hinaus zu gehen?*** *Tun Sie tatsächlich das, was Sie sich vorgenommen haben, und erkennen Sie gleichzeitig, dass Sie nicht alles allein schaffen können und die Hilfe anderer brauchen?*
>
> ***Erfahrung: Haben Sie alles abgelegt, um von Gott und anderen etwas empfangen zu können?*** *Haben Sie sich die Zeit und den Raum genommen, um zu erleben, was aus der Umsetzung Ihres Plans entstanden ist?*
>
> ***Wahrnehmen: Was sehen Sie?*** *Was denken Sie, ist passiert (ob Sie es mögen oder nicht), nachdem Sie Ihren Plan in die Tat umgesetzt haben?*
>
> ***Überprüfen: Woher wissen Sie, dass Sie klar sehen?*** *Welche Mittel haben Sie verwendet, um zu überprüfen, ob Sie bei Ihren Beobachtungen objektiv sind?*
>
> ***Verstehen: Was sind die Fakten?*** *Was können Sie nun über Ihren gewählten Bereich zweifelsfrei behaupten?*
>
> ***Planen: Was ist jetzt am wichtigsten?*** *Wenn es nicht derselbe Plan ist, welcher verbesserte oder völlig neue Plan hat jetzt Priorität für Ihren Bereich?*

Kreatives Hinterfragen

Fühlen Sie sich frei, andere Fragen zu erfinden und zu stellen, die sich auf jede der Phasen des NGE-Prozesses beziehen. Das Ziel der Gesprächsrunde ist es, sich gegenseitig zu helfen, jede Phase des NGE-Prozesses auf offene, ehrliche Weise zu durchlaufen und sicherzustellen, dass jeder am Ende einen einfachen, konkreten, überarbeiteten Plan für seinen nächsten Durchlauf hat, bis Sie sich wieder treffen.

Vergewissern Sie sich, **dass Sie einen Termin für die nächste Runde der Besprechungen des NGE-Prozess-Starter-Plans** (und ggf. für die Besprechung des nächsten NGE-ProfilPLUS-Guides) festlegen.

Einige werden natürlich in ihrem persönlichen NGE-Prozess-Starter-Plan fleißiger sein als andere. Es ist wichtig, **diese wenigen Treuen immer wieder zu ermutigen**, denn oft entwickelt sich eine sehr motivierende göttliche Begeisterung, wenn andere die Frucht sehen, die in ihrem Leben zu wachsen beginnt.

Überall... zu jeder Zeit... mit jedem

Typischerweise sollten solche Gespräche aus Gründen der Eigendynamik mindestens monatlich stattfinden. **Eine höhere Frequenz der Besprechungen bringt jedoch weitaus schnellere und konsequentere Fortschritte**.

Irgendwann wird das Stellen der Fragen zum NGE-Prozess an andere Personen, die eine wichtige Rolle spielen, ein selbstverständlicher Teil der täglichen Konversation sein. Bis dahin wird es wichtig sein, dass festgelegte Treffen zum NGE-Prozess stattfinden. Diese Treffen könnten zu Beginn eines Leitungstreffens, als Teil einer Kleingruppenversammlung, mit einem Freund beim Mittagessen oder sogar als Teil von Gesprächen beim Abendessen in der Familie stattfinden.

Kurz gesagt, **die Gespräche über den NGE-Prozess können überall, zu jeder Zeit und mit jedem stattfinden**. Allerdings sollte sich Ihre Gruppe mit den Ergebnissen des NGE-Profils zumindest ein paar Mal als Gruppe treffen, bis sie in den Rhythmus des NGE-Prozesses gekommen ist.

Überprüfen Sie Ihre Ergebnisse an

In diesen ersten Gesprächen über den NGE-Prozess wird es wichtig sein, **Ihre NGE-ProfilPLUS-Guides zur Hand zu haben,** um Ihre Ergebnisse mit frischen Erfahrungen und einem besseren Kenntnisstand überprüfen zu können.

7. Phase eins abgeschlossen!

Wenn Sie das Gespräch moderieren, verweisen Sie die Gruppe auf die nächste Seite, während Sie die folgende Erklärung vorlesen oder zusammenfassen.

Die Wachstumsprozesse, die wir jetzt verwenden, sind Teil eines größeren Gesamtprozesses innerhalb des NGE-Prozesses. In der Mitte der Umsetzungsphase werden sie durch die regelmäßigen NGE-Profile unterbrochen. Die meisten Gemeinden arbeiten diesen größeren Prozess beim ersten Mal über etwa ein Jahr durch. Nachdem wir die Summary-, Story-, Status- und Strategyguides durchgearbeitet haben, haben wir die erste Phase dieses Prozesses abgeschlossen!

Das NGE-Profil-Ergebnis führt zur nächsten Phase

Seit der Fertigstellung und dem Erhalt der Ergebnisse unseres Profils haben wir unser Verständnis der Maximum- und Minimumfaktoren unserer Gemeinde durch Gespräche und unsere ersten persönlichen NGE-Prozess-Starter-Pläne, die wir durchlaufen, erprobt. Durch diese Prozesse haben wir persönliche Pläne aufgestellt und begonnen, sie weiterzuentwickeln, um so in die nächste Phase zu kommen.

Fortlaufende NGE-Prozess-Starter-Pläne

Die Phase der fortlaufenden NGE-Prozess-Starter-Pläne, die sich auf die Umsetzungs-Phase des größeren Prozesses konzentriert, verlangt von uns, dass wir bis zu drei Dinge tun, um unsere Fähigkeiten in den Bereichen des Minimumfaktors zu erweitern:

- *Am wichtigsten ist, dass wir weiter an unseren persönlichen NGE-Prozess-Starter-Plänen arbeiten, bei den gleichen Themen bleiben oder zu anderen Themen wechseln, wenn deutliche Fortschritte festgestellt wurden. Diese NGE-Prozess-Starter-Pläne müssen regelmäßig überprüft werden.*
- *Zweitens können wir uns dafür entscheiden, andere Personen in der Gemeinde (z. B. Kleingruppenleiterinnen und -leiter, Gemeindemitglieder usw.) persönlich oder in Gruppen durch die Ergebnisse zu führen und sie zu ermutigen, uns auf dem Weg durch ihre selbst gewählten Wachstumsoptionen und persönlichen NGE-Prozess-Starter-Pläne zu begleiten.*
- *Schließlich sollten wir, falls wir eine Mini-Vision für die Gemeinde entwickeln, entscheiden, alle Aktivitäten zu fördern, die in den Rahmen dieser Vision passen (solange sie nicht von den beiden obigen Punkten ablenken).*

Wiederholung des NGE-Profils

In der dritten Phase des gesamten NGE-Prozesses werden die Erfahrungen aus der laufenden NGE-Prozess-Starter-Phase (einschließlich aller anderen Aktivitäten des Gemeindelebens) herangezogen, indem die Umfrageteilnehmer gebeten werden, ihre Wahrnehmungen noch einmal über ein erneutes NGE-Profil mitzuteilen. Die Auswertung wird neue Ergebnisse liefern und für unsere nächste Phase andere Guides bereitstellen.

Wenn wir unseren Weg um die Wachstumsspirale herum nach oben fortsetzen, werden wir uns einer wirklich natürlichen Gemeindeentwicklung immer mehr annähern - einer zunehmend fruchtbaren Partnerschaft mit Gott und einer Beziehung, in der andere und wir ihn vollständiger kennen lernen.

Ein wichtiger Hinweis für den Moderator oder Leser des Strategyguides

Die Gefahr des Abdriftens von Plänen, die auf Minimumfaktoren basieren, ist groß, weil dies per Definition Bereiche sind, die noch nicht natürlich sind. Es ist viel einfacher, natürlicher und kurzfristig angenehmer, einfach an den Maximalfaktorbereichen der Gemeinde weiterzuarbeiten.

Daher **liegt es an Ihnen, dafür zu sorgen, dass die Themen, die sich auf die fortlaufenden NGE-Prozess-Starter-Pläne beziehen, regelmäßig aufgegriffen werden. Vor allem aber sollten die Gespräche über das „gemeinsam unterwegs sein" in einzelnen Meetings oder als Teil bestehender Treffen bis zum nächsten NGE-Profil der Gemeinde fortgesetzt werden.**

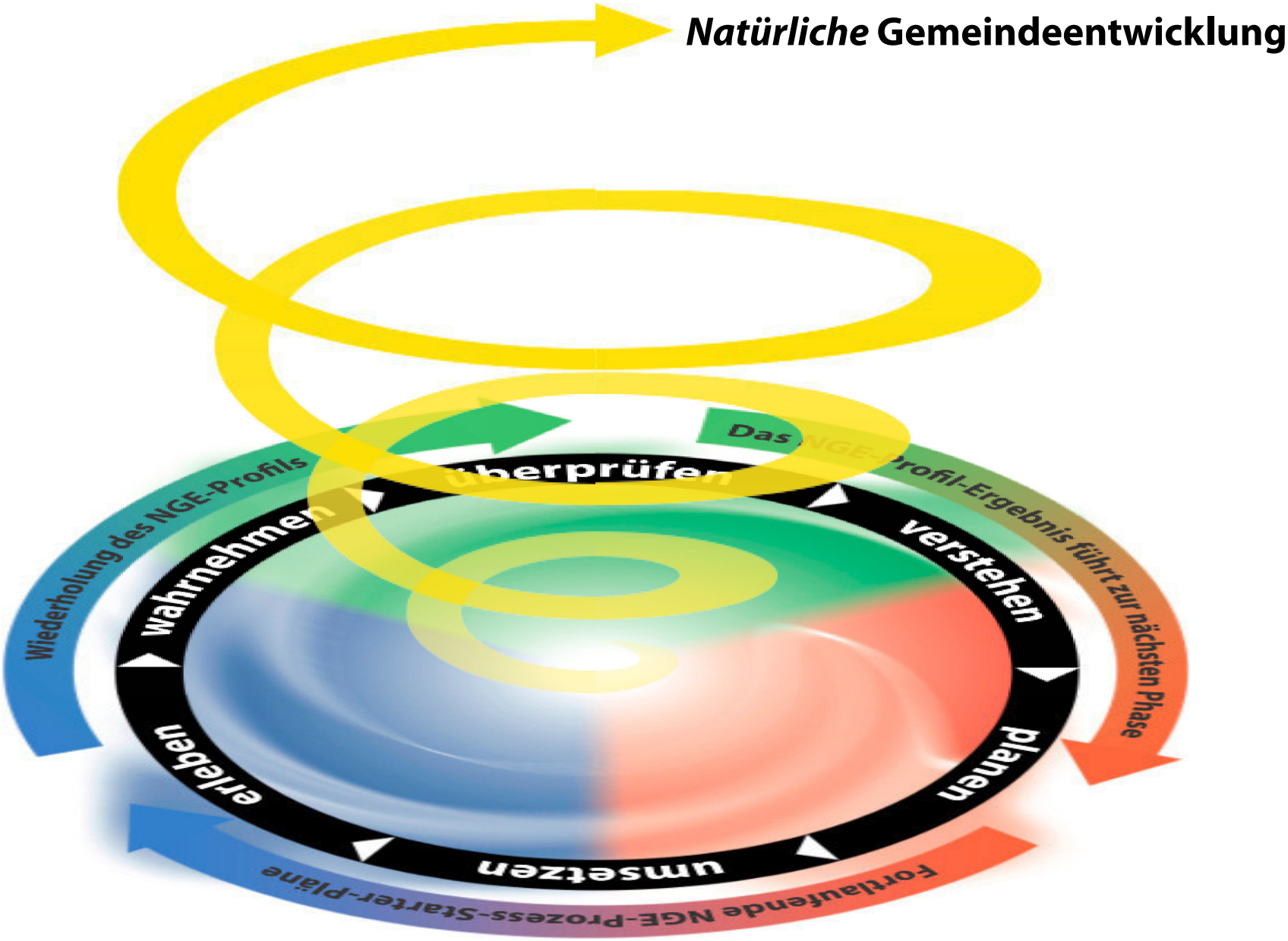
Es kann hilfreich sein, die Seite "Mein NGE-Prozess-Starter-Plan" an einem gut sichtbaren Ort zu platzieren, z.B. an dem sich die Leitung trifft. Wenn die obigen Aufgaben delegiert werden hilft es sicherzustellen, dass Teams die Aufgaben übernehmen oder/und es Menschen gibt die zur Unterstützung und für Feedback zur Verfügung stehen und helfen, den vereinbaren Kurs beizubehalten.

Möge Gott Sie reich segnen, während Sie diese Partnerschaft mit Ihm fortsetzen.

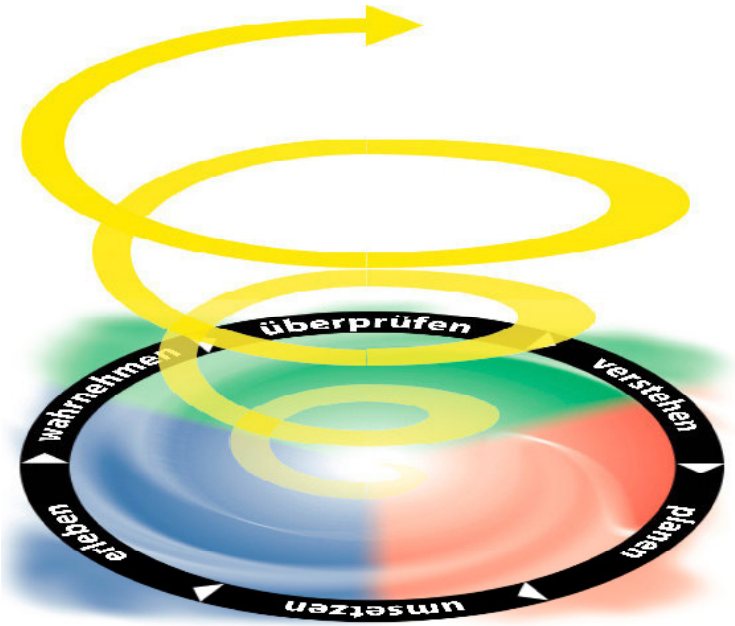
Adam Johnstone

NCD International
ncdchurchsurvey.org
ncd-international.org

Der gesamte NGE-Prozess



NGE-Prozess-Starter-Plan



Unsere aktuellen Herausforderungen

Dienst

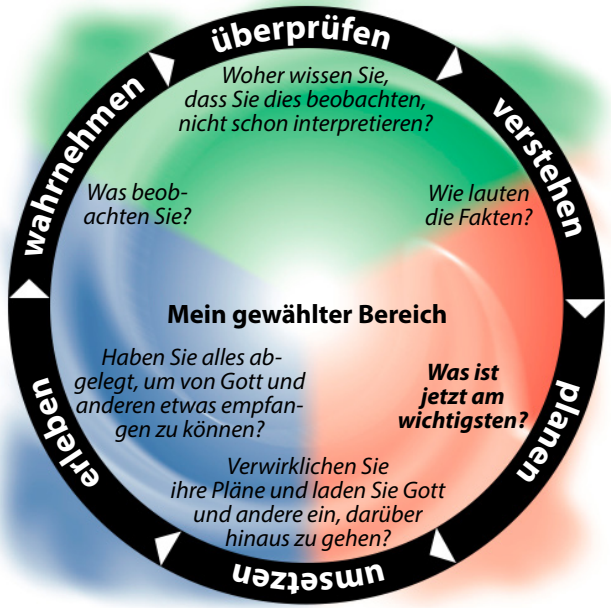
Inspirierender Gottesdienst

gute Organisation

Verantwortung

Vision

Den "Eingang" öffnen & "Einatmen"



Welche der oben genannten Punkte müssen Sie persönlich um Ihrer Gemeinde willen weiter erforschen?

www.ncdchurchsurvey.org/cycle-starters